

MUTIG. ECHT. HIMMELWÄRTS.

DRAN



**INSIDE GEN Z: PASST
GOTT IN IHR WELTBILD?**

**„ANGST IST MEIN
STÄNDIGER BEGLEITER“**

**ELIJAH THOMAS ÜBER
ZWEIFEL UND SEIN ERSTES
SOLOKONZERT**

Mein Traum von Kirche

SCM

Bundes-Verlag

Ausgabe 4/2024
Deutschland € 6,40
Österreich € 6,40
Schweiz CHF 9,70
ZKZ 1023

Die zeitgemäße Studienbibel für authentisches Christsein

»Diese Studienbibel ist reichhaltige Fundgrube, wertvolles Nachschlagewerk und eine echte Hilfe für die eigene Stille Zeit, das gemeinsame Bibellesen im Hauskreis oder die Vorbereitung von Andachten.«

SANDRO GÖPFERT, 3E



In neuer Gestaltung



Leder mit Goldfolien-Prägung



Farbiges Hardcover



Kunstleder mit Tief-Prägung

Goldfolien-Prägung

Farbiges Hardcover

Tief-Prägung

Leder
Best.-Nr. 227.002.042 € 99,-

Gebunden
Best.-Nr. 227.002.040 € 52,-

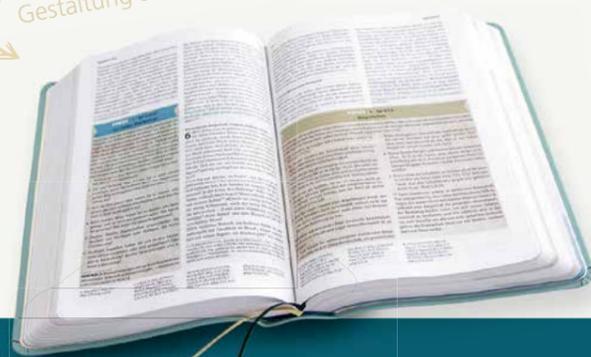
Kunstleder
Best.-Nr. 227.002.041 € 69,-

SEIN WORT – MEINE WELT

für Stille Zeit, Hauskreis, Andacht...

Die einzigartige Studienbibel »Sein Wort – meine Welt« zeigt, wie authentisches Christsein in der heutigen Gesellschaft aussehen kann. Die Kommentare und Erläuterungen greifen die vielfältigen Bezüge des Alltags auf: Beruf, Familie, Kultur, Politik, ethische Entscheidungen, Umgang mit Geld, persönliche Lebensführung u. v. m. Dabei garantiert der Text der Elberfelder Bibel (Textstand 32) eine exakte und zuverlässige Übersetzung. Die zahlreichen Kommentare werden ergänzt durch Personenporträts, ein Verzeichnis biblischer Berufe, Landkarten und Diagramme sowie eine durchgängig vierfarbige Gestaltung.

durchgängig vierfarbige Gestaltung auf 2144 Seiten



Jetzt erhältlich!

Im christlichen Buchhandel oder jetzt bestellen:
07031 7414-177
bestellen@scm-shop.de
www.scm-shop.de



Elberfelder BIBEL

SCM R.Brockhaus

GOTTESDIENST WOFÜR?

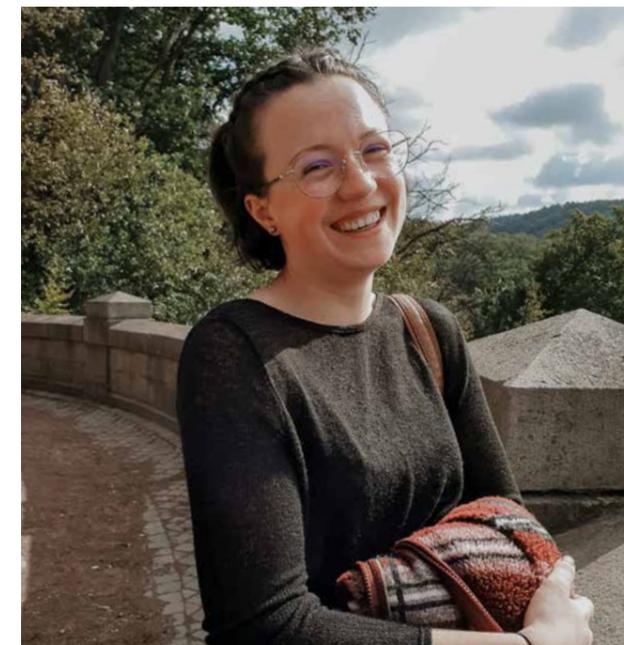
Manchmal frage ich mich, warum ich regelmäßig in die Kirche gehe. Nicht, weil ich keinen Sinn dahinter sehe, sondern weil ich den Sinn dahinter vergesse. Ja, ich gehe in die Gemeinde, um meine Freunde zu sehen und sich auszutauschen. Aber das kann ich privat auch tun. In Hebräer 10,25 steht: „Lasst uns unsere Zusammenkünfte nicht versäumen.“ Stattdessen sollen wir einander dazu ermutigen und sogar ermahnen. Aber warum? Ich glaube, Gott wünscht sich, dass wir ihn ehren. Oft gehe ich in den Gottesdienst, um zu empfangen – nach dem Motto „Gott soll mir dienen“. Ich will eine gute Zeit mit meinen Freunden verbringen, der Lobpreis soll mich emotional berühren, die Predigt soll in mein Leben sprechen. Aber ist das nicht egoistisch? Sogar stolz? Gott gibt mir so viel im Leben. Hat er es da nicht verdient, einmal in der Woche so richtig gepriesen zu werden?

Ich will mehr Gott dienen im Gottesdienst. Gemeinschaft haben, wo wir über und mit ihm reden. Ihn im Lobpreis preisen, auch wenn mir die Musik nicht zusagt. In der Predigt Gott besser kennenlernen, um zu erfahren, wie ich ihn noch stärker lieben kann. Denn darum geht es im Letzten doch: Gott lieben und von ihm geliebt zu werden. Das mehr in meinem Leben zu begreifen, wünsche ich mir.

Was es mit Kirche auf sich hat und was sich Jesus eigentlich dabei gedacht hat, darauf werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick. Aber wir gehen auch darauf ein, was in Gemeinde schiefgehen kann – von Fun Fails bis zu sexuellem Missbrauch – und fragen uns dabei, was wir, die Gen Z, uns überhaupt von Kirche wünschen.

Helena Berger

PS: Diese Ausgabe ist das Abschlussprojekt meines Volontariats. Da steckt viel Herzblut drin – ich hoffe, sie gefällt euch. ❤️



In der letzten Ausgabe haben wir versprochen, die Karten auf den Tisch zu legen. Auf Seite 10 erfährst du, wie es mit DRAN weitergeht.

DU HAST DIE REAL LIFE EDITION VERPASST?

Kein Problem! In drei Heften haben wir den Film über das Leben und Sterben von Philipp Mickenbecker begleitet, die Themen weitergedacht und Raum zum Reflektieren geschaffen. Bestelle jetzt deine Real Life Edition und erhalte alle drei Ausgaben. Weitere Infos unter www.dran.de // www.dran.ch.



INHALT

- 3 **EDITORIAL**
- 4 **INHALT**
- 6 **COVERSTORY**
- 7 **AUS DER REDAKTION**
- 8 **NEWS**
- 10 **DRAN WIRD GRATIS!**
- 70 **MUSIK, BUCH, FILM**
- 76 **ANZEIGEN**
- 80 **IMPRESSUM**
- 81 **FRAGWÜTIG**
- 82 **VORSCHAU**

MUTIG GLAUBEN

- 14 **AUF ZWISCHENHALT IN BRANDENBURG**
Eine Krise war Auslöser für eine kleine Gemeinde neu durchzustarten.
- 16 **NEUE KOLUMNE: HÜLSENPOLIZEI**
Jugendpastor Jannik Müller macht leere Worthülsen auf und kaputt. Warum die erste Gemeinde nicht die beste ist.
- 18 **DIE OFFENE GENERATION**
Wie steht Gen Z in Deutschland zu Gott und Glauben?

ZUSAMMEN SEIN

- 22 **VORWÄRTSSTOLPERN**
Felix Padur ist drei Tage allein in einer Waldhütte, um zu entschleunigen.
- 24 **HELDEN DES ALLTAGS**
Pamela Blöchliger will Jugendlichen nahebringen, was Armut bedeutet, ohne die Moralkeule zu schwingen.
- 26 **HOW TO FRIENDSHIP**
Was, wenn meine Freundin nicht mehr glaubt?
- 28 **ANGST - MEIN STÄNDIGER BEGLEITER**
Mandy Fleer erzählt von ihrem Alltag mit einer Sozialphobie.
- 30 **KURZFILM FÜR EIN BISSCHEN EWIGKEIT**
Lisa und Charlotte wollen mit ihrem ersten Independent-Film Perspektive geben.
- 33 **ERSTE MALE**
Mädels-Momente

MEIN TRAUM VON KIRCHE

TITEL-
THEMA

- 36 **BIBLE BITS**
Vier Mini-Andachten für dich zu Bibelstellen, die sich mit dem Thema Kirche beschäftigen.
- 38 **KIRCHE - YAY OR NAY?**
Ein Ort der Beziehung für den einen, ein Ort der Mauern für die andere.
- 40 **TATORT KIRCHE**
Eine Kirchengemeinde wird zum Schauplatz sexueller Übergriffe.



„Genau genommen hat Jesus die Kirche nie so richtig gemeint oder gepredigt. Jesus war ein Wanderprediger, der Menschen in seine Nachfolge gerufen hat.“ – Jannik Müller

50

- 42 **MOSAIK**
Ein Podcast, der mutig über sexuelle Gewalt erzählt und Schweigen bricht
- 44 **HERE TO STAY**
Braucht es Kirche überhaupt noch?
- 46 **I HAVE A DREAM**
Wir haben nachgefragt: Was ist dein Traum von Kirche?
- 48 **WENIGER IST MEHR**
Was Influencer-Marketing mit Gottesdienst zu tun hat.
- 50 **(WIE) HAT JESUS KIRCHE GEMEINT?**
Welche Kirche ist laut der Bibel am jesusmäßigsten?
- 52 **GLITCH IN DER MATRIX**
Fun Fails, die die Fassade des sonst so perfekten Gottesdienstes zum Bröckeln brachten

VORWÄRTS KOMMEN

- 56 **TRÄUM DEIN LEBEN!**
Das Orientierungsjahr Lebenstraum dröseln die großen Lebensfragen in praktische Schritte auf und hilft dir, sie anzugehen.
- 60 **DIY**
Schnelles Klappt-100pro-Brot zum selber Backen.
- 64 **BLICK IN DIE SZENE**
Nicht verpassen! Dein Kalender für den Sommer.
- 68 **SPULE ZURÜCK!**
Talk mit Elijah Thomas

HINTER DEN KULISSEN

ZUM COVERBILD DIESER AUSGABE



Welche Geschichte steckt hinter dem Foto?

Pia und ich kennen uns schon lange, wir waren einige Jahre zusammen in einer Lobpreisband tätig, sie als Sängerin, ich als Fotografin. Sie stand also schon öfter vor meiner Linse. Letztes Jahr hat sie ihre ersten Cover auf YouTube veröffentlicht und die Videos dafür wurden in der Kirche aufgenommen. Sie hat mich dann gefragt, ob ich dazukommen könnte, um ein paar Fotos von den Aufnahmen und von ihr zu machen. Als ich in das Gebäude kam, war ich richtig geflasht und habe mich so gefreut, sie darin shooten zu dürfen.

Fotografierst du gerne in Kirchen?

Das war bisher mein einziges Mal, aber ich liebe Kirchen. Auf Reisen gehe ich schon seit ich klein bin in jede Kirche und seit ich Kamera oder Handy immer dabei habe fotografiere ich sie auch jedes Mal. Ich würde auf jeden Fall richtig gerne nochmal ein Shooting in einer Kirche machen. Am liebsten in so einer richtig krassen, wie die Frauenkirche in München zum Beispiel. Ich liebe einfach die Stimmung, das Licht und die Architektur.

Das Thema unserer Ausgabe ist „Mein Traum von Kirche“.

Was bedeutet dir Kirche?

Ich bin mit Kirche aufgewachsen, mein Papa ist Pastor. Meine Geschwister und ich wurden aber nie gezwungen zu glauben und als wir älter waren durften wir auch entscheiden, ob wir hingehen wollen oder nicht. Für mich war Kirche aber immer schon ein Zuhause und das ist immer noch so. Die Menschen dort fühlen sich nach Familie an. Und ich liebs, dass in jeder Stadt, an jedem Ort, eine Kirche in der Nähe ist, in die man gehen könnte.

Was kann Kirche deiner Meinung nach nicht?

Gute Frage. Mir fällt einiges ein, aber das Wenigste davon kann oder sollte man pauschalisieren. Ich denke aber, dass wir alle, egal, welche Konfession wir haben, daran arbeiten müssen, wie wir mit fremden Menschen und Themen umgehen.

Mehr Bilder von Judith findest du auf Instagram:

@judith.hoerster

MITGESTALTEN

Du fotografierst gerne und gut? Dann mache DRAN zu deinem Magazin. Wir bieten kreativen Köpfen eine Plattform zur Veröffentlichung. Schreib uns einfach eine Mail an info@dran.de und sei dabei!

#TEAMWORK

WIE DIESE AUSGABE VON DRAN ENTSTANDEN IST? AUS WEITER FERNE UND GANZ NAH.

Helena hat den April in Österreich verbracht – Homeoffice in ihrer Heimat.



Ann-Sophie und Judith an einem ihrer gemeinsamen Homeoffice-Tage. In der Pause und nach Feierabend ist Gilmore Girls angesagt.



Ostern war hot – bei unserer Grafikerin Annalena buchstäblich.



Bei der Redaktionssitzung feiern wir den 30. Geburtstag von DRAN und lassen unsere Köpfe für das qualmen, was als nächstes kommt.



So laufen Sitzungen ab, wenn der Großteil des Teams im Büro sitzt und der Rest dazugeschaltet werden muss.



Wir müssen Abschied nehmen, denn Annalena zieht weiter. Das rechtfertigt ein gemeinsames Mittagessen. Wir werden dich vermissen!

NEWS.



COMEBACK FÜR „NARNIA“

NETFLIX BRINGT NEUE FILME DER ER-FOLGSREIHE

14 Jahre nach Erscheinen des dritten Teils der Chroniken von Narnia soll die Fantasy-Trilogie, unter der Regie von Greta Gerwig („Barbie“, „Little Women“), in eine neue Produktionsrunde gehen. 2018 hatte sich Netflix die Rechte für das Franchise gesichert und kündigte letztes Jahr zwei weitere Filme zu der siebenteiligen Romanreihe von C.S. Lewis an. In einem Interview bei BBC Radio 4, sagte Gerwig über das Projekt: „Ich bin etwas in Panik, weil ich eine solche Hochachtung für ‚Narnia‘ habe.“ Trotz des Hypes in den 2000ern, stand die Saga wegen der christlichen Botschaft in der Kritik. Wie viel davon in Teil vier und fünf noch rüberkommt, bleibt abzuwarten.

GOOD NEWS ...

Genug weltweite Katastrophenmeldungen. Hier kommt deine Portion hoffnungsfroher Neuigkeiten!

NOCH NIE WURDE SO VIEL IN FORSCHUNG INVESTIERT

GEWINNT DEUTSCHLAND INNOVATIONSKRAFT ZURÜCK? Viele Menschen kritisieren, dass Deutschland im internationalen Vergleich zunehmend an Bedeutung verliere. In einigen Bereichen der Forschung ist die Bundesrepublik aber immer noch führend – zum Beispiel werden nirgendwo in Europa so viele Patente rund um die Zukunftstechnologie Wasserstoff zugelassen wie in Deutschland. Das geht aus einer Studie des Europäischen Patentamts und der internationalen Energieagentur hervor, die im Januar 2023 veröffentlicht wurde. Zudem meldete das Statistische Bundesamt kürzlich, dass Investitionen in Forschung und Entwicklung einen neuen Höchststand erreicht haben. 2022 sind sie im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozent auf 121,4 Milliarden Euro gewachsen. Aktuell arbeitet die Bundesregierung daran, dass sich der Wachstumstrend 2025 fortsetzt.

KLIMAGEFÜHLE UND WIE WIR MIT IHNEN KLARKOMMEN

Was fühlst du, wenn du ans Klima denkst? Angst, Wut, Zuversicht, Trauer, Verbundenheit? Die taz hat ein Glossar der Klimagefühle zusammengestellt. Darin wird jedes Gefühl zuerst definiert, dann erklärt, wofür es eigentlich gedacht ist und zum Schluss aufgezeigt, wie wir in Sachen Klimakrise damit umgehen können.



SERIEN-TREND: FREUNDSCHAFTEN STATT ROMANZEN

HAT GEN Z GENUG VON LIEBESDREIECKEN?

Eine Studie der UCLA hat ergeben, dass 51,5% der Gen Z Sexszenen in Filmen und Serien als unnötig erachten und stattdessen platonische Freundschaften gegenüber romantischen Beziehungen am Bildschirm verfolgen wollen. An der Umfrage nahmen 1500 Personen im Alter von 10 bis 24 Jahren teil. Trotz der Einschränkung durch die kleine Stichprobengröße ist bemerkenswert, dass 44,3% der Befragten sagen, Romantik und Sex würden in den Medien überstrapaziert. Zudem besteht ein ausgeprägter Wunsch, Charaktere, die sich als asexuell identifizieren, in Geschichten repräsentiert zu sehen.

Quelle: Mr. Jugendarbeit

TRENDS IM NETZ

DEUTSCHER LOBPREIS 2024

DIE PLAYLIST FÜR DICH UND DEINE CHURCH Du hörst gerne deutschen Worship, aber findest nur Playlists für Ü50-Publikum? Dann haben wir eine Empfehlung für dich und deine Church: Sieben-einhalb Stunden Anbetung mit Lari & Lukas Dopfer, YADA Worship, Edify Kollektiv, Outbreakband, Alive Worship und vielen mehr. Die Playlist wird wöchentlich geupdatet und ist auf allen gängigen Musik-Streaming-Plattformen verfügbar. Hör doch mal rein, wenn du dich das nächste Mal mit dem Schöpfer connectest.



UMGEHÖRT

ÄSTHETIK & TIEFGANG

Angelika Friesen erzählt auf Instagram und YouTube als @gellafree von ihrem Leben mit Jesus und spricht seit zwei Jahren auch in ihrem Video-Podcast Ästhetik & Tiefgang über die Ups und Downs: „Freude & Hoffnung, die wir in ihm haben dürfen. Schwächen & Struggles, mit denen wir alle kämpfen und herausfordernde Prozesse, durch die wir manchmal gehen müssen.“

Dabei gibt Gella einen tiefen und verletzlichen Einblick in ihren Alltag als Single mit der Sehnsucht nach Partnerschaft, die turbulente Beziehung zu ihrem Vater und ihren Weg aus der Depression. Gleichzeitig geht sie in den knapp 90 Folgen darauf ein, wie sie Zeit mit Gott sucht und ästhetisch gestaltet und teilt Gedanken, die der Heilige Geist ihr dabei auf's Herz legt.

Den Podcast findest du auf Spotify, iTunes und YouTube.

DRAN WIRD 30 DRAN WIRD GRATIS!

VOR DEM 30STEN SCHIEBEN ALLE PANIK – JETZT MUSS ICH ABER WIRKLICH WISSEN, WER ICH BIN UND WO ICH HINWILL! DRAN FÜHLT'S UND HAT ORDENTLICH REFLEKTIERT. WAS DABEI RUMGEKOMMEN IST.

In 30 Jahren hat DRAN einige Phasen durchgemacht, Namen, Redakteure und Autoren gewechselt, war mal Klartexter, mal Vermittler. Und doch hat die DRAN-DNA noch jeden Relaunch überlebt: Eine Redaktion aus Twens, die mit dir durch die Highs und Lows des Erwachsenwerdens geht, um gemeinsam einen Glauben zu pflanzen, der mitwachsen darf. Entstanden ist eine Community, die mutige Fragen stellt, echte Perspektiven schätzt und himmelwärts in die Zukunft blickt.

Doch eins war DRAN bisher nicht: frei zugänglich. Weil Community im Abo immer auch Exklusivität bedeutet, wird DRAN ab Herbst kostenlos, spendenbasiert und Abo-frei mit dir unterwegs sein – und zwar nicht nur in Print, sondern auch digital. Freu dich auf die DRAN Experience!

BLEIB DRAN!

Auch mit 30 bleiben manche Fragen offen. Alles, was du über deine Reise mit DRAN sonst noch wissen solltest, erfährst du in der nächsten Ausgabe. Was dich außerdem erwartet: Schräge Cover aus den 80ern und Headlines, die wir nie vergessen haben – wir schauen zusammen zurück und dann nach vorne.

Bis dahin bist du mit unserem Newsletter immer up to date. Den findest du auf unserer Website, zusammen mit vielen spannenden Artikeln aus 30 Jahren DRAN! Per Mail (info@dran.de) kannst du deine Fragen loswerden und auf Instagram (@dran_magazin) einen Blick hinter die Kulissen der Redaktion gewinnen.

WWW.DRAN.DE / WWW.DRAN.CH

Wünsche frei

Bücher, CDs und Filme im Wert von € 50,- geschenkt!

Für neue Club-Kunden:
Gratis-Produkte im Wert von € 50,- geschenkt!

www.der-christliche-club.de/gutschein Der christliche Club

MALCHE BILDUNGS CAMPUS

LAGERFEUER
4AKKORDE-GITARRESTIN
JESUS-LIEB HABERIN
GemeinschaftsSTIFTERIN
GEMEINDE PÄDAGOGIN
DIAKONIN SPIELE ERFINDERIN

Jugendreferent:in
Praxisintegrierte theologische Ausbildung inklusive Erzieher:in-Ausbildung (Bachelor Professional im Sozialwesen)
www.malche.de | info@malche.de
Instagram & TikTok @Malche.Bildungscampus
Portastr. 8 | 32457 Porta Westfalica | 0571 6453-0

INFOS

DEIN JAHR BEI PROJI

CAMPUS FÜR CHRISTUS

DEIN FSJ

... das du nie vergessen wirst!

+ FUSSBALL
+ GLAUBE
+ JÜNGERSCHAFT

+ JESUS
+ GROUPS
+ FESTIVALS

DEIN JAHR BEI SHINE

MUTIG GLAUBEN

AUF ZWISCHENHALT IN BRANDENBURG – EIN INNOVATIVES KIRCHENPROJEKT //
ACHTUNG HÜLSENPOLIZEI: WARUM DIE ERSTE KIRCHE NICHT DIE BESTE WAR // DIE
OFFENE GENERATION – WIE GEN Z ZUM GLAUBEN STEHT



QUELLE

**GEMEINSCHAFT IST DIE QUELLE, AUS DER WIR UNSEREN
GLAUBEN SCHÖPFEN UND IHN IN DIE WELT TRAGEN.**

UNBEKANNT

AUF ZWISCHENHALT IN BRANDENBURG



EINE KRISE WAR DER AUSLÖSER FÜR EINE KLEINE GEMEINDE NEU DURCHZUSTARTEN. DIE SPUREN DER VERGANGENHEIT FÜHRTE ZU EINEM EISENBahnWAGGON.

Elstal ist ein kleiner Ort westlich von Berlin. Im Süden lockt eine brandenburgische Heidelandschaft zum Spazierengehen. Am Ortsrand stehen noch restaurierte Teile des Olympischen Dorfes von 1936 und auf der anderen Seite verführt ein großes Designer-Outlet zum Shoppen. Als wären das nicht Gegensätze genug, liegt seit 25 Jahren mittendrin der große Campus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden mitsamt Hochschule, Missionsgesellschaft, Diakoniewerk – und neuerdings einem ausrangierten Eisenbahnwaggon.

KRISE UND BOOM

2018 stellte sich die kleine Gemeinde auf dem Campus die Frage, wie es weitergehen sollte: „Wir waren nur sehr Wenige, unterjüngt, ohne Hauptamtliche, ohne eigene Räume“, erzählen die Gemeindeleiter Sabine und Joachim Gnep. Sie standen vor der Entscheidung: schließen oder neu

durchstarten? Etwa 20 Mitglieder der Gemeinde beschlossen weiterzumachen, aber nicht einfach wie immer, sondern mit einem neuem Projekt: einem öffentlichen Raum der Begegnung. Warum? „Weil Elstal boomt!“, sagt Joachim Gnep. In den lebendigen Ort im Berliner Einzugsgebiet ziehen so viele Menschen, dass die soziale Infrastruktur kaum nachkommt und Begegnungsorte fehlen. „Wir wollen durch das Kennenlernen und den Zusammenhalt im Ort Menschen stärken und unterschiedlichste Personen zusammenbringen.“

HISTORISCHE WURZELN

Weil die Raumsuche sich als schwierig erwies, besann man sich auf die Geschichte des Ortes: Anfang des 20. Jahrhunderts wurde hier ein Verschiebehnhof angelegt und es entstand die Eisenbahnersiedlung Elstal mit Wohnungen für

die Bahnmitarbeiter und einer Schule. Noch heute erinnern Eisenbahnerfeste an die Zeit, die Eisenbahnersiedlung ist denkmalgeschützt.

WIE KOMMT MAN AN EINEN WAGGON?

Den alten Gepäckwagen der Österreichischen Bundesbahn fand die kleine Gemeinde ganz in der Nähe: auf einem Abstellgleis auf dem Elstaler Bahnhofsgelände. „Der Besitzer war sehr aufgeschlossen und geduldig“, erzählt Joachim Gnep. „Wir wollten den Waggon ursprünglich kaufen, aber nicht bevor wir eine Baugenehmigung haben und alle rechtlichen Dinge geprüft waren. Und schließlich hat er den Waggon sogar gespendet!“

Auch von vielen anderen Seiten bekamen sie Förderungen, Spenden und Unterstützung, sodass sie den 40 Tonnen schweren Waggon 2020 mit zwei Kränen an seinem Bestimmungsort auf dem Grundstück der Immanuel Albertinen Diakonie aufstellen konnten.

RÜCKSCHLÄGE UND ÜBERWINDUNGEN

Viele Herausforderungen begannen da aber erst. Wegen der Corona-Pandemie durften Arbeitseinsätze nicht stattfinden, Preise stiegen, Experten waren schwer zu finden, Genehmigungen ließen auf sich warten: „Schließlich kennen sich Architekten und Ämter mit Häusern und anderen Bauten aus, aber nicht mit der Aufstellung eines Eisenbahnwaggons in einem Wohngebiet“, erklärt Joachim Gnep. Fast sah es schon so aus, als müsste der Traum vom Eisenbahncafé sterben.

Doch dank einer Menge Zuspruch und Unterstützung kämpften sie sich durch, renovierten den Waggon, richteten



ihn geschmackvoll ein und legten Außenanlagen und Terrasse an.

FEIERLICHE EINWEIHUNG

Am 18. März 2023 feierte das „Café Zwischenhalt“ schließlich Eröffnung – mit über 350 Gästen. Seitdem ist es an vier bis fünf Tagen in der Woche geöffnet. Getränke und Speisen gibt es kostenlos. Spenden werden angenommen. Das Team ist auf 37 Ehrenamtliche angewachsen, von denen etliche nicht zur Gemeinde gehören. Freundschaften sind längst entstanden, das Ziel von einem Ort, der Begegnungen ermöglicht, ist erreicht – es kommen Gäste „von Schnuller bis Rollator“, wie Joachim Gnep sagt. Gern möchten sie Menschen auch mit in ihren Glauben hineinnehmen. Aktuell bieten sie dafür einmal im Monat einen Sonntagsbrunch an. Außerdem feiern sie Gottesdienste. Nach all den Herausforderungen haben sie im Moment den Eindruck, einfach nur genießen zu dürfen: „Es läuft!“, freut sich das Ehepaar. ▽



Helena Berger ist fasziniert von Projekten, die Kirche zum Menschen bringt und sich nicht hinter Mauern versteckt.

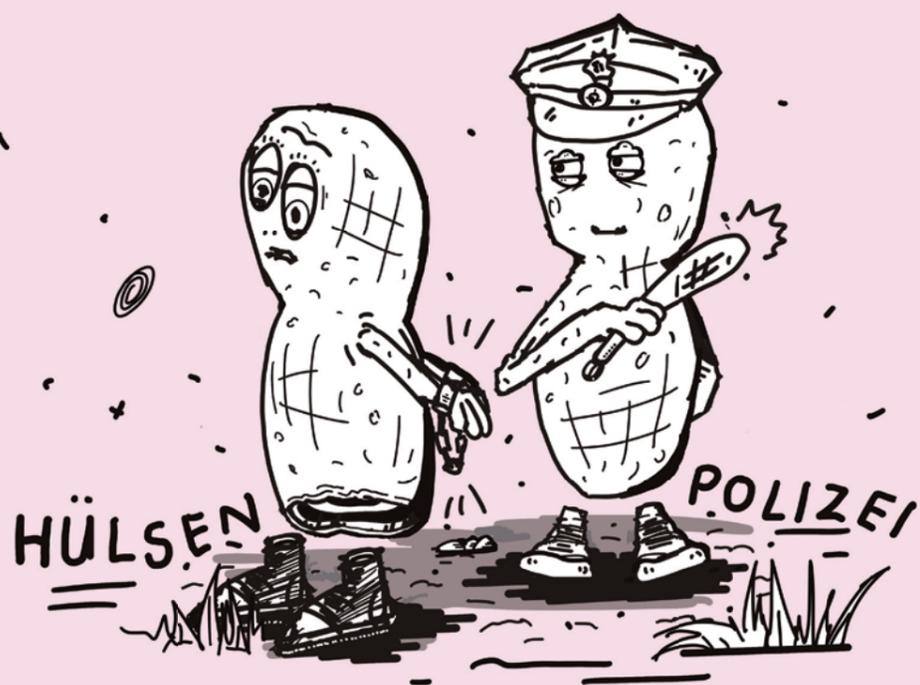
HIER KOMMST DU ZUR WEBSITE:



NEUE
KOLUMNE!

HÜLSENPOLIZEI

Schluss mit frommen Floskeln! Die Hülsenpolizei ist zur Stelle, um christliche Redewendungen aufzudröseln und alte Worthülsen auf und kaputt zu machen.



„DIE ERSTE KIRCHE
WAR DIE BESTE“

HÜLSENPOLIZIST JANNIK MÜLLER RÄUMT AUF MIT DER ILLUSION DER PERFEKTEN ERSTEN GEMEINDE.

Am Anfang ist immer alles geil, hat mal Hermann Hesse so ähnlich gedichtet: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Alle haben Bock. Wirklich alle. Selbst die letzten Nörgler sind verzaubert oder eher beGEISTert und alle wollen dasselbe, es gibt diese ganz besondere Einheit. Die ersten Christinnen und Christen sind noch ganz nah am identitätsstiftenden Geschehen dran – an der Auferstehung Jesu – dem Ursprungsgeschehen des christlichen Glaubens. War die erste Kirche deshalb besser? Jesus ist vor kurzem erst am Kreuz wie ein Verbrecher gestorben, nach drei Tagen wieder lebendig geworden (Ostern) und mit einem spektakulären Abgang zu Gott, seinem Vater, in den Himmel zurückgekehrt (Christi Himmelfahrt). Die, die mit Jesus unterwegs waren, versuchen die Ereignisse unter die Füße zu kriegen und sitzen 50 Tage später in einem Haus zusammen, als plötzlich sowas wie Feuer vom Himmel fällt. Das ist Pfingsten – Pfingsten, weil: (P)Fünfzig Tage später. No joke.

MITTEN IM GESCHEHEN Alle sind außer sich vor Ekstase. Alle reden in unterschiedlichen Sprachen. Einer der Anwesenden, Petrus, verkündet, was das alles zu bedeuten hat: Jesus ist zwar nicht mehr körperlich unter euch, aber er lebt und hat durch seine Auferstehung eine Verbindung zwischen Gott und den Menschen hergestellt. Gott will Beziehung mit euch, mit dir ganz persönlich. Say whaaaat?

Du bist so angefixt von den Ereignissen, dass du dich entscheidest, dem zu glauben, was Jesus über Gott gesagt hat, und stellst dein Leben in seinen Schutz und in seinen Dienst. In den Tagen danach haben du und deine Leute noch immer Petrus Worte im Ohr, ihr spürt noch das Feuer dieser Experience lodern. Ihr wollt euch gerne täglich treffen, um zu Gott zu beten und Brot und Wein zu teilen, so wie Jesus es euch vorgemacht hat. Nicht nur das – ihr teilt auch euren Besitz mit allen, die ihn nötiger haben als ihr selbst.

Die erste Kirche entsteht unmittelbar aus dem, was an Pfingsten passiert ist. Nach Tod und Auferstehung kommt der Neubeginn. Nah am Ursprungsgeschehen, der Kreuzigung und Auferstehung Jesu scheint es nicer, scheint alles besser und frischer. Den ersten Christinnen und Christen muss also vollkommen klar gewesen sein, was zu tun war, oder?

DAS ERSTE IPHONE UND DIE KIRCHE

So ein simples „Früher war ALLES besser“ hilft uns hier nicht weiter. Ganz ehrlich: Die waren doch alle lost. Woher sollten sie denn wissen, wie Kirche funktioniert? Das Erste von allem ist doch nie gut, oder? Selbst, wenn sich die Idee durchsetzen wird. Würdest du jetzt nochmal das erste iPhone benutzen? Die ersten Touch-Handys hatten unfassbar schlechte Displays, wenig

Speicher und waren oft nicht mal fähig, WhatsApp runterzuladen. Da will doch heute niemand hin zurück. Aber die Idee war geil und hat sich durchgesetzt. Heute funktioniert diese Technik in Echtzeit und ist viel ausgereifter.

Es ist noch kein iPhone 15 Pro vom Himmel gefallen und auch keine große funktionierende Kirche. Nicht mal Jesus ist vom Himmel gefallen – der hat angefangen als kleiner Embryo auf dieser Welt. Der Erlöser steckte mal in Kinderschuhen und ist gewachsen. Aber die Kirche war am Anfang perfekt und ist dann eingegangen?! Schlechter geworden?! Glaub ich nicht. Genauso wie das erste iPhone inzwischen Sammlerwert hat und glorifiziert wird, stellen wir uns auch die Anfänge der Kirche etwas zu zauberhaft vor und vergessen dabei, wie weit wir seitdem gekommen sind.

PAULUS WÄRE NEIDISCH Bei allem, was man heutzutage an Kirche völlig zurecht kritisieren kann, hätten sich die ersten Gemeinden und Paulus alle zehn Finger geleck, so gut organisiert finden wir den Laden im Jahr 2024 vor. Welche Reichweite, welchen Einfluss und welche finanziellen Mittel die Kirche – und damit meine ich die Kirche Jesu weltweit – heute hat, ist unfassbar! Die Kirche hat fantastische Arbeit geleistet, so dass sie sich heute über die ganze Welt erstreckt.

Anders gesagt: Wenn die Kirche, in der Größe von heute so organisiert wäre wie die erste Kirche, wäre das ihr Untergang. Um in dieser Größenordnung zu existieren, braucht es starke Strukturen, die tragen und nicht einzelne apostolische Führungsfiguren wie Paulus, die ein paar Briefe schreiben und Missstände anprangern im Zusammenleben.

ÜBERORGANISIERT ODER GEISTORIENTIERT? Vielleicht hast du schon ein „Ja, aber“ auf den Lippen. Starke Strukturen sind nicht sehr flexibel. Es braucht Jahre, oft einige Jahrzehnte, um Veränderung anzustoßen. Deshalb verliert die Kirche in Deutschland viele Menschen. Sie finden die Kirche überorganisiert, unpersönlich und überholt – nicht mehr sexy oder zeitgemäß.

Dazu kommt: Die Kirche hat sehr oft ihren Auftrag verfehlt, sich verrannt in Nebensächlichkeiten, hat Menschen sehr wehgetan. Und deshalb: Ja, ein bisschen was vom Ursprungsgeschehen, vom anfänglichen Zauber würde ihr sicher guttun, braucht sie sogar ganz dringend. Sie muss sich einfach immer wieder fragen: Warum bin ich eigentlich da? Die Antwort: Weil der Geist Gottes in ihr weht. Vielleicht lassen wir uns daher wieder mehr von Gott organisieren, als dass wir versuchen ihn zu organisieren. Wie wär's – Bock auf Pfingsten 2.0?



Jannik Müller ist Jugendpastor in der FeG München-Südost und macht gerne Hülsen auf und kaputt.

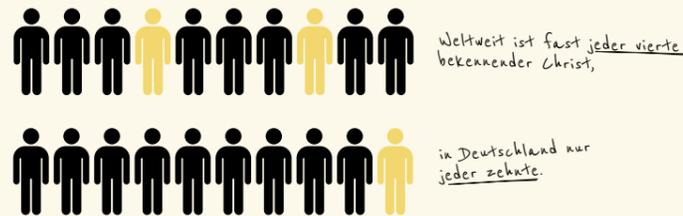
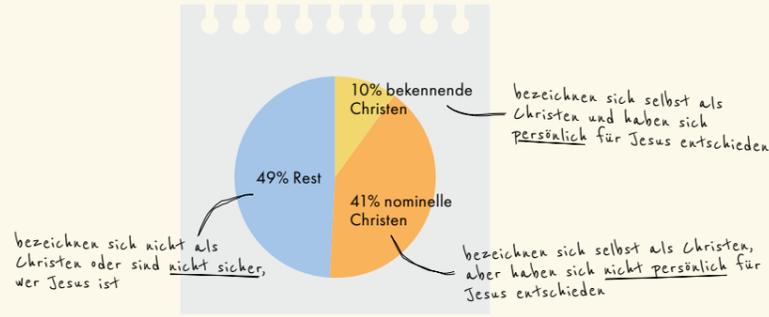
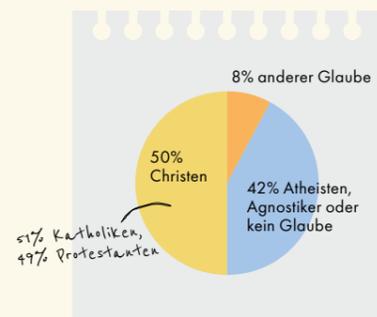
DIE OFFENE GENERATION

Wie steht Gen Z in Deutschland zu Gott und Glauben?

Was junge Menschen heute bewegt und wie Kirche sie unterstützen kann, will die Barna Group herausfinden und befragt seit 2018 gemeinsam mit Organisationen wie Alpha, Biblica und World Vision Gen Zler und Millennials aus 26 Ländern nach ihrer Identität, ihren Werten und Ansichten.

Ende April wurde die zweite Studie veröffentlicht, die sich auf die Lebensrealität 13-17-Jähriger in 2020-2022 konzentriert. Unter den 25.000 Befragten kamen 1006 aus Deutschland. Wir haben euch einige der Ergebnisse zusammengestellt.

GLAUBEN JUGENDLICHE IN DEUTSCHLAND?



„In Bezug auf emotionale Gesundheit und Sicherheit heben sich Jugendliche in Deutschland von ihren Altersgenossen weltweit ab, sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht. Sie geben weitaus seltener an, unter Einsamkeit, Erfolgszwang oder Perfektionismus zu leiden, oder unter Angst, Ungewissheit und Besorgnis über Lebensentscheidungen. Gleichzeitig ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie optimistisch sind, Vertrauen in ihre Identität und ihre Fähigkeiten haben oder mit ihren Lebensentscheidungen zufrieden sind, geringer als bei ihren Altersgenossen weltweit.“

MACHT CHRISTSEIN HAPPY?



WER IST DIESER JESUS?

- Ein Prophet Gottes = 18% der GenZ in Deutschland
- Gott in menschlicher Gestalt = 16%
- ein ganz normaler Mensch = 15%
- ein guter Lehrer, aber nicht Gott oder Prophet = 14%
- mythische oder fiktive Figur = 13%
- nicht sicher = 13%
- Keiner der genannten Punkte = 11%

QUELLE DES VERTRAUENS

Wem vertrauen deutsche Jugendliche am ehesten bei Informationen über Jesus?

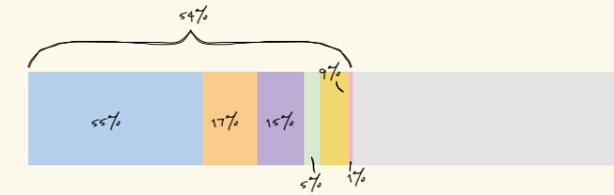
- Familie Pastor/Priester
- Freundeskreis andere Christen
- Bibel Jugendleiter

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

46% der bekennenden Christen in Deutschland geben an, dass Jesus zu ihnen auf eine Art spricht, die für ihr Leben relevant ist.

Weltweit sind das sogar 72%.

BIBEL - YAY OR NAY?



Unterstützende Umfrage in Deutschland

DIESE INFORMATIONEN HABEN THORSTEN ATTENDORN, EINEM JURA-PROFESSOR AUS DORTMUND, NOCH NICHT GEREICHT. DESHALB HAT ER FOLGENDE UMFRAGE ZUM VERGLEICH MIT DER BARNA-BEFragung DURCHFÜHRT.

BASICS:

- ▶ April/Mai 2023 Online-Befragung
- ▶ 1000 evangelikale bibelorientierte 15-20-Jährige
- ▶ 98% christlich-sanstige oder evangelisch

Dabei wurden also Jugendliche befragt, die angeben, wöchentlich Gottesdienste zu besuchen, in der Bibel zu lesen und den Glauben als zunehmend relevant für ihr Leben zu betrachten.

HAST DU JEMALS EINE PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNG FÜR JESUS GETROFFEN, DIE HEUTE NOCH RELEVANT IST?



Zum Vergleich: Bei der Barna-Studie waren es nur 10%, die mit „Ja“ antworteten.

WIE SIEHT'S HIER MIT JESUS AUS?

| | wahr | falsch |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| „Er wurde gekreuzigt“ | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| „Er war Gott in menschlicher Gestalt“ | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| „Man kann mit ihm kommunizieren“ | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| „Er wünscht sich eine persönliche Beziehung mit den Leuten“ | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Aussagen über Jesus wie „Er wurde gekreuzigt“, „Er war Gott in menschlicher Gestalt“, „Man kann mit ihm kommunizieren“ und „Er wünscht sich eine persönliche Beziehung mit den Leuten“, wurden alle nahezu 100% für wahr befunden.

Freude und Zufriedenheit

Außerdem stimmen 93% der Jugendlichen völlig oder eher zu, dass die Beziehung mit Jesus ihnen tiefe Freude und Zufriedenheit bringt.

DIE BIBEL IM ALLTAG

Im Vergleich mit der Barna-Befragung gaben hier über 50% der Jugendlichen an, die Bibel täglich, und 90% sie wöchentlich zu lesen.

HERAUSFORDERUNGEN

53% betrachten das heutige Christentum als eher losgelöst von der Realität.

Ganze 71% würden sich wünschen einen Weg der Nachfolge Jesu zu finden, der sich mit der breiteren Kultur, in der wir leben, vereinen lässt und nicht davon getrennt ist.

Nur 25-30% haben das Gefühl, in ihrer Kirche Platz für Zweifel zu finden.

ZUSAMMEN SEIN

ENTSCHLEUNIGUNG – FELIX PADUR ALLEIN IN EINER HÜTTE // KANN FREUNDSCHAFT
WEITERGEHEN, WENN MAN NICHT MEHR DAS GLEICHE GLAUBT? // ALLTAG MIT
SOZIALPHOBIE // EIN KURZFILM, DER PERSPEKTIVE SCHENKT // CHRISTINA BLICKT
AUF JAHRELANGE FREUNDSCHAFT ZURÜCK



LIEBEN

**LIEBE FREUNDE, WEIL GOTT UNS SO SEHR GELIEBT HAT,
SOLLEN AUCH WIR EINANDER LIEBEN.**

1. JOHANNES 4,11

Mönch-



FELIX PADUR HAT ZU VIELE TERMINE. DREI TAGE ALLEIN IN EINER WALDHÜTTE SOLLEN IHM HELFEN, SEIN LEBEN ZU ENTSCHEUNIGEN. OB DAS GEKLAPPT HAT?

Ich sitze in meinem Auto, das seit drei Tagen an einer Waldlichtung in der Nähe von Marburg parkt. Seit einigen Minuten denke ich über den nächsten Schritt nach. Mache ich es oder mache ich es nicht?

Drücke ich diesen einen Knopf, wird das nachhaltige Auswirkungen auf meinen Alltag haben. Auswirkungen, die ich in den letzten drei Tagen nicht wirklich vermisst habe. Ein paar Minuten denke ich noch nach, dann kann ich nicht anders, drücke den Knopf und gebe den sechsstelligen Code ein. Ich bin wieder online.

IMMER DIESER DIGITAL DETOX

so weit wie möglich von mir entfernt weg auf den Beifahrersitz. Digital Detox nennen meine Instagram-Freunde den aktuellen Trend. An sich probiere ich Trends so gar nicht gern aus. Der hier ist aber doch ganz okay. Nur komisch, dass alle immer öffentlich darüber reden müssen. Mit einem verschmitzten Grinsen fällt mir ein, dass ich hier nicht wirklich was anderes mache.

Mein Handy, das die letzten drei Tage „geschlafen“ hat, ist wieder an und ich lege es

Sachen

Die letzten drei Tage habe ich so echte Mönch-Sachen gemacht, allein in einer Hütte im Wald verbracht und mit Gott geredet – ohne Handy und Kontakt zu anderen Menschen. Die abrupte Entschleunigung meines Alltags war angenehmer als ich dachte.

Ich glaube, das liegt aber auch an meiner neuen Morgenroutine: Ein Gebetsrhythmus, in dem ich mehr bewusst atme als rede und mich auf die Anwesenheit vom Erfinder der Welt einlassen lerne. Ist spannender als es klingt, versprochen.

LEBEN IM ORIGINALTEMPO

Eins meiner wenigen Ziele in diesem Jahr ist es, mein Leben etwas mehr zu entschleunigen – mit Mönch-Sachen, solchen Aktivitäten, die sich seit Jahrhunderten über den Beschleunigungstrend hinwegsetzen, weil sie ein naturgemäßes Tempo besitzen. Spazierengehen zum Beispiel oder mit einem Kugelschreiber auf Karten schreiben, anstatt digitale Nachrichten zu senden. Essen kochen, das länger dauert, Kerzen beim Brennen zuschauen, beten oder mal still die Natur beobachten. Ich glaube, im Leben gibt es Erlebnisse, die sich nur im Originaltempo voll und ganz entfalten. Genau solche will ich mehr erleben.

Vor kurzem habe ich mir ein Stück von meinem rechten Daumen abgeschnitten. Das hat mehr geblutet als ich dachte und in dem Moment war ich extrem dankbar für meine Kollegin, deren Erste-Hilfe-Kurs nicht schon dutzende Jahre zurück lag. Was mich neben der enormen Menge an Blut begeistert hat, war die Fähigkeit meines Körpers, den

verlorenen Teil des Daumens wiederherzustellen. In einem für mich natürlich viel zu langsamen Tempo, aber halt auch ziemlich genau und detailliert.

WAS MÖNCHE DRAUFHABEN

Heilen braucht seine Zeit. Warum denn auch nicht? Alles im Leben braucht seine Zeit. Wer bin ich, dass ich dem Leben vorschlagen möchte, das doch bitte etwas schneller zu tun. Und zu welchem Zweck? Damit ich noch mehr Termine in meinen übergewichtigen Kalender packen kann? Damit ich mich wichtiger nehmen kann, als ich tatsächlich bin? Damit ich stöhnen kann über die viele Arbeit und die Fülle meines Lebens? Besonders gesund klingt das nicht, finde ich.

Wie sieht dein Leben gerade aus? Wahrscheinlich reich gefüllt mit erfüllenden und alltäglichen Sachen, die dein Leben schöner machen. Vielleicht manchmal aber auch so überfüllt mit Aktionen und Terminen, die dich das Wesentliche vermissen lassen: das Menschsein. Das soll nicht nur philosophisch klingen – ich bin wirklich davon überzeugt, dass das „vor Gott sein“ unser größter Lebenssinn ist und Menschen wie Mönche darin manchmal ganz gut sind. Auf jeden Fall stelle ich mir ihr Leben so vor und es ermutigt mich mehr entschleunigt in natürlichen Geschwindigkeiten zu leben. Bist du dabei? ▽

Felix Padur liebt es, Menschen zu ermutigen und zu vernetzen. Er arbeitet als freiberuflicher Redner und ist als Landesreferent mit Schwerpunkt Leitung beim EC West angestellt.



PAMELA BLÖCHLIGER

NACHT OHNE DACH

Große Kartons stapeln sich im Gemeindehaus. Im Lauf des Abends werden sie von Jugendlichen auseinandergeschnitten, anders zusammengeklebt, besprüht und bemalt. In einer eiskalten Nacht dienen sie Jugendlichen in der Schweiz als Schlafplatz.

Pamela Blöchliger als Jugenddiakonin stellte sich immer wieder die Frage, wie sie das Thema Armut in ihrer Kirchengemeinde mit Jugendlichen anschauen kann, ohne dabei mit der Moralkeule zu schwingen. Das Hilfswerk TearFund Schweiz gestaltet zu genau diesem Thema eine spannende Aktion: „Nacht ohne Dach – ein Programm, das dir den Schlaf raubt“. In Anlehnung an Slums im Globalen Süden bauen die Jugendlichen Hütten aus Karton und erleben auf diese Weise hautnah, was Armut bedeuten kann.

Durch ihre Aktion unterstützen die Jugendlichen andere Jugendliche in Peru, denen ein Leben in Armut und auf der Straße droht. Sie sammeln Geld, indem sie sich für ihre Übernachtung von Verwandten und Bekannten sponsoren lassen. Wer auf sein Kopfkissen verzichtet, kann zehn Franken mehr Sponsorengeld generieren, wer das Handy zu Hause lässt oder sich 24 Stunden nur von Brot ernährt, kann fünf Franken zusätzlich aushandeln.

Bei der Vorbereitung steht ihnen TearFund zur Seite: zum Start mit einem Briefing über Details der Aktion. Im sogenannten „Drehbuch“ sind die wichtigsten Organisationsschritte erklärt und in der Broschüre „Überdacht“ findet man zusätzliche Ideen, mit denen man das Thema Armut über die Aktion hinaus vertiefen kann. Zu jeder „Nacht ohne Dach“ gehört außerdem eine interaktive Präsentation zur globalen Armutssituation mit Tipps, wie man zur Armut nicht noch beiträgt, etwa durch Fast Fashion.

An den Bau der Kartonhütten geht jeder Jugendliche unterschiedlich heran: „Die einen bauen darauf los. Andere überlegen erst einmal. Manche befürchten, dass ihre Hütte in der Nacht zusammenfällt. Andere sehen das lockerer“, erzählt die Jugenddiakonin.

In der Nacht schiebt dann jemand aus dem Team Wache, damit die Jugendlichen beruhigt zur Ruhe kommen können. Und wer nicht schlafen kann, hat eine Ansprechperson. Es stellt sich heraus, dass die buchstäblich kartondünnen Wände ihre Tücken haben: „Man hört aus der Nachbarhütte jedes Wort mit – und als Jugenddiakonin habe ich Dinge erfahren, die sicher nicht für meine Ohren bestimmt waren“, berichtet Pamela Blöchliger. Nach der klirrend kalten Nacht gehören dann noch Frühstück und Aufräumen zum Programm – im übernächtigen Zustand durchaus eine Herausforderung.

Doch so ergeben sich gute Gespräche: Was heißt Armut eigentlich? Was kann ich als Einzelperson gegenüber so einem großen Problem machen? Die Botschaft ist klar: Wir können einiges tun – zum Beispiel unseren eigenen Konsum überdenken und reduzieren, gegen die Klimakrise kämpfen, die Menschen im Globalen Süden überproportional stark betrifft, und vielleicht das Wichtigste: sich immer wieder dazu motivieren, bei Ungerechtigkeiten hinzuschauen. Und zu handeln.

TEXT: HELENA BERGER, PAMELA BLÖCHLIGER

CVJM HOCHSCHULE

WEIL DIE WELT DICH BRAUCHT

BACHELOR

- ▶ Religions-, Gemeindepädagogik & Soziale Arbeit
- ▶ Soziale Arbeit (berufsbegleitend)
- ▶ Soziale Arbeit für Erzieher*innen (berufsbegleitend)
- ▶ Soziale Arbeit für Heilerziehungspfleger*innen (berufsbegleitend)

**JETZT FÜR EINEN
INFO-TAG ANMELDEN!**

cvjm-hochschule.de/infotage

WAS HAT ISRAEL DIR MIT ZU TUN

#backtotheroots



ARISE – Israel für junge Leute

- **BIBLISCHE INPUTS** Lade uns ein in deine Gemeinde!
- **ISRAELREISEN** Entdecke mit uns das Land der Bibel!
- **SOCIAL MEDIA** Bibel, Israel und Gebet für deinen Alltag



@arise.germany



Arise Germany



Der Bibel-Podcast



0157 33953201



arise@icej.de

www.arise.icej.de

Wir freuen uns,
von dir zu hören!



DAS WERTVOLLE GESCHENK FÜR 2, DIE SICH TRAUEN!



Für einen richtig guten Start ins Abenteuer Ehe:

Das Ehe-Starter-Paket von Family

- ♥ 1 Jahr Family lesen (Bezug endet automatisch)
- ♥ Klebezettel für kleine Liebesbotschaften
- ♥ Family Special „Start in die Ehe“
- ♥ Partnertagebuch
- ♥ drei schöne Postkarten

JETZT VERSCHENKEN:

(D) 02302 93093 910 (CH) 043 288 80 10

bundes-verlag.net/ehestarter

HOW TO FRIENDSHIP



MEINE FREUNDIN GLAUBT NICHT MEHR

DER INNERE VERTRAG Als wir uns über eine gemeinsame christliche Freundin kennenlernten, war der Glaube an Jesus etwas, das uns verband. Wir teilten den gleichen gesetzlichen Gemeinde-Background, den wir hinterfragten, erlebten Gott neu und trafen uns zum gemeinsamen Beten. Jede Freundschaft vereinbart einen inneren Vertrag: „So bist du, so bin ich, so ist das Wir.“ Unser Wir war, dass wir beide Jesus liebten und uns nach ihm ausrichten wollten. Doch meine Freundin verließ den Glauben an Jesus und ich erinnere mich an den Stress, den das zunächst in mir auslöste. Nun hat man in einer Freundschaft wenig Druckmittel, jemanden von etwas zu überzeugen und es wäre auch weder gesund noch richtig, sie einzusetzen. Doch ich verstand sie nicht in allem, litt unter der Veränderung und fühlte mich von ihr in meinem Glauben hinterfragt.

NEUEN BODEN FINDEN Was ist da noch, wenn das, was uns verband, wegfällt? Können wir enge Freunde bleiben, wenn das mir so Heilige kein Common Ground mehr ist? Wir stellten in den Veränderungen aber fest, dass wir uns wirklich gern hatten und füreinander Respekt und Neugier empfanden. Unser innerer Vertrag war nicht mehr die Voraussetzung, das gleiche Bekenntnis zu haben, aber wir einigten uns, dass wir Fragen stellen, wenn uns etwas interessiert oder irritiert, anstatt uns angegriffen und hinterfragt zu fühlen. Wir merkten, dass wir ein großzügiges Herz brauchen, der anderen Gutes unterstellen müssen und mit unseren Ängsten, die Veränderungen auslösen können, ehrlich sein dürfen.

FREUNDSCHAFT ALS MISSION? Ob ich mir wünsche, dass alle meine Freunde Jesus kennenlernen? Absolut! Es ist mein tiefster Wunsch, meine größte Sehnsucht. Und ich meine, auch die Sehnsucht Gottes. Aber ich kann Menschen

nicht überreden und auch nicht in den Glauben an Jesus hin-eintricksen. Sich anzufreunden mit Agenda ist keine gute Idee, weil zum einen niemand gern verzwecklicht wird und zum anderen das auch früher oder später als unecht entlarvt werden würde. Stell dir vor, dein jüdischer Freund oder deine muslimische Freundin trifft sich nur mit dir, um dich zu bekehren. Nicht cool. Freundschaft sucht in ihrem inneren Wesen nach dem „um meinetwillen“, mit dem „so, wie ich bin“ und auch „so, wie ich glaube“. Ich habe erlebt, dass Freunde sagten: „Ich möchte deinen Jesus kennenlernen“ – die Freiheit, die ich in Jesus erlebt habe, hat sie angesteckt. Doch ich erlebe auch, dass Freunde sagen: „Ich glaube das nicht mehr“ oder „ich glaube an etwas anderes.“ Ich hatte sogar eine Freundin, die nicht mehr mit mir befreundet sein wollte, weil ich Pastorin geworden bin. Das tat weh. Das ist ein Lernfeld, stellenweise kein leichtes.

FREUNDSCHAFT - EIN FRIEDENSBEITRAG? Neulich erzählte mir eine Frau von ihrer Freundschaft mit einer Muslimin und sagte: „Freundschaft kann für unsere Gesellschaft ein echter Friedensbeitrag sein.“ Die meisten Menschen bauen Freundschaften zu Menschen, die ähnliche Werte vertreten, ähnlich sind und glauben, doch wie wäre es, wenn man „die anderen“ nicht nur aus der Ferne beäugt, sondern echte tiefe Freundschaften miteinander pflegt? Es würde nicht nur unseren Horizont, sondern auch unser Herz weiten und über so manche unverständliche Kluft eine Brücke bauen.

Ich blicke meine Herzensfreundin an, wir glauben und denken unterschiedlich, aber im Herzen verbindet uns eine tiefe freundschaftliche Liebe – und für die lohnt es sich. ▽



Franziska Klein ist Autorin, Coachin und Pastorin in der Frankfurt City Church.

ANGST MEIN STÄNDIGER BEGLEITER

**SOZIALPHOBIE - WAS IST DAS GENAU? UND WAS HILFT, SIE ZU ÜBERWINDEN?
MANDY ERZÄHLT VON IHREM ALLTAG MIT EINER SOZIALEN ANGSTSTÖRUNG.**

Wenn ich vor anderen Menschen sprechen muss, spüre ich ein starkes Angstgefühl in mir. Mein Herz schlägt schneller. Ich kann nicht mehr richtig atmen. Meine Beine zittern. Ich fange an zu schwitzen. Mir wird heiß und kalt zugleich und ich will einfach nur noch verschwinden.

Die sozialen Ängste begleiten mich bereits mein ganzes Leben. Schon als Kind war ich ziemlich schüchtern und habe mit Menschen, die ich nicht gut kannte, kaum ein Wort gesprochen. Zu groß war und ist die Angst, mich beim Sprechen zu verhaspeln, etwas Merkwürdiges zu sagen oder mich irgendwie zu blamieren. Denn was ich auf alle Fälle vermeiden möchte, ist, dass irgendjemand etwas Schlechtes über mich denkt.

WAS MIR ANGST MACHT Deshalb ist auch der weit verbreitete Gedanke »Sozialphobie = Angst vor Menschen« so nicht ganz korrekt. Betroffene haben keine Angst vor Menschen an sich, sondern vor der (negativen) Bewertung durch Andere. Sie sind auch nicht einfach nur ein bisschen schüchtern, sondern haben eine ernstzunehmende Angsterkrankung.

Eine soziale Phobie kann sich auf den kompletten Alltag auswirken und dadurch sehr belastend sein. Bei mir ist es vor allem das Sprechen vor Gruppen, Telefonieren, im Restaurant eine Bestellung aufgeben und neue Leute kennenlernen. Aber auch einkaufen gehen und vor anderen Menschen zu essen oder zu trinken fällt mir nicht immer leicht. Eine Sozialphobie kann Betroffene auch so stark einschränken, dass sie sich gar nicht mehr aus dem Haus trauen.

PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG Inzwischen habe ich einen Weg gefunden, mein Leben - trotz der Ängste - möglichst

gut zu leben. Das klappt mal besser und mal schlechter, denn auch die Ängste sind immer unterschiedlich stark. Was mir am meisten geholfen hat, waren mehrere Psychotherapien. Leider ist das oft mit einer langen Wartezeit und einem großen Aufwand verbunden, einen Therapieplatz zu finden. Und mit einer sozialen Phobie ist es noch schwieriger. Aber wenn man dann eine Therapeutin oder einen Therapeuten gefunden hat, bei dem man das Gefühl hat, mit der Zeit Vertrauen aufbauen zu können, merkt man, dass sich die anstrengende Suche gelohnt hat.

In der Therapie habe ich mich zum ersten Mal mit meinen Ängsten ernst genommen und gesehen gefühlt. Allein das war schon eine große Erleichterung für mich. Hilfreich war auch, ein Verständnis dafür zu bekommen, welche Faktoren dazu beigetragen haben, dass ich diese Angststörung entwickelt habe. Denn häufig gibt es nicht das eine Erlebnis, das eine Angsterkrankung auslöst. Es kommen verschiedene Aspekte zusammen. Gemeinsam mit meiner Therapeutin hinterfrage ich in der Therapie meine Angstgedanken und probiere verschiedene Strategien aus, um besser mit aufkommenden Angstgefühlen umgehen zu können. Mir helfen zum Beispiel Atemübungen oder intensive Reize (z. B. scharfe

Bonbons oder Chilischoten) um wieder aus dem Gedankenstrudel herauszukommen.

AUSTAUSCH MIT ANDEREN BETROFFENEN Vor einigen Jahren hat mich meine damalige Therapeutin gefragt, ob ich schon mal darüber nachgedacht habe, zu einer Selbsthilfegruppe zu gehen. Hatte ich nicht – und auch keine wirkliche Vorstellung davon, wie so etwas überhaupt abläuft. Als ich nach der Therapiestunde wieder zuhause war, habe ich direkt nach Selbsthilfegruppen in meiner Stadt recherchiert und bin auch schnell fündig geworden. Aber allein die Vorstellung als Neue in eine bestehende Gruppe zu kommen, hat mir riesige Angst gemacht. Deshalb hat es noch einige Zeit gedauert, bis ich mich zum ersten Mal getraut habe hinzugehen.

Ich bin sehr froh, dass ich damals genug Mut zusammennehmen konnte und die Selbsthilfe seitdem als zusätzliche Unterstützungsmöglichkeit habe. Eine lange Zeit saß ich einfach nur still mit bei den Treffen und habe den anderen zugehört. Dadurch dass in der Selbsthilfegruppe alle soziale Ängste haben, konnten auch alle nachvollziehen, wie schwierig es ist, überhaupt zur Gruppe zu gehen und es war okay, einfach nur zuzuhören. Für mich war es sehr hilfreich zu merken, dass es auch noch andere Menschen mit den gleichen oder ähnlichen Problemen gibt. Menschen, die nicht nur Verständnis haben, sondern auch nachempfinden können, wie es ist, eine soziale Phobie zu haben.

KLEINE HELFER IM ALLTAG Das Leben ist voll von sozialen Situationen. Das macht den Alltag mit einer Sozialphobie ganz schön herausfordernd und anstrengend. Es ist wichtig, die eigenen Ressourcen gut einzuteilen und sich auch

immer wieder Pausen zu nehmen, um Kraft und Mut aufzutanken. Für mich ist das eine wichtige Voraussetzung, um mich überhaupt wieder neuen Herausforderungen stellen zu können.

Steht eine Situation bevor, bei der ich vor oder mit Menschen sprechen muss, nimmt mir eine gute Vorbereitung zumindest einen kleinen Teil der Angst. Auch vor Telefonaten schreibe ich mir immer auf, was ich sagen möchte, und übe das vorher ein paar Mal laut auszusprechen. Trotzdem reicht mein Mut nicht immer aus und ich greife – wenn möglich – auf eine schriftliche Kommunikation zurück. Oder bitte zum Beispiel eine Freundin, im Café für mich mitzubestellen. Natürlich ist das dann Vermeidung. Aber ich denke, wenn mir die Bestellsituation so viel Angst macht, dass ich das Treffen sonst absagen würde, ist das okay. Denn es wird immer wieder Tage und Situationen geben, in denen die Angst sehr stark ist. Aber genauso auch Momente, in denen der Mut größer ist. ▽

Mehr Informationen und Hilfe:

- ▶ www.telefonseelsorge.de und www.telefonseelsorge.at
- ▶ www.internetseelsorge.de
- ▶ www.nummergegenkummer.de
- ▶ www.rataufdraht.at
- ▶ www.147.ch
- ▶ www.seelsorge.net



Mandy Fleeer bloggt auf Social Media unter @mutsammlerin über ihr Leben mit einer sozialen Angststörung und ihre Mutmomente im Alltag.

KURZFILM FÜR EIN BISSCHEN EWIGKEIT

PROD.
ROLL

SCENE

TAKE

DIR:

FRISCH ZUHAUSE RAUS, NEU IN EINER FREMDEN STADT UND KOMPLETT LOST IN DEM NEUEN LEBENSKAPITEL – WIE FINDE ICH ANSCHLUSS UND WAS TRÄGT MICH IM LEBEN WIRKLICH? EIN KURZFILM WILL PERSPEKTIVE GEBEN.

Auf sich gestellt versucht Zoe ihren Alltag als Studi-Frischling zu meistern, was ihr nicht so ganz gelingt. Von ihren Bezugspersonen zuhause fühlt sie sich nicht verstanden – ihre Freunde sind mit anderen Dingen beschäftigt und auch ihr Vater spielt die Startschwierigkeiten eher herunter. Während sie ihre Entscheidung in die neue Stadt zu ziehen hinterfragt, betet sie: „Gott, wo bist du?“

EIN GOTT, DER UNS SIEHT

Der Kurzfilm, den die Freundinnen Charlotte und Lisa in Eigenproduktion auf die Beine gestellt haben, zeigt authentisch, wie das Erwachsenwerden für viele aussieht – stressige Alltagsmomente, ungewohnte Emotionen und zwischenmenschliche Unsicherheit. Die Geschichte von Zoe idealisiert das mal so gar nicht. Sie verschläft, schüttet sich den Kaffee übers T-Shirt und verpasst die Bahn, während ihr eigentlich sowieso schon alles über den Kopf wächst. Ihre beste Freundin hat nur ihren Crush im Sinn und ihr Vater ruft an, weil er ihre Sozialversicherungsnummer braucht.

Was aber genauso Platz findet: Wo Gott in dem ganzen Chaos ist. Als Zoe in der neuen Stadt in eine Kirche geht, tut ihr der Lobpreis gut und sie wird direkt auf einen Kaffee und später zum Spieleabend eingeladen. Und auch wenn das ihre Probleme nicht in

Luft auflöst, fühlt sie sich gesehen und ein bisschen weniger verloren. „Du bist bei mir“ heißt der Song, der sich durch den knapp zwölfminütigen Kurzfilm zieht und die Message unterstreicht: Er ist ein Gott, der dich sieht – auch im Uni-Stress. Der Song wurde eigens für den Film geschrieben und produziert – und bleibt im Ohr.

ECHE FRAGEN

Inspiriert ist die Story von Charlotte selbst, die die Fragen, die sie im Kurzfilm behandeln, nur zu gut kennt: „Ich bin selbst umgezogen, hab mich gefragt, wie ich Freunde finde und wie ich mich nicht so einsam fühle. Und vor allem, wo Gott und der Weg in die Kirche darin Platz haben.“ Deshalb spielt sie Zoes Rolle auch authentisch und hingebungsvoll.

Am meisten wünschen sich die beiden Produzentinnen, dass Gott den Film gebraucht, damit Menschen wieder einen Schritt auf den Glauben zugehen. Während sich viele in ihrer Generation einsam und überfordert fühlen, soll dieser Kurzfilm die Augen öffnen für göttliche Wege – im Erstes-Mal-Alleine-Wohnen, Anschluss suchen und Werte finden.

FILME FÜR JESUS

Seit Kurzem leuchten immer mehr christliche Produktionen wie Jesus Revolution, The Chosen oder die Real Life Doku auf der Leinwand und im Heimkino auf. Ehrliche Geschichten, die aus dem Leben mit Gott erzählen, andere ermutigen und inspirieren, auch mit ihren Höhen und Tiefen ein Zeugnis zu sein. Eben das haben sich Charlotte und Lisa vorgenommen. Das Ganze medial aufzubereiten, bietet für Lisa einen entscheidenden Mehrwert: „Kreativität ist für uns Christen ein Werkzeug, das Gefühle zeigt, Ereignisse und Wunder dokumentiert, uns frei macht und Gott ehrt, weil wir in seinen Fußstapfen laufen.“

Schon früh entdeckt Lisa ihre Freude am Schreiben und auch wenn sie mit ihrem Studium der International Relations einen anderen Weg eingeschlagen hat, träumt sie davon, mit Worten und Texten ihre Berufung zu verfolgen. Charlotte lebt die Freude am Schauspielern und Darstellen aus und steht schon als Kind auf der



Lisa (links) und Charlotte drehen ihren ersten Independent-Film: „ZOE – ein bisschen Ewigkeit“.



Charlotte in der Hauptrolle als Zoe

ZUM FILM:



Shot drehen, doch müssen sich eingestehen, dass sie nicht die Ausrüstung und den Platz dafür haben. Sie bleiben flexibel und meistern die Herausforderung. Am Samstag stemmen sie den Hauptdreh in der Kirche. Hier spielen die meis-

ten Schauspieler eine Rolle – alle sind hochmotiviert, „was uns selbst auch am meisten gefreut hat“, erzählt Charlotte.

Lisa führt Regie. Sie ist nervös, denn sie muss schauen, dass über dreißig Leute richtig stehen und sich ans Drehbuch halten. Doch sie ist zufrieden: „Gerade dafür, dass es unser beider erstes Projekt war, lief es überraschend gut!“ Am Sonntag schließen sie den Dreh ab – mit allen Szenen an den Bus- und Bahnhaltestellen. Die Postproduktion startet. Beim Einblenden der Motion Graphics, sprich Textnachrichten und Liedtexte, bekommen sie kompetente Hilfe von einem Freund, den Rest machen sie ganz allein.

Anfang Dezember ist der Kurzfilm fertig, sie nennen ihn „ZOE – ein bisschen Ewigkeit“. Zu sehen, wie der Film von der ersten Idee auf Papier nun Wirklichkeit wird und Szene an Szene gereiht eine Geschichte ergibt, macht die beiden unendlich dankbar.

EMOTIONALES FEEDBACK

Nach der Fertigstellung erreichen Lisa und Charlotte Rückmeldungen, dass dieser Kurzfilm ins Schwarze getroffen hat. Einige junge Menschen hätten sich dem Glauben und Jesus wieder zugewandt. Auch sie selbst konnten an der Herausforderung wachsen und neue Skills lernen, die sie zukünftig noch bei anderen Projekten einbringen wollen.

Ob es einen nächsten Kurzfilm geben wird? Für Charlotte und Lisa steht jedenfalls fest: Kurzfilme sind eine hervorragende Möglichkeit, verschiedene Menschen zu erreichen, zu ermutigen und die Kunst- und Filmwelt mit christlichen Gedanken, Werten und Herausforderungen zu füttern. Wir sind gespannt, was da noch kommt. ▽

DREHBUCH, EQUIPMENT UND LIZENZEN

Beide sind sich einig, sie wollen ihre Leidenschaften für Jesus nutzen: „Durch Storytelling können Lebensmomente nahbar gemacht werden, es wird eine Parallele zu anderen geschaffen und das ‚Christ-Sein‘ fühlt sich vielleicht nicht mehr so weit weg an“, beschreibt Charlotte. So starten sie beide ihr allererstes Projekt am Telefon.

Innerhalb einer Woche schreibt Lisa im Januar 2023 das Drehbuch. Dann starten sie eine Fundraising-Kampagne für das Equipment, die Musikproduktion, die Anreise der Schauspieler und vieles mehr. Das häufigste Gebet in dieser Zeit ist: „Vater, du schaffst die Möglichkeiten, du gestaltest diesen Kurzfilm und es soll so werden, wie du es willst.“ Sie erfahren Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und von Charlottes Heimatgemeinde und gelangen an einfaches, aber ausreichendes Kamera-Equipment. Auch die Anfragen für die Drehorte in Hessen werden wohlwollend genehmigt – die Kirche, die Bahnstation, die Bushaltestellen.

Das Casting macht Charlotte am meisten Spaß. An die Schauspieler gelangen sie größtenteils über Instagram, es melden sich viele Menschen, wodurch es sehr einfach ist, den Kontakt aufzubauen. „Das war eine große Überraschung. Denn meine größte Sorge war tatsächlich, ob Leute bei unserem Film überhaupt mitmachen wollen“, gesteht Lisa.

SZENE AN SZENE

Die Dreharbeiten erstrecken sich über ein Wochenende im August. Freitag merken sie bereits, dass ihr ursprünglicher Plan nicht funktioniert. Sie wollen die Szenen als One



Sara Buczkowski ist selbst begeistert von Filmen, die Kultur mit der göttlichen Botschaft versehen.



MÄDELS-MOMENTE

Ich sitze im Kreis mit meinen fünf Mädels. Eine von uns hat vor drei Wochen ihr erstes Baby bekommen, eine andere hat schon zwei Kinder, die nächste ist schwanger. Vier von sechs sind mittlerweile verheiratet – ich bin keine davon. Ich höre zu, wie sie über Schwangerschaftssymptome und das beste Krankenhaus für die Geburt reden. Später unterhalten wir uns über unsere ersten Jobs nach dem Studium, über finanzielle Sorgen und ob man es sich leisten kann, ein Haus zu kaufen.

Wir sechs haben uns in unserem internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) bei der Organisation OM kennengelernt, damals waren wir 18 oder 19 Jahre alt. Wir hatten alle gerade unser Abitur in der Tasche und kamen aus unterschiedlichen Gegenden und Gemeinden zusammen – aus der katholischen Kirche, einer FeG, einer Baptistenkirche, einer Brüdergemeinde und der Landeskirche. Trotz oder gerade wegen unserer Vielfalt haben wir uns auf dem Schiff von OM früh als Hauskreis zusammengeschlossen – unsere so genannte Schwesternschaft – und trafen uns einmal in der Woche, um gemeinsam die Bibel zu lesen und miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Ich erinnere mich gut an das Gefühl, als ich mich am Flughafen für ein Jahr von meiner Familie verabschiedete – das erste Mal für längere Zeit von zuhause weg zu sein, nur noch Englisch zu sprechen. Mein erstes Mal im Flugzeug war direkt ein 13-Stunden-Flug mit Turbulenzen. Die Ankunft war an meinem Geburtstag, ich war vollkommen erschöpft und ausgerechnet an diesem Tag nur von Fremden umgeben. Und genau an diesem Tag haben sich diese Mädels zu mir gestellt, obwohl sie mich noch gar nicht kannten. Sie wussten nur, dass ich Geburtstag hatte, haben mir eine Karte geschrieben, mir „Happy Birthday“ gesungen und mich zum Essen in die Stadt eingeladen. Waren mit mir unterwegs und haben mich gefragt, wie ich denn zuhause meinen Geburtstag verbracht hätte. Diese Freundschaft hat mich durchgetragen und der Austausch mit ihnen hat meinen Horizont in mehr als nur einem Thema erweitert. Wir durften einander zusehen, wie wir erwachsener wurden, wie die Erfahrungen, die wir einzeln und gemeinsam machten, uns geprägt und verändert haben. Wie wir uns oft auch charakterlich aneinander gerieben haben und gemeinsam lernten, damit umzugehen. Diese Freundschaften halten bis heute. Denn auch jetzt, sieben Jahre nach unserem Einsatz bei OM, treffen wir uns jedes Jahr zum Schwesternschafts-Wochenende. Was ein Segen!

Das alles schießt mir bei unserem Gespräch durch den Kopf. Irgendwann haben wir eine Gesprächspause und wir gucken uns alle fasziniert an: Was für ein Unterschied ein paar Jahre machen können. Wir sprechen aus, wie dankbar wir füreinander sind, dass wir uns bis hierher begleitet haben und auch weiter den Weg des Erwachsen-Werdens zusammen navigieren dürfen. Jetzt mit Kindern, eigenen Wohnungen und der Steuererklärung, die wir alle selbst machen müssen.

CHRISTINA BRÄCKER

MEIN TRAUM VON KIRCHE

BIBELHAPPEN // KIRCHE – YAY OR NAY // SEXUELLER MISSBRAUCH IM HAUS
GOTTES // WARUM KIRCHE WAR, IST UND BLEIBT // I HAVE A DREAM // WAS
INFLUENCER-MARKETING MIT GOTTESDIENST ZU TUN HAT // WIE HAT JESUS KIRCHE
GEMEINT? // FUN CHURCH FAILS



STIMME

**WIE OFT IST DIE KIRCHE EHER ECHO ALS
STIMME GEWESEN!**

MARTIN LUTHER KING

EPHESER 4,15

Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus.

Ich träume von einer Kirche, die einfach und schlicht ist und die sich auf den Wesentlichen konzentriert: Jesus Christus. Ich träume von einer Kirche, in der nicht das Geld im Mittelpunkt steht. Ich träume von einer Kirche, die Gastfreundschaft lebt. Nicht nur denen gegenüber, die schon immer dazugehören, sondern auch denen gegenüber, die fremd sind, die neu sind, die anders sind. Ich träume von einer Kirche, die nicht über andere herrscht und in der Macht nicht missbraucht wird. Ich träume von einer Kirche, die mit Entscheidungen und Meinungen nicht hinterherhinkt, sondern die relevant für die Menschen um sie herum ist. Ich träume von einer Kirche, die Nächstenliebe nicht nur in den Predigten thematisiert, sondern lebt und mutig denen dient, die es brauchen. Jesus Christus, wirke du in uns durch deinen Heiligen Geist, damit wir Dir ähnlich werden und gib uns Kraft dazu, uns einzusetzen, damit dieser Traum ein Stück Wirklichkeit wird.

✔ **Zur Reflexion:** Würdest du deine Gemeinde als Jesus-zentriert bezeichnen? Warum oder warum nicht?

✔ **Zum Weiterlesen:** Epheser 1, 17-23

JESAJA 63,9

Er war voll Liebe und Erbarmen zu uns und hat uns immer wieder gerettet – wie ein Vater hat er für uns gesorgt in so vielen Generationen.

Leidenschaft – ein wesentliches Merkmal von relevanter Kirche. Kirche ist leidenschaftlich, weil sie ihren Ursprung in Gottes Leidenschaft für uns hat. Gottes hingebungsvolle Liebe zu uns ist der Ursprung von allem. Gott liebt und wir werden nur in der Liebesbeziehung zu Gott zu dem, wozu wir geschaffen worden sind: Kinder Gottes. Wir sind dazu geschaffen Gott, unsere Mitmenschen und uns selbst zu lieben. Und wenn wir selbst die Liebe Gottes für unser Leben angenommen und ergriffen haben, werden wir diese Erfahrung auch anderen Menschen wünschen und wir werden motiviert und bewegt, einen Beitrag dazu zu leisten, dass auch sie die Liebe Gottes und die Veröhnung mit ihm in ihrem Leben erfahren. Wie können wir dazu in einer Kirche beitragen? Indem wir den Menschen vorleben, dass die Kirche ein Ort der Gnade ist, wo sie nicht verurteilt werden, sondern wo sie so sein können, wie sie sind. Und indem wir mutig neue Wege gehen, für andere Menschen die Liebe Gottes sichtbar werden zu lassen.

✔ **Zur Reflexion:** Kirche als Ort der Gnade – was bedeutet das für dich?

✔ **Zum Weiterlesen:** Apostelgeschichte 4, 32-35

AMOS 5,21-23

Der HERR sagt: „Ich hasse eure Feste und kann eure Feiern nicht ausstehen ... Hört auf mit dem Geplärr eurer Lieder! Euer Harfengeklimper ist mir lästig!“

Eine Gemeinde, die einen tollen Gottesdienst veranstaltet, ist nicht automatisch eine lebendige Gemeinde. Ich finde es spannend, auf die Urgemeinde in der Apostelgeschichte zu schauen. Dort ist kaum von Gottesdienst die Rede, stattdessen viel von Gemeinschaft, gegenseitiger Unterstützung und bedingungsloser Liebe. Ich erinnere mich an einen Mann aus meiner Heimatgemeinde, der erzählte, wie er neu in die Gegend zog. Er hatte eine harte Zeit hinter sich und kämpfte mit finanziellen Problemen. Ein anderer Mann aus der Gemeinde bekam das mit. Als er ihn eines Tages nach dem Gottesdienst heimfuhr, hielt er ihn beim Aussteigen kurz auf und drückte ihm eine Kiste mit Lebensmitteln in die Hand. Eine Frau erlebte, wie Leute aus der Gemeinde während einer schwierigen Scheidung für sie da waren, tatkräftige Hilfe leisteten und ein offenes Ohr hatten. Ein schöner und attraktiver Gottesdienst ist etwas Gutes. Wichtiger ist aber, dass er durch das echt ist, was sich hinter den Kulissen abspielt, und dass die Liebe Jesu dort nicht nur eine Idee ist, sondern aktiv gelebt wird.

✔ **Zur Reflexion:** Was macht für dich eine Gemeinde „echt“?

✔ **Zum Weiterlesen:** Apostelgeschichte 2, 42-47

APOSTELGESCHICHTE 16,40

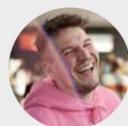
Vom Gefängnis aus gingen Paulus und Silas zu Lydia. Dort trafen sie die Brüder und Schwestern und machten ihnen Mut.

Ich habe kürzlich mal darüber nachdenken müssen, dass der große Missionar und Apostel Paulus in seinem Leben nie eine Kirche oder ein Gemeindehaus betreten hat. Die Gemeinden, die er gegründet hat, waren in der Regel kleine, familiäre Hausgemeinden – private Wohnhäuser, in denen Leute zusammenkamen, um gemeinsam im Glauben zu wachsen, aber auch, um gemeinsam zu essen und Leben zu teilen. Gerade in großen Gemeinden erlebe ich oft, dass vieles von Strukturen bestimmt wird. Klar sind Strukturen wichtig und hilfreich, aber sie enthalten auch die Gefahr, das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Ich wünsche mir, Gemeinde wieder neu als den Ort zu entdecken, wo man sich nicht nur zu gemeinsamen Veranstaltungen trifft, sondern wo Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu offen und ehrlich voreinander sein können, ihre Höhen und Tiefen miteinander teilen, füreinander in Fehlern und Schicksalsschlägen da sind, gemeinsam feiern und einfach Leben teilen – immer mit dem Blick auf den, der sie zu einer Gruppe und Familie zusammengestellt hat.

✔ **Zur Reflexion:** Würdest du deine Gemeinde als so etwas wie eine „Familie“ beschreiben? Wünschst du dir, dass das so ist?

✔ **Zum Weiterlesen:** Epheser 4, 1-6

KIRCHE – YAY



JANNIK MÜLLER

EIN ORT DER BEZIEHUNGEN

JANNIK FEIERT KIRCHE, WEGEN LIEBE, MENSCHEN UND FILTERKAFFEE.

Kirche – Das K steht für GEIL! Wenn es keine Kirche auf dieser Welt gäbe, müsste man sie erfinden. Einen Ort, an dem sich Menschen liebhaben, füreinander da sind, sich zuhören und Gott anbeten. Einfach, weil sie es wollen, völlig zweck- und doch nicht sinnbefreit.

Deshalb gilt folgendes Gesetz: Jeder Filterkaffee nach dem Gottesdienst, jeder Keks, jeder noch so laue Fruchtee schmeckt besser als dein Matcha Latte für 6,30€ im fancy Innenstadt-Café vom Barista deines Vertrauens. Warum? Weil der Filterkaffee mit Liebe gemacht ist und weil es die Menschen sind, mit denen du zusammen bist. Weil jemand am Sonntagmorgen extra für dich früher aufgestanden ist, um dir mit einem Lächeln einen Kaffee zu machen. Für niemand anderen als für dich.

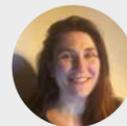
Es geht in Kirche mal nicht um Leistung, Performance, Druck und Perfektion. Es geht nicht darum, dem System Schule, Uni, Arbeitsplatz irgendwie gerecht zu werden. Es geht einfach ums Dasein und Sosein, wie du halt bist. Du musst nichts und kannst empfangen – Filterkaffee und Gnade. Von Gott und von anderen Menschen. Es geht einfach darum, Beziehung zu leben – zu Gott und zu Menschen, weil es schön ist.

Was bedeutet diese Zweckfreiheit für dich? Du musst die Kirche nicht zusammenhalten! Es ist nicht deine Kirche. Es ist die Kirche Jesu. Der hält sie zusammen und stellt dich in etwas rein, das viel größer ist als du. Das vor dir war und nach dir sein wird. Und doch steckt Sinn in allem, was in Kirche passiert. Jeder Handschlag, jedes Kaffee aufbrühen, jedes Putzen, jede Besprechung hat Ewigkeitswert, reicht über dich und deine Zeit hinaus. Du bist wer. Du bist nicht egal.

Kirche, ein Ort, an dem du nichts tun musst, um jemand zu sein, weil du schon alles bist für Einen – Jesus. Und Kirche, ein Ort, an dem alles, was du tust, von keinem geringeren als Gott gesehen und wertgeschätzt wird. Von Gott, der dir Gaben geben hat, mit denen du dich einbringen kannst.

Kirche ist geil, weil du weißt, woher du kommst und wohin du gehst. Für deine großen Lebensfragen findest du Zuhörer und Mitdenker und sicher auch einige Antworten. Und selbst, wenn du mal völlig lost bist, bleibst du geliebt, in Gemeinschaft und kein Zufall. Für die Kirche Jesu ist es wichtig, dass genau Du mit dabei bist.

Kirche – Kann mich mal jemand kneifen? Wenn es diesen Ort wirklich gibt, wieso ist nicht jeder und jede da? Ich verstehs jedenfalls nicht.



ANNA-MARIA FENNEMA

EIN ORT DER MAUERN

ANNA-MARIA MACHT PAUSE VON KIRCHE, WEGEN FEHLENDER TEILHABE, SCHEUKLAPPEN UND CHIPS-KRÜMELN.

Meine Biografie spielte sich schon immer in Kirchengemeinden ab. Lobpreis war meine musikalische Früherziehung und bevor ich Vokabeln paukte, lernte ich schon Bibelverse auswendig. Ein wichtiger Leitsatz in meiner Erziehung war immer, der Gemeinde vor Ort treu zu sein und nicht nur zu konsumieren, sondern sich aktiv einzubringen.

Seit meinem letzten Umzug vor acht Jahren gehe ich in eine Gemeinde, die mich direkt in die Jugendarbeit hineingezogen hat. Die Bilanz: geschätzt 200 Sonntagabende auf durchgesessenen Sofas und Chipskrümeln, mehrere schlaflose Freizeiten, viele getaufte Jugendliche, lauter Bekannte, aber null echte Freunde. Im Sommer gab es einen Teamwechsel, um der nächsten Generation mehr Raum zu geben. Ich freute mich auf mehr Zeit für mein Herzensanliegen: Gottes Liebe für seine ganze Schöpfung entdecken und teilen. Meine Anfrage an den Ältestenrat, ob ich eine Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit beginnen könne, wurde schroff abgelehnt: „Wir sehen keinen Nutzen für eine solche Initiative.“ Vor den Kopf gestoßen, aber nicht auf den Mund gefallen, forderte ich eine Erläuterung für die Absage. Daraufhin erfuhr ich, dass ja schon Solarzellen auf dem Dach lägen und dass man dem Küster nicht vorschreiben könne, welchen Kaffee und welches Putzmittel er zu kaufen habe. Dennoch: Am Ende der Diskussion hatte ich zehn Minuten Redezeit bei der nächsten Gemeindeversammlung errungen. Wohlwissend, dass ich und mein Anliegen kritisch beäugt werden würden, teilte ich meine harmlose Kurzpräsentation vorab mit den Ältesten. Die Reaktion:

Danke, sähe schön aus, aber sie wollten doch gerne eine Generalprobe einplanen, um sich für das Thema zu erwärmen und meine Initiative mittragen zu können. Zu dieser Generalprobe ist es nicht gekommen. Nach zwei Sonntagen, an denen von der Kanzel gegen Homosexuelle und Palästinenser gehetzt wurde, platzte mir der Kragen. Ich ging zu unserem verabredeten Termin, aber statt mich einer kritischen Befragung zum Thema Schöpfung und Christsein zu unterwerfen, lies ich den angesammelten Frust der letzten Jahre heraus. Exklusive Clique, Scheuklappen, Manipulation, Lieblosigkeit – meine Liste war lang. Was folgte, war ein erneutes Gespräch mit zwei Ältesten, die nicht etwa daran interessiert waren, ob unter der wütenden Oberfläche ein Fünkchen Wahrheit verborgen lag, sondern erstens mit mir über den Konflikt in Israel diskutieren wollten und mir zweitens nahelegten, mich beim Pastor zu entschuldigen, der sich gekränkt fühle. In einem emotionalen Kraftakt bekam ich das hin – ich wollte ja nicht verzinkt am Abendmahl teilnehmen – und der Pastor teilte mir großzügig mit, dass er mir vergeben habe. Der Ärger aber blieb. Eine Woche später saß ich mit Roshano, Philosophiestudent und guter Zuhörer, im Auto. Auf meine Geschichte reagierte er kurz und knapp: „Wenn dir der Kurs der Gemeinde nicht passt, setz dich doch selbst mit ans Steuer. Was brauchst du, um in den Ältestenrat gewählt zu werden?“ – „Ein Y-Chromosom.“ – „Oh.“ Danach schwiegen wir erstmal eine Weile. Ich glaub, ich brauche eine Gemeinde-Pause.



OR NAY?



Sensitive Content

EINE KIRCHENGEMEINDE WIRD ZUM SCHAUPLATZ SEXUELLER ÜBERGRIFFE. DER PASTOR SPRICHT HIER ÜBER DIE TAT UND IHRE AUSWIRKUNGEN.

Wir sind jung und bunt, mit wenig Traditionen oder festgefahrenen Strukturen. Kinder und Jugendliche sind ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft, für sie organisieren wir Fußball-Freizeiten, Teenie-Abende, Familiengottesdienste auf dem Spielplatz: Alles, damit junge Menschen Gottes Liebe kennen lernen und sich bei uns entfalten können.

Unser Hausmeister war eine bedürftige, aber auch liebenswerte Person. Er ging gerne mit Kindern um, nahm sie in den Arm und kitzelte sie. Schon ein bisschen auffällig, aber alles im grünen Bereich. Eines Tages kam er zu mir und beichtete, dass er in Schwierigkeiten stecke: Die Polizei habe illegal heruntergeladene Computerspiele und Filme bei ihm gefunden. Er schämte sich sehr. Ich versprach ihm, es nicht an die große Glocke zu hängen, in der Annahme, es ginge um Urheberrechte und Lizenzvereinbarungen.

Kurz darauf rief mich ein ehemaliger Freund des Hausmeisters an, der mich warnte. Es handele sich nicht um illegal heruntergeladene Spielchen, sondern um kinderpornografisches Material. Auch die Polizei meldete sich bei mir: ich wurde zur Kinder-Identifizierung aufs Präsidium vorgeladen.

Auf den Videoaufnahmen erkannte ich zwei Kinder aus unserer Gemeinde. Gefilmt hatte der Täter während einer von uns organisierten Freizeit. Es ging nicht um heftige Vergewaltigungsszenen, aber die Handlungen waren deutlich grenzüberschreitend und sexuell gefärbt. Dieser Moment war schwierig für mich: Die Gemeinde, als Schutzraum gedacht, war zum Tatort geworden. Der Vertrauensvorschuss, den ich unserem Hausmeister geboten hatte, war ausgenutzt worden. Seine Unehrllichkeit traf mich hart, denn auch im anschließenden Gespräch mit ihm hat er nur das zugegeben, was sowieso schon durch Polizeiermittlungen ans Licht gekommen war. Weitere Datenträger mit Beweismaterial hat er verschwinden lassen. Ob er wirklich Erinnerungslücken hat oder diese nur vortäuscht, vermag ich nicht zu sagen, jedenfalls blieb ein echtes Geständnis aus. Inzwischen liegt der Fall bei der Staatsanwaltschaft. Erwartet wird eine Verurteilung und zwei bis drei Jahre Haft.

Natürlich gab es im Nachhinein Leute, die riefen: "Ich hab's doch gesagt!" Das Problem mit solchen Verdächtigungen

ist, dass sie so einfach ausgesprochen, aber so schwer zu beweisen sind. Ein mulmiges Bauchgefühl berechtigt doch nicht zu vorschnellen Urteilen? In dieser Hinsicht war der Anruf der Polizei ein Segen: Die Straftat war bewiesen, ich brauchte also nicht zu spekulieren, sondern konnte mit der Gemeinde Klartext reden. Manche Menschen mussten die Nachricht verdauen. Sie brauchten im Gespräch eine halbe Stunde, um überhaupt zu begreifen, worum es geht. Ich habe gelesen, dass Kinder mit einer Missbrauchserfahrung durchschnittlich sieben bis neun Anläufe brauchen, bis ihnen zugehört und geglaubt wird. Vielleicht ist es ein mentaler Schutzmechanismus, solche Botschaften nicht zu nah an sich rankommen zu lassen.

Die Eltern der betroffenen Kinder sind in unserer Gemeinde geblieben. Das hat bestimmt etwas mit unserer transparenten Kommunikation zu tun, ganz sicher aber mit der professionellen Hilfe, die wir eingeschaltet haben. Der Kinderschutzbund war sofort vor Ort und hat versucht, uns die Schuldgefühle zu nehmen: Ein hundertprozentig funktionierendes Schutzprinzip gibt es nicht, Täter sind extrem manipulativ und Kinder sind leicht zu beeinflussen. Trotzdem versuchen wir im Gespräch mit Experten für die Zukunft zu lernen, Konzepte auszuarbeiten und Mitarbeiter zu schulen.

Den betroffenen Kindern merkt man nichts an. Was wir jetzt für sie tun können, ist da zu sein und sensibel hinzuhören, falls eine Emotion oder eine Erinnerung wach wird. „Habt ihr etwas erlebt, wo ihr dachtet: ‚Das ist komisch‘?“ Diese Frage suggeriert nichts und schürt keine Ängste, bietet aber die Möglichkeit, sich zu öffnen. Allerdings: Manche Kinder fangen erst extrem spät an zu reden. Oder gar nicht.

Meine persönliche Herausforderung ist es, eine misstrauische Grundhaltung zu vermeiden. Ich will als Gemeindeleiter keine Atmosphäre schaffen, hinter der man immer etwas vermutet. Es ist ein Balanceakt, nicht naiv zu sein, und trotzdem jeden willkommen zu heißen, der auf der Suche nach christlicher Gemeinschaft ist. ▽

Anonym

MOSAIK // MUTIG ERZÄHLEN UND SCHWEIGEN BRECHEN

NINA SCHUSTER ERLEBTE ALS KIND SEXUELLE GEWALT. IN IHREM PODCAST „MOSAIK“ SPRICHT SIE ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN DIESER TAT. IM INTERVIEW ERZÄHLT SIE AUCH, WIE AUSSENSTEHENDE HELFEN KÖNNEN.

Wie gehst du mit dem massiven Unrecht um, das dir widerfahren ist?

In meinem Podcast erzähle ich so offen und authentisch wie möglich von den Auswirkungen, die sexueller Missbrauch auf mein Leben hatte und hat – nicht über die Tat selbst, wohl aber über die Folgen. Mit anderen Betroffenen und Experten spreche ich über Panikattacken, Schuldgefühle und Schlafstörungen, aber auch über Selbstfürsorge, Schönheit und unser Gottesbild.

Wir klären auch über ganz praktische Themen auf: Welche Therapieangebote und Schutzkonzepte gibt es und wie läuft eine Anzeige und ein Strafprozess ab? Unterbelichtet, aber ebenso wichtig sind die Auswirkungen auf das soziale Leben: Zum Beispiel, welchen Einfluss sexueller Missbrauch auf Beziehungen oder auf die Arbeit hat.

Wie schaffst du es, so offen über deine Erfahrungen zu sprechen?

Ohne Gott geht es nicht, weil ich ohne ihn nie so weit gekommen wäre und so heil sein könnte, wie ich es jetzt bin. Als Jugendliche hatte ich beispielweise Probleme mit meiner weiblichen Identität und gesunden Grenzen. Durch intensive Therapie und die Hilfe meines Mannes geht es mir jetzt viel besser. Darum versuche ich nun, Betroffenen dabei zu helfen, ihre Erlebnisse zu deuten und zu verarbeiten. Und ich will ihnen Hoffnung machen, dass man auch Heilung finden kann – besonders mit Gott.

Was möchtest du Menschen mit auf den Weg geben, die nicht selbst von sexuellem Missbrauch betroffen sind?

Zunächst einmal: die Zahl der Betroffenen ist größer als oft angenommen. Laut einer Statistik vom Bundesamt für Familie wurden zwei von drei Frauen schon einmal sexuell belästigt. Die Opfer sind Teil unserer Gesellschaft – kein Tabu, bei dem man einfach wegsehen kann. Eine offene Herzenshaltung ist also die Basis für alles Weitere.

Sexuelle Gewalt kennt aber nicht nur Täter und Opfer, sondern auch sogenannte ‚Bystander‘. Das sind Menschen im direkten Umfeld des Opfers, die die Tat nicht sehen wollten,

die Zeichen nicht gedeutet oder kleingeredet haben. Es ist schwierig, Täter zu identifizieren, weil sie sehr manipulativ sind. Es gibt auch keinen typischen Tätertyp. Man kann aber immer auf die Beziehungsebene achten: Ist das Verhältnis zwischen zwei Menschen unangemessen? Zum Beispiel wegen ihres Alters, des Abhängigkeitsverhältnisses oder der Anonymität im Internet? Und dann kommt es darauf an, genauer hinzuschauen.

Auch als Kirchengemeinde ist es wichtig, sich mit dem Thema zu beschäftigen: Könnte so etwas bei uns passieren? Merken wir, wenn es in einer Familie zu sexuellen Übergriffen kommt? Bewiesen ist nämlich, dass eher Angehörige als Außenstehende übergriffen werden, eher Vertrauenspersonen als Fremde.

Und wenn man es nicht verhindern konnte – was dann?

Am allerwichtigsten: Professionelle Hilfe einschalten und die Tat gründlich aufarbeiten. Opfer diktieren das Tempo und sprechen oft nur zwischen den Zeilen. Dennoch: das Umfeld kann versuchen, die Hürde der Scham etwas niedriger zu machen. Ich spreche gerne von ‚respektvoller Neugierde‘: Wie geht es dir? Wie kann ich dir helfen?

Ein absolutes No-Go ist es, zu schweigen. Oder nach Details zu bohren, die die Unschuld des Opfers infrage stellen: „Warst du so spät noch draußen? Was hattest du denn an?“

Opfern rate ich: Bleib nicht alleine. Such dir Hilfe bei Gott, professionellen Therapeuten, Freunden. Mach dich auf die Suche nach Heilung, es lohnt sich. ▽

Interview: Anna-Maria Fennema



Nina findest du auch auf Instagram unter @mosaik.

BTA WIEDENEST

DIE VIELSEITIGSTE BIBELSCHULE DEUTSCHLANDS? FINDE ES HERAUS IN ZWEI KOSTENLOSEN SCHNUPPERTAGEN:



WIEDENEST.DE/BTA

dein-lebenstraum.com 



Du bist fertig mit der Schule und fragst dich:

...und jetzt?

Mach ein Orientierungsjahr bei Lebenstraum: 10 Monate - Bibelschule - Persönlichkeit - Beruf



Was brennt dir auf dem Herzen?



Amen!de

FÜR MEHR

Jesus **UNTER UNS –**
DEKONSTRUKTION ALS CHANCE



Best.-Nr. 227.001.012 € 18,-

WIE WIR DIE ANGST BESIEGEN, UNSEREN GLAUBEN ZU VERLIEREN

Bei der sogenannten Dekonstruktion hinterfragen Christen ihren Glauben. Aber Fragen bedeutet nicht Zweifel! Und dieses Buch macht deutlich, dass Jesus selbst ein Dekonstruierender war. Er hat die starren Bilder von Gott, der Bibel und dem Miteinander hinterfragt.

€ 12,99 statt 18,-
Best.-Nr. D70.010.120

E-BOOK
Überall wo es E-Books gibt



Im christlichen Buchhandel oder jetzt bestellen:
07031 7414-177
bestellen@scm-shop.de
www.scm-shop.de

SCM
R. Brockhaus



HERE TO STAY

VERALTETE STRUKTUREN, SCHWINDENDE MITGLIEDERZAHLEN,
ENTTÄUSCHUNG – BRAUCHT ES KIRCHE ÜBERHAUPT NOCH?

Schaut man sich die jüngsten Statistiken an, könnte man vermuten: nein. Die Kirchengliederzahlen in den letzten Jahren haben 2022 einen Höchstwert erreicht – knapp eine Million Menschen verließen in dem Jahr die katholische oder evangelische Kirche in Deutschland. Während 1992 noch 70% der deutschen Bevölkerung offiziell zur Kirche gehörte, sind es 2022 nur noch 47%. Das ist ein bedeutsamer Rückgang, mittlerweile gehören mehr Menschen in Deutschland NICHT mehr zu einer Kirche.

Beim Gottesdienstbesuch sieht es noch bescheidener aus – nur 6% der Katholiken und nur 1,5% der Protestanten besuchen regelmäßig einen Gottesdienst. Kirchengebäude selbst verkommen zu historischen Relikten oder versuchen

sich als Bibliothek, Museum oder Club in die Postmoderne zu retten. Es ist eine schmerzhaft Beobachtung, wie die Kirche zurückgeht, am Rand der Gesellschaft ein eingestaubtes Dasein fristet und aufgrund von Skandalen und mangelnder Strahlkraft ihren Einfluss zu verlieren droht.

DIE KIRCHE IST EINE HURE

Als ich für ein Semester in Kanada studierte, machte meine christliche Studentenorganisation eine Aktion mit einem „umgekehrten Beichtstuhl“. Es sah aus wie ein normaler Beichtstuhl, doch dort beichteten nicht die vorbeilaufenden Leute ihre Sünden, sondern Vertreter der Kirche, die bereit waren, auf die

Als ich für ein Semester in Kanada studierte, machte meine christliche Studentenorganisation eine Aktion mit einem „umgekehrten Beichtstuhl“.

Misstände und das Versagen der Kirche hinzudeuten. Wir anderen aus dem Team trugen T-Shirts mit der Aufschrift: „Die Kirche ist eine Hure, aber sie ist meine Mutter.“

Ein aufsehenerregendes Zitat, das dem großen Kirchenvater Augustinus (4. Jh. n. Chr.) zugeschrieben wird. Schon Augustinus sah, dass die Kirche ihrem Auftrag untreu war und prangerte die Misstände in der Kirche an – nach ihm übrigens weiter unzählige Menschen. In 2000 Jahren Kirchengeschichte scheint richtig viel schief gegangen zu sein und heute hat die Kirche in Europa nicht nur ihren guten Ruf, sondern auch einiges an Einfluss eingebüßt. Doch politischer Einfluss und pompöse Gebäude waren nie ihr Ziel.

ABER SIE IST MEINE MUTTER

Augustinus wollte hier wohl die Spannung aufzeigen: „Ich kritisiere die Kirche, aber ich gehöre auch zu ihr“. Als Pastorin kenne ich diese Spannung. Ich arbeite in der Kirche und gleichzeitig sehe ich den Ballast der Vergangenheit und der Gegenwart. Ich kann und will mich gar nicht mit allem identifizieren, wo Kirche draufsteht. Ich sehe auch nicht ein, mich loyal blind zu ihr zu stellen – weshalb das Wort „Mutter“ hier auch ein bisschen problematisch ist. Denn die eigene Mutter liebt man vielleicht, EGAL, was sie macht.

Das geht vielen Kindern Gottes mit der Institution Kirche nicht so. Mir selbst auch nicht. Mit Mitte 20 hatte ich meine Liebe und Vision für Kirche verloren. Die Erfahrungen von befremdlicher Weltabgewandtheit, Druck und Irrelevanz hatten mich von der Kirche entfernt. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, dass sie für mich wieder wichtig werden könnte. Da bin ich kein Einzelphänomen. Es gibt viele Menschen, die in Kirche aufgewachsen sind und die zunehmend den Eindruck haben, dass sie da nicht mehr dazugehören können und wollen.

WAS SOLL KIRCHE DANN SEIN?

Wenn wir an die Anfänge der Kirche denken, steht was anderes in der Mitte. Jesus Christus tritt in diese Welt und kommt den Menschen ganz nah. Er verkündet ein Reich, das nicht von dieser Welt ist: „Glücklich sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9) – „Ihr seid das Salz der Erde. Aber wenn das Salz nicht salzt, ist es nutzlos.“ (Mt 5,13) – „Liebet eure Feinde, tut denen Gutes, die euch verfolgen“ (Mt 5,43) – „Ihr sollt andere nicht verurteilen“ (Mt 7,1) und vieles mehr.

Jesus hatte bei der Vorstellung seiner Kirche keine Institution vor Augen, sondern eine Gemeinschaft, die sein

Reich in dieser Welt verkörpert und Gottes Wirken damit Raum gibt. Die frühen Gläubigen – Juden- und Heidenchristen – versammeln sich, weil sie glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, und ihre Verkündigung speist sich aus dem, was Jesus gesagt und gelebt hat. Sie flüchten nicht aus der Welt, sondern erfüllen ihren Auftrag inmitten der Gesellschaft. Ihre gegenseitige Liebe, das Kümmern um die Schwachen der Gesellschaft und die radikale Ethik bilden ihr Herzstück und bringen sie in Verruf.

„Wer das ‚Kirchesein‘ in Anspruch nimmt, stellt sich damit zugleich unter eine steile Selbstverpflichtung“, schreibt der Theologe Manuel Schmid und ich denke, er hat Recht. Kirche ist da, wo die Liebe Gottes zu den Menschen tatkräftig anpackt. Kirche ist da, wo die gute Nachricht von Jesus lebendig, heilsam und befreiend verkündet wird.

IHRE MITTE MUSS FREI BLEIBEN

Kirche gibt es nicht zu deinen oder meinen Konditionen, wir sind nicht ihr Anfang und auch nicht ihr Ende, geschweige denn ihre Mitte. Die Mitte von Kirche ist und muss Jesus bleiben.

Nur dann behält sie nicht nur ihre Daseinsberechtigung, sondern bleibt die verändernde Hoffnungskraft in dieser Welt, die sie von ihrem Grund her sein soll. Es ist diese Gestalt der Kirche, die mich wieder einlud, mich mit ihrer

Schönheit inmitten dieser Welt berührte und neu hoffen und sie lieben ließ. Diese Kirche, die Gott liebt und von der er in dieser Welt gebraucht werden möchte.

Unsere Welt hat sich in den letzten Jahrhunderten massiv verändert, das Zentrum des Christentums liegt nicht mehr auf diesem Kontinent und wächst da am schnellsten, wo es am unwahrscheinlichsten schien.

Doch wenn Kirche Jesus in ihrer Mitte behält, kann sich ihre Gestalt ändern und ist dennoch gekommen, um zu bleiben, zu lieben und zu wachsen. Mit diesem Blick halte ich trotz desillusionierenden Zahlenrückgängen und Veränderungen vor meiner Haustür das Wort von Jesus für wahr, als er sagte: „Selbst die Pforten der Hölle sollen meine Gemeinde nicht überwältigen.“ (Mt 16,18) Denn die Liebe Gottes ist gekommen, um zu bleiben. Here to stay. ▽



Franziska Klein ist Pastorin und sehnt sich nach einer Kirche, die ein heilsamer Ort für Menschen ist.

„Ich kann und will mich gar nicht mit allem identifizieren, wo Kirche draufsteht.“

I HAVE A DREAM

WIR HABEN NACHGEFRAGT: WOVON TRÄUMST DU, WENN DU AN KIRCHE DENKST?

AUTHENTISCHE KIRCHE

Ich träume von einer Kirche, die ein Zuhause für Menschen und Möglichkeiten für Glaubenswachstum bietet – ohne Druck, ohne Zwang und Machtgehebe. Ich habe früher die Gemeinde mit Leistungsdruck, Anstrengung und Heuchelei verbunden – das perfekte Bild nach außen zeigen und gleichzeitig die Unperfektheit außerhalb ausleben. Kirche sollte ehrlich und authentisch sein und die Menschen für Jesus begeistern.

▀ **Tim Bergen**

EIN SICHERER ORT

Mein Traum ist, dass Kirche immer ein sicherer Ort ist. Dass man, egal, wo man ist und egal, ob mit oder ohne Konfession man ein Zuhause finden kann – einen Ort, wo man sich sicher sein kann, dass man willkommen ist.

▀ **Judith Hörster**

HUNGER NACH GOTT

Mein Traum ist, dass wir in Gemeinde wieder einen ehrlichen Hunger nach Gottes Wort bekommen und seinem Wort voll und ganz vertrauen, auch wenn es konträr zu weltlichen Meinungen steht. Ich träume davon, dass wir mutig Christus bekennen, den Menschen das Evangelium verkünden und Jesu Namen großmachen.

▀ **Annalena Busch**

GOTT IM MITTELPUNKT

Eine Gemeinschaft, die vorbehaltlos liebt. Eine authentische Nächstenliebe, die nicht auf oberflächlicher Akzeptanz beruht, sondern auf echtem, konstruktivem Rat und Beistand. Die Wahrheit im Mittelpunkt. Ein Ort, an dem man zur Ruhe kommt und Energie auftanken kann. Lächelnde Gesichter, auf die man nach dem Gottesdienst stößt. Familie. Freude, die die Luft belebt. Gottes Gegenwart.

▀ **Melanie Hoinle**

VON CHEFARZT BIS OBdachloser

Ich träume von einer Kirche voll Obdachloser, Prostituiertes und Arbeitsloser. Ich wünsche mir eine Kirche, die den mit offenen Armen empfängt, den die Gesellschaft ausgestoßen hat; die für Witwen und Waisen streitet; die niemanden ausgrenzt oder übersieht; die dem Einsamen eine Familie schenkt. Ich träume von einer Kirche, in der Chefärzte mit Hartz-IV-Empfängern nach dem Gottesdienst einen Kaffee trinken. Eine Kirche, die sich erniedrigt, um andere aufzurichten.

▀ **Pascal Alius**

EIN RAUM FÜR ALLE

Mein Leben mit Kirche war mal traumhaft, mal traumatisch und dass ich überhaupt noch von ihr träume, überrascht mich manchmal. Ich träume, dass Kirche Zusammenhalt bedeutet, Fürsorge und Verbundenheit über Uneinigkeit hinweg. Oder pure Kreativität, ein wundersamer Space der transzendenten Erfahrungen – man geht nie raus, wie man reingekommen ist. Doch vor allem träume ich von einem Raum. Ohne Wertung. Für alle, die ihn brauchen, für Fragen, Verletzungen, Frust, Freude, Liebe und Vision zum Teilen und Heilwerden.

▀ **Ann-Sophie Bartholomäus**

GELEBTE FAMILIE GOTTES

Kirche ist für mich wie Familie. Ich bin die Erstgeborene und ohne Mutter aufgewachsen, aber meine Gemeinde hat mich durch alle Höhen und Tiefen meines Lebens begleitet. Da gab es Frauen, die sich um mich gekümmert haben, als wäre ich ihre Tochter. Freunde, die wie Geschwister für mich wurden. Menschen, die mir Zuneigung und Anerkennung schenkten, die ich in meinem Elternhaus vermisst habe. Mein Traum von Gemeinde ist genau das: gelebte Familie Gottes. Nicht perfekt, aber immer füreinander da.

▀ **Helena Berger**



WENIGER IST MEHR

WAS INFLUENCER-MARKETING MIT
GOTTESDIENST ZU TUN HAT.

Wie sollte Kirche für die Generation Z aussehen? Social Match und PlayTheHype fragten im Rahmen ihrer OMR Masterclass in der Generation Z, wie sie zu Marken stehen. Das Ergebnis zeigt, dass sich 71 Prozent der GenZler nahbare Marken wünschen. Eine von drei Personen sagte sogar, dass Marken wie Influencer kommunizieren sollten. Obwohl die Umfrage sich auf Marken wie Nike, Adidas, Zalando und viele andere bezieht, bin ich der Meinung, dass wir die Ergebnisse auch auf Institutionen wie Gemeinden und die Kirche übertragen können. Meine eigenen Erfahrungen mit der jungen Generation bestätigen diese beiden Aspekte. Was ist also mit Nahbarkeit und Influencer-Kommunikation gemeint?

WENIGER PASTOR, MEHR PERSÖNLICHKEIT

Er war schon sehr lange mein großes Vorbild und ich war hoch erfreut, dass ich ihn in einer etwas kleineren Runde treffen durfte. In seiner Nähe ist eines passiert: Der Pastor ist für mich ein ganz normaler Mensch geworden. Die große Persönlichkeit wurde zu meiner Freude entzaubert. Da habe ich erlebt, dass in nahbarer Leitung Stärke liegt. Große Persönlichkeiten sind für mich nicht greifbar, auch wenn sie ein Vorbild sind. Aus der Ferne bleiben sie immer auch ein Geheimnis und nicht zugänglich. Doch was heutzutage viel relevanter

Vor kurzem traf ich einen Pastor, der früher eine große Gemeinde in Kanada leitete.

ist: Die Leitungspersonen sollten Freunde und keine Stars oder Amtsträger sein. Viele Menschen lieben es, die Pastorin, den Pastor persönlich zu kennen und haben vermutlich sogar deren Handynummer. Können wir das so wertschätzen und die Stärke darin sehen, dass die Leitung in unserer Gemeinde einfach aus „Normalos“ besteht?

WENIGER GROSS, MEHR KLEIN

Ein weiterer Punkt zum Thema Nahbarkeit ist schlicht und einfach die Größe von Kirchen und Gemeinden. „Für lange Zeit dachten wir, das größer besser sei“ sagt Pastor Karl Vaters aus Kalifornien über Kirchen. Er meint, Gemeinden wären besessen vom Kirchenwachstum und der Idee großer und starker Kirchen. Doch er plädiert dafür, dass wir umdenken. Wenn wir in die USA schauen, sehen wir diesen Gegentrend zu den Megachurches bereits. Hillsong verfolgt neben dem Aufbau von großen Gemeinden ganz neu die Strategie, viele kleine Gemeinden zu gründen. Auch der Pastor John Mark Comer sagt dazu in einem Podcast: „Kirchen sollten nicht um Bühnen sein, sondern um Tische“. Er spricht damit klar gegen den Trend von großen Gemeinden. Er will sagen, wie wichtig es ist, gemeinsam Gläser zu heben, eine Pizza zu vernaschen und dabei in ehrliche Gespräche über den Glauben und über das Leben zu verfallen. Also Nahbarkeit als zentrales Element. Klar ist aber auch, dass wir große und kleine Gemeinden in unserem Land brauchen. Die großen Gemeinden haben oft mehr Möglichkeiten, große Events auf die Beine zu stellen oder Außenstehende anzulocken, die einfach einmal anonym in einen Gottesdienst hineinschauen wollen, ohne aufzufallen.

WENIGER PROGRAMM, MEHR PRÄSENZ

Früher dachte ich auch, dass in einer guten und ansprechenden Gemeinde auf der Bühne alles durchgestylt ist und die Gäste ins Staunen kommen, eine Jugendstunde von Aktion zu Aktion springt, wie Videos auf TikTok. Doch oft wollen die Studierenden in meiner Gemeinde nicht unbedingt eine perfekte Show, Andacht oder Programm. Es scheint mir heute wichtiger zu sein, auf die Stimmung im Raum zu achten, auf die Menschen, die gerade da sind, und auf das, was sie gerade bewegt und was sie brauchen. Also weg von starren Abläufen und hin zu einer sensiblen Haltung gegenüber dem, was gerade im Raum gebraucht wird. Wenn in unserer Jugendgruppe eine ehrliche Frage zu einem Thema auftaucht, das überhaupt nicht in den vorbereiteten Rahmen passt, nehme ich es dennoch auf. Manchmal übernimmt sogar das unerwartete Thema den restlichen Ablauf. Es gilt also, flexibel zu sein. So werden die Angebote der Kirche nahe und relevant für persönliche Situationen.

WENIGER PERFEKT, MEHR ECHT

Darin spielt Kommunikation eine ausschlaggebende Rolle. Gen Z möchte, dass Marken wie Influencer kommunizieren. Wie also kommunizieren Influencer? Als Social Media Nerd ist mir bewusst, dass in Kurzvideos kaum etwas ungeplant geschieht – da wird alles geskripted, gefilmt, produziert und bis ins kleinste Detail perfektioniert. Doch die Community schätzt dennoch die Ehrlichkeit, Offenheit und die authentische Art, wie viele Influencer online auftreten und reden. Die großen Creator nehmen ihre Followerschaft mit hinein in ihren Alltag, sie reden ungefiltert drauf los und teilen ihr Herz in ihrer Instagram-Story. Wir lieben es, wenn Menschen ihr Herz für andere öffnen. Genau so wünschen sich junge Menschen angesprochen zu werden – nicht belehrend oder von oben herab, sondern auf Augenhöhe und echt.

Daher braucht es in Gemeinden mehr ehrliche Predigten, anstatt perfekter Skripte. Es darf mehr Einblick geben, mehr „erzähl mir, wie du das lebst“ und weniger „so macht man es eben als Christ.“ Die Studierenden in meiner Gemeinde wollen die Vielfältigkeit einer theologischen Diskussion verstehen und die Meinungen kennenlernen, die es dazu gibt. Sie wollen diskutieren und manchmal auch nur hören: „Ich weiß es momentan auch nicht so genau.“ Michael Herbst hat den Begriff „mündig glauben“ geprägt und meint damit, dass wir einen gesunden und reifen Glauben entwickeln, der weder toxisch für mich noch für andere ist. Und dieser mündige Glaube entsteht im Dialog, im Miteinander, im Ringen um die Wahrheiten und um Glaubenssätze, die wir von der Bibel lernen – also im echten Leben.

Ich träume von einer Kirche, die von den Menschen wieder als nahbar und relevant angesehen wird, nicht als eine große Institution, sondern als eine Kirche, die ehrliche Antworten anbietet und echte Gemeinschaft für andere öffnet. Hoffentlich bleibt das nicht nur ein Träumchen. ▽



Sem Dietterle ist Jugendpastor in der Ev. Gemeinschaft München-Bogenhausen. Als Digital Creator supportet er Gemeinden durch Projekte wie die Social Media Night.



Mehr Infos zum Briefing der OMR Masterclass von Social Match und PlayTheHype



(WIE) HAT JESUS KIRCHE GEMEINT?

UND WIE SOLL DIE EIGENTLICH SEIN? TAUSEND VERSCHIEDENE KIRCHEN- UND GEMEINDEFORMEN, ABER WELCHE KIRCHE IST LAUT BIBEL AM JESUSMÄSSIGSTEN?

„Jesus verkündete das Reich Gottes und gekommen ist die Kirche.“ – Alfred Loisy. Genau genommen, hat Jesus die Kirche nie so richtig gemeint oder gepredigt. Jesus war ein Wanderprediger, der Menschen in seine Nachfolge gerufen hat. Er hat das Reich Gottes gepredigt und gebracht. Durch ihn ist es in diese Welt gekommen. Jesus war kein Gemeindegründer. Nicht eine einzige hat er gegründet.

Jesus hat das nicht forciert. Daher finden wir auch nichts darüber im Neuen Testament – keine Anweisungen Jesu darüber, wie Kirche sein soll – nach dem Motto: Übrigens, wenn ich mal nicht mehr auf der Erde bin und von mir noch die Kirche übrigbleibt, macht das doch so und so. Ne, die ersten Christen waren doch völlig lost. Alles, was denen klar war, war zuerst mal: Dieses ganze Jesus-Ding, diese Nachfolge, das, was wir hier die letzten drei Jahre gemacht haben, das geht irgendwie nur gemeinsam. Das ist kein Ego-Ding.

FALSCHER FRAGE?

Selbst am Tag vor seinem Tod hat Jesus mit seinen Jüngern gefeiert – das letzte Abendmahl. Am Tag nach seinem Tod haben die Jünger und Jüngerinnen um Jesus getrauert, gemeinsam. Das erste Überbleibsel nach dem Tod Jesu war Gemeinschaft!

Wenn wir jetzt danach fragen: „Was sagt eigentlich die Bibel dazu, wie Gemeinde heute aussehen soll?“, dann ist das eine Frage, die die Bibel behandelt wie ein normatives Regelbuch, das mir für jede Situation einen guten Ratschlag gibt. Der Vibe bei den ersten Jüngern ist aber ein ganz anderer! Jesus hat denen nicht gesagt: Ihr müsst ganz dringend zusammenbleiben!! Das ist das Wichtigste. Er musste ihnen das nicht sagen. Sie wollten das so. Sie haben die gegenseitige Gemeinschaft gesucht. Das war ihr Herzenswunsch.

Lasst uns die Bibel nicht so lesen: Was müssen wir als Kirchen tun, damit wir auf dem richtigen Kurs sind? Diese

Frage richtet sich nach dem Minimum. Lasst uns so fragen: Was war Jesus ein Herzensanliegen? Und was war für seine Nachfolger so selbstverständlich, dass sie es nicht lassen konnten? Diese Frage richtet sich nach dem Maximum.

LEBEN IM MAXIMUM

Die Jünger hatten nach drei Jahren Wanderschaft mit Jesus, nach all seinen Predigten und Wundern eine Idee davon wie das Reich Gottes aussehen soll. Und sie wussten: Wir müssen das organisieren, verstetigen, sichtbar machen, was bei der Himmelfahrt Jesu wieder unsichtbar geworden ist.

Um das, was wir mit Jesus erlebt haben, immer und immer wieder zu erleben, brauchen wir Gemeinschaft – untereinander, miteinander, ständig, jede Woche, jeden Tag. Die hat Jesus immer gepflegt und jeder war darin willkommen. Und er hat uns versprochen, dass das in einem ganz bestimmten Moment passiert: da, wo zwei oder drei sich versammeln, bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20). Über das Abendmahl hat Jesus gesagt: Feiert das Mahl zusammen und erinnert euch dabei an mich.

Klar war also: Wir brauchen einen Ort, an dem sich alle treffen, um das zu tun: Gemeinschaft haben, beten, Abendmahl feiern (Apg 2,42). Die Dinge, die sich in den ersten Gemeinden entwickelt haben, waren nicht das Ergebnis von Befehlen. Sie sind die organische Folge aus dem, was Jesus gepredigt hat und entspringen dem innersten Wunsch der ersten Jüngerinnen und Jünger.

DAS BESTE BEZIEHUNGSKOLLEKTIV

Jesus predigte, dass Sünden vergeben und Beziehungen wieder heil werden, dass Armen und Kranken geholfen wird. Das Reich Gottes hat die Qualität eines Beziehungskollektivs, das besser ist als jedes andere, das sich bisher oder seitdem in dieser Welt vorfindet. Natürlich entstehen aus dieser Botschaft Jesu Glaubensgemeinschaften – das ist die logische Konsequenz. Die Gemeinden mit ihrer Gemeinschaft bilden die Botschaft ab (Vgl. Apg 2,42).

Die ersten Christinnen und Christen wollten sogar Gemeinschaft um jeden Preis. Die Qualität dieser Beziehungen in Gemeinden war so gut, dass sie sagten: Dafür würde ich sterben. Und sie sind gestorben. Sie wurden umgebracht für ihren Glauben. Sie waren sich sicher: Wenn ich diese Beziehungen zu meinem Glaubensgeschwistern nicht mehr leben darf – wenn unsere Gemeinschaft verboten wird – wenn wir nicht gemeinsam Gott anbeten dürfen, dann lohnt es sich nicht mehr in dieser Welt zu leben. Dann sterbe ich lieber und bin ein Zeugnis für meinen Glauben. Dann bin ich lieber in ewiger, liebevoller Beziehung mit und bei Gott. Das ist das Maximum, wie es in Apostelgeschichte 2,42 beschrieben wird. Mehr nicht.

Es gibt keinen heiligen Gral von Gemeindeführung, der erst noch von hippen, durchgestylten, neugegründeten

„Das erste Überbleibsel nach dem Tod Jesu war Gemeinschaft!“

Gemeinden entdeckt werden muss oder wurde. Gemeinde hat zwei Möglichkeiten. Entweder sie dreht sich um Gemeinschaft mit Jesus und untereinander und erlebt das Maximum oder sie dreht sich um sich selbst.

Das gefährdet das Maximum und geschieht immer öfter und nicht erst seit heute. Schon Paulus findet diese Gemeinden vor.

PAULUS UND SEINE BRIEFE

Die bloße Tatsache, dass es so viele Briefe im Neuen Testament gibt, zeigt, dass es viele Probleme gab. Überall handelt Paulus Probleme von bestehenden Gemeinden ab, die sich in Kürze zusammengefasst darum drehen: Irgendwelche Menschen, die sich miteinander aus persönlichen und inhaltlichen Gründen streiten, sollen doch bitte um Christi Willen ihren Streit beenden und sich vertragen. Danke. Tschüss.

Die Paulusbrieve haben oft einen problemorientierten Einschlag, denn in vielen Gemeinden war das Maximum gefährdet. Statt Gemeinschaft herrschte Egoismus. Ganz konkrete Situationen werden angesprochen. Von denen können wir für heute lernen, aber nicht blind ableiten. Die Briefe sagen nicht: So und so muss Gemeinde sein. Sie besprechen konkrete Fälle und deren Lösungen, die uns als Hilfe für unsere Konflikte dienen. Sie wollen im Kontext der damaligen Zeit verstanden werden.

WAS JESUS GEMEINT HAT

Die Bibel liefert uns also Anschauungen dafür wie wir's nicht machen sollten und hat auf der anderen Seite ein Idealbild von Kirche parat: Wie hat Jesus Kirche gemeint? Gar nicht. Aber er hat das Reich Gottes verkündet und gebracht. Heilsame und heilvolle Gemeinschaft für alle. Das ist nun Kirche, in dem sie Apostelgeschichte 2,42 lebt.

Das ist das Maximum. Mehr geht nicht. Denn das bildet das größte Wunder Jesu ab. Schuld zu vergeben und Gemeinschaft zu ermöglichen, wo sie kaputt war. Liebe Kirche, sei doch einfach der Ort, an dem das möglich ist. Dreh dich nicht um dich selbst. Dreh dich um Jesus. ▶



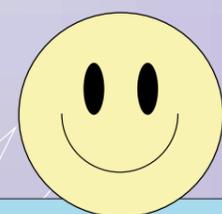
Jannik Müller, 29, ist Jugendpastor und fragt sich, ob Jesus Kirche überhaupt gemeint hat.

GLITCH IN DER MATRIX

FUN FAILS - WAS BRACHTE DIE FASSADE DER SONST SO PERFEKTEN GOTTESDIENSTE ZUM BRÖCKELN?

Sonntagmorgen in einer kleinen Dorfgemeinde. Sandra trommelt ihre Jugendgruppe (drei Teenies) auf die Bühne, um den nächsten JuGoDi anzukündigen.
„Tim, erzähl den Zuhörern doch mal, was ein JuGoDi eigentlich ist.“ Tim guckt kurz ein bisschen benebelt, nimmt dann aber brav das Mikro und legt los: „Also, Yu-Gi-Oh ist eine Serie, von der es auch Sammelkarten gibt – ich habe 148 – und kurz gesagt geht es darum, dass man zusammen mit dem Pharao versucht, die Welt zu retten und ...“ Die älteren Zuhörer runzeln ihre Stirn, den jüngeren schließen die Lachtränen in die Augen, Sandra murmelt „Quatsch“ und entwindet Tim sanft das Mikro, um doch mal lieber selbst zu erklären, was ein JuGoDi ist.

Unser Jugendpastor hat für die Kids einen kleinen Impuls vorbereitet, den er am Anfang des normalen Gottesdienstes brachte. Kinder, Eltern und Gemeindeleitung hörten gespannt zu. Dafür hat er Kletterkreide mitgebracht und gefragt, was das ist. Ein Kind ruft laut: „Kokain!“ Die Eltern und Gemeindeleitung waren sichtlich entgeistert.



An Heiligabend singen wir am Ende des Gottesdienstes traditionell „Stille Nacht“. Die Stimmung ist andächtig und feierlich. Das Lied – auf Youtube abgespielt – verklingt langsam. Und dann endet das Video plötzlich mit einem längeren, völlig unpassenden bayrischen Jodler. Die stille Nacht ist dahin.

Unser Pastor spricht Deutsch nicht als Muttersprache. Als er neu nach Österreich gekommen ist, erzählte er in einer Predigt, dass er einmal nachts aufstand, um zu beten und sagte stattdessen: „Ich stand nackt auf.“

Ich war letztes bei der Neueröffnung einer Kirche. Die Räumlichkeiten sind echt schön geworden, sehr clean, weiß, Holz und das Highlight: Die Bühne. Den Hintergrund bilden schicke Holz-Akustikpaneele. Nur im Gottesdienst ist uns aufgefallen, dass genau diese Paneele wegen des Musters eine Art Flimmern erzeugen, wenn man die predigende Person verfolgt oder zu lange drauf schaut. Danach hatten leider einige etwas Kopfschmerzen... aber schön sieht's wirklich aus! :)

Heute wird bei uns im Gottesdienst getauft. Während die Täuflinge ihre Taufzeugnisse erzählen, fließen ein paar Tränen. Andächtige Stille herrscht, als sie von der Bühne zum Taufbecken gehen und der erste Täufling ins Wasser steigt, wo der Pastor schon auf ihn wartet. Dieser beginnt zu sprechen, da entsteht plötzlich ein Widerhall, der während des gesamten Prozesses nicht behoben werden kann und niemand kann sich mehr auf das Wesentliche konzentrieren.

Der Prediger: „So, die Bibelverse lassen wir heute mal weg.“

Bei der Lobpreisprobe um 8:30 Uhr hatten wir besprochen, dass wir während eines Songs eine kleine Pause einlegen für eine Ankündigung der Moderation. Gemerkt hatte ich mir das noch bis zum Beginn des Gottesdienstes, während der Anbetung war ich dann so tief im Lobpreis versunken, dass ich gar nicht merkte, wie unser Moderator schon auf dem Weg zur Bühne war. Das Piano spielte, deshalb sang ich einfach ganz normal weiter. Auf einmal höre ich durch meine Kopfhörer ein Geräusch. Verwundert schaute ich mich kurz um und sah, wie der Moderator schon anfangen wollte, die Ankündigung zu machen. Peinlich betroffen verstummte ich.



137 Fragen,
für ein erfülltes Leben



Wer sich selbst richtig gute Fragen stellt und sich ehrlich die Zeit nimmt, um Antworten zu finden, der läuft bewusster durchs Leben.

In diesem Journal stelle ich dir 137 Fragen; tiefe und weite, leichte und schwere. Und ich bin überzeugt, wenn du die Antworten darauf für dich kennst, dann lebst du nicht bloß ein volles Leben, sondern wirklich ein erfülltes. Hier sind 137 Fragen – für ein Leben in Fülle.

xxx, *Jana*



HERDER

VORWÄRTS KOMMEN

EIN ORIENTIERUNGSAHR DRÖSELT DIE GROSSEN LEBENSFRAGEN AUF // DIY-BROT
BACKEN // EVENTS FÜR DEINEN SOMMER // WIE ZURÜCKSPULEN SÄNGER ELIJAH
THOMAS IM UMGANG MIT ZWEIFELN HILFT



MÄRCHEN

EINES TAGES WIRST DU ALT GENUG SEIN,
UM WIEDER MÄRCHEN ZU LESEN.

C.S. LEWIS



**TRÄUM
DEIN
LEBEN!**

WAS WILL ICH MIT MEINEM LEBEN MACHEN? EINE FRAGE, DIE SCHNELL MAL STRESS AUSLÖST. DAS ORIENTIERUNGSJAHR LEBENSTRAUM DRÖSELT DIE GROSSEN LEBENSFRAGEN IN PRAKTISCHE SCHRITTE AUF UND HILFT DIR, SIE ANZUGEHEN. HANNAH PONSEL HAT MAL REINGESCHNUPPERT.

Ein Ort, an dem Träume Wurzeln geschlagen haben und Realität wurden, ist das Projekt Lebenstraum in Uffenheim im malerischen Steigerwald. Das nahe am Bahnhof gelegene Projektgebäude wirkt zunächst wie ein normales Mietshaus, umgeben von einem Hof und einem großen, grünen Garten. Im vordersten Gebäudeteil lockt eine Pizzeria. Unter den vielen Klingelschildern des anschließenden Wohnbereichs, sticht eines heraus, weil es das Bild eines Erdmännchens trägt.

Ein Stückchen weiter hinten finde ich noch einen Hauszugang und klinge hier bei Stephan und Hanna Münch, den Visionären und Leitern des Projekts. Sie begrüßen mich herzlich in ihrer Familienwohnung, die sie mit inzwischen noch zwei ihrer vier Kinder teilen. Seit zehn Jahren leben sie hier, um junge Erwachsene zu begleiten, die ihrem Lebenstraum auf die Spur kommen möchten. Ich erlebe die beiden als aufmerksame und einfühlsame Menschen, die eine große Offenheit und innere Stabilität ausstrahlen.

ZUKUNFT UNTER SONNENSCHIRMEN

Ihr Lebenstraum begann für sie mit der Suche nach einer gemeinsamen Vision. Stephan erzählt, wie sie zusammen das Buch „kreative Lebensplanung“ durchgearbeitet haben, an dessen Ende man ein Bild malen sollte, wie man sich seine Zukunft vorstellt. „Wir haben ein Haus gemalt, in dem wir als Familie wohnen und daneben noch ein zweites Haus, in dem junge Leute wohnen, die wir unterstützen, coachen und begleiten. Hanna wollte auch gerne ein Café dabei haben, als Begegnungsort. Dafür haben wir noch Sonnenschirme zwischen die Häuser gemalt.“

Jahre später hatte Stephan auf der Osterkonferenz in Gunzenhausen einen Eindruck im Gottesdienst: Er sah viele junge Leute, die ihr Leben Jesus zur Verfügung stellen wollten. Er und Hanna gingen wieder intensiv ins Gespräch, wie sie junge Erwachsene auf ihrem Weg begleiten könnten. Sie

beteten und planten. Das Grundkonzept von Lebenstraum entstand. Auf der Suche nach Unterstützern, Geldern und einem geeigneten Haus passierte viel Wundersames. Stephan berichtet mir, wie sie einen Mann kennengelernt haben, der schon länger das alte Bahnhofshotel in Uffenheim auf dem Herzen hatte. „Er wusste noch gar nicht, was daraus werden könnte, aber irgendwie ließ es ihn nicht los. Wir sind mit ihm zusammen dahingefahren und das Erstaunliche war, dass das Gebäude fast genauso aussah, wie unser selbstgemaltes Bild.“

Hanna erinnerte sich daran und sie holten die alte Zeichnung aus irgendeiner Kellerablage wieder hervor. Das Gebäude konnte gekauft und umgebaut werden und das Projekt ist seitdem hier eingemietet – mit Münchs Wohnung auf der einen Seite, mittig einer einladenden Terrasse mit Sonnenschirmen und auf der anderen Seite Wohnungen für die Teilnehmer, Büroräumen und Gästezimmern. ▶



Hanna und Stephan Münch leiten gemeinsam das Orientierungsjahr "Lebenstraum".



WG-ALLTAG MIT PERSPEKTIVE

Dieses Jahr feiert das Projekt sein zehnjähriges Bestehen – und trifft noch immer voll den Zeitgeist. Denn Fragen wie „Was soll ich nach der Schule bloß machen? Was wäre mein Traumberuf? Was kann ich eigentlich? Hat Gott eine Vision für mich? Habe ich eine?“, kennen so viele junge Erwachsene und genau diese werden hier bearbeitet. Zehn Monate, von September bis Juni, dauert diese Lebensgemeinschaft auf Zeit, deren Ziel ein konkreter Plan für die nächsten Jahre ist. Dabei stehen intensives WG-Leben, Alltagsbewältigung mit eigener Haushaltung, Schulungen in den Bereichen Persönlichkeitsentwicklung, Berufsfindung und geistliches Leben auf dem Programm.

Die diesjährigen Lebensträumer fühlen schon ein bisschen Abschiedsschmerz, wenn sie auf ihre Zeit hier zurückblicken. Ich besuche sie während ihrer WG-Zeit, wir sitzen auf dem Balkon in der warmen Frühlingssonne. Spürbar ist, welche Offenheit und tiefe Verbundenheit in der Gruppe besteht, trotz sehr individueller Geschichten und Persönlichkeiten. „Was kochen wir denn diese Woche?“, ist gerade die zentrale Frage, aber sie tauschen sich auch darüber aus, wo es im Zusammenleben hakt und wie es den Einzelnen geht. „Man lernt sich hier schon echt gut kennen.“, sagt Cora, eine der Teilnehmerinnen, lachend.

Die bis zu 16 Teilnehmer wohnen verteilt auf zwei WGs überwiegend in Zweibettzimmern. Die WGs kaufen gemeinsam ein, teilen sich Putz- und Kochdienste, unternehmen viel und feiern miteinander. Die Wohnungen sind hell und großzügig ausgelegt. Die Lebensträumer haben ein Auto für Einkäufe und sonstige Fahrten zur Verfügung. Im Garten kann nach Herzenslust gegrillt, chilled, geslackt oder gegärtnert werden.

KURZEINSATZ IN RUMÄNIEN

Alle hier auf dem Sonnenbalkon sind sich inzwischen sicher, wie es im Sommer für sie weitergeht. Sie haben durch die Schulungen, Praktika, Gebete, Gespräche und Erfahrungen der letzten Monate zu konkreten Ausbildungs- und Studienplätzen gefunden. Sie sind zukunftsmutiger, selbstbewusster, erfahrener und zielorientierter

geworden. „Ich beginne im September eine Ausbildung zur Logopädin in Augsburg“, erzählt mir Lea erfreut. Cora möchte ein Studium in Psychologie beginnen.

Momentan beschäftigt die Teilnehmer vor allem der bald anstehende missionarische Kurzeinsatz in Rumänien. „Wir wissen eigentlich noch gar nicht, was uns dort erwartet. Ich hoffe, es gibt Dolmetscher“, überlegt Emma. Jedes Orientierungsjahr gestalten die Projektleiter Hanna und Stephan unterschiedlich, je nachdem welche Teilnehmer kommen und was sie mitbringen und wollen. „Etwas, das man bei uns auf jeden Fall lernt, ist Flexibilität“, erzählt mir Hanna lächelnd.

Gleich in den ersten Wochen geht es los mit einem Kennenlernwochenende, einer praktischen Einführung in die Hauswirtschaft und einem Berufsfindungsworkshop. In drei Wochenpraktika können Teilnehmende sich in der darauffolgenden Zeit in konkreten Berufsvorstellungen ausprobieren. Darin werden sie mit Bewerbungstrainings und Coachings begleitet.

PROGRAMM NACH PERSÖNLICHKEIT

In verschiedenen Seminaren und Workshops zum Thema Persönlichkeit lernen die Teilnehmer ihre Stärken und Schwächen kennen. Dazu gehören zum Beispiel auch ein Selbstverteidigungs- und ein Gesangsworkshop. Ein persönlicher Mentor steht jedem zur Seite – es geht wirklich darum, jede und jeden einzelnen zu sehen und individuell zu fördern.

Je nachdem, wo die einzelnen Fähigkeiten und Interessen liegen, gibt es verschiedenste weitere Aktivitäten zur Auswahl, wie die Möglichkeit, die Ortsgemeinde als Lobpreisband zu unterstützen, Kreativangebote, bei denen sich nicht nur Künstler ausleben können, und gemeinsamer Sport. „Unsere diesjährige selbstgegründete Lobpreisband heißt

„Arise“, erzählt Emma erfreut. „Es macht viel Spaß, miteinander zu proben.“

Lebenstraum will nicht nur nach innen, sondern auch nach außen wirken: Durch Gemeindeeinsätze und soziale Projekte, bei denen Kinder betreut, Senioren besucht oder Konfirmations-Unterricht unterstützt wird. In diesem Jahr besuchten die Lebensträumer monatlich eine Wohneinrichtung mit Jugendlichen aus dem Strafvollzug und halfen wöchentlich bei einem offenen Kinderprogramm in der örtlichen Stadthalle mit. „Die Kids sind oft ganz schön herausfordernd aber es ist auch echt schön zu sehen, wie begeistert sie bei unserem Programm mitmachen“, erzählt mir Larissa.

GLAUBE FESTIGEN UND VERTIEFEN

Ein weiteres zentrales Thema von Lebenstraum ist die Vertiefung des eigenen Glaubens. Mit verschiedenen Dozenten lernen die Teilnehmer die Bibel besser kennen und beschäftigen sich mit unterschiedlichen theologischen Fragestellungen. Diese Woche hat die WG sich mit dem Römerbrief beschäftigt. „Das war bisher für mich eins der besten Seminare“, sagt Larissa strahlend. „Ich fand’s super, wie auf unsere Fragen eingegangen wurde und wir vieles ganz ausführlich diskutieren konnten.“

Die Tage beginnen mit einer gemeinsamen Morgenandacht, bei der gesungen, gebetet und im Wechsel ein Andachtsbuch und die Bibel gelesen wird. Es gibt „stille Tage“, an denen sich die Teilnehmer ganz bewusst Zeit fürs Hören in ihr Inneres und auf Gott nehmen. Viele verschiedene kreative Wege, Glauben zu leben, werden ausprobiert. Das Ziel ist, dass der Glaube gefestigt wird, sich im Alltag bewährt und durchträgt.

Auf der Osterkonferenz in Gunzenhausen hat die WG gerade einen Infostand über das Projekt betreut.

Mehr Infos zum Orientierungsjahr Lebenstraum findest du hier:
Website: www.dein-lebenstraum.com
Instagram: @lebenstraummuffenheim

Jetzt erfahre ich, was es mit dem Erdmännchen-Bild am Klingelschild auf sich hat: Am Werbematerial hatten sie ein Erdmännchenkostüm dabei, das nun als Maskottchen und Werbeträger eingeführt wurde.

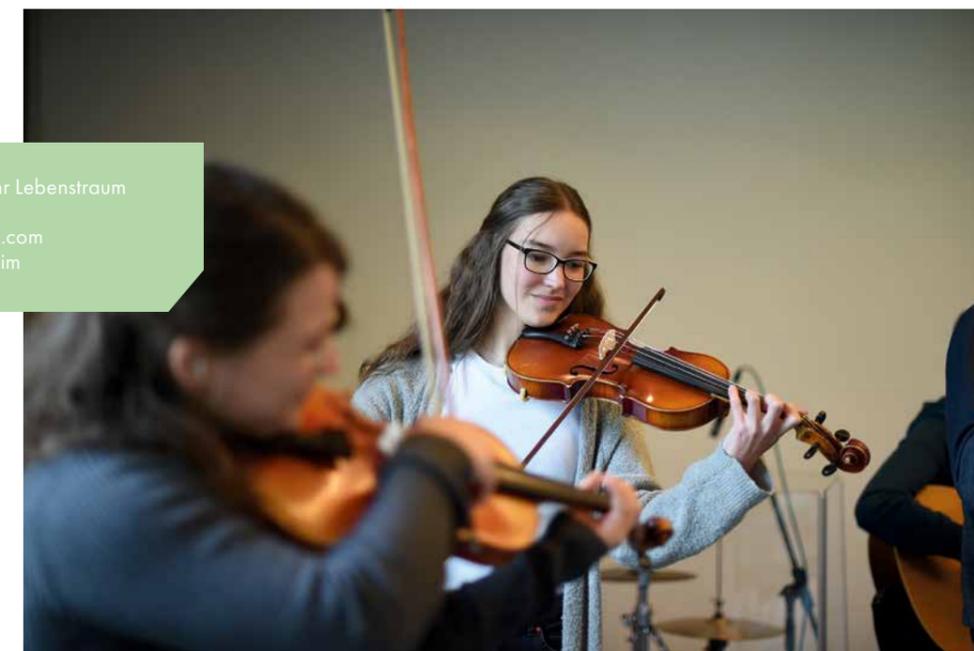
KENNST DU DEINEN LEBENSTRAUM?

Hanna und Stephan leben das, was im Projektnamen steckt: Lebens-Traum, die Verbindung von ganz alltäglichem Zusammenleben mit dem Bewusstsein, dass wir Teil von Gottes Geschichte sind – dass er in uns und mit uns wirkt und über unsere Vorstellungen hinaus handelt. „Wir haben durch viele Hochs und Tiefs erlebt, dass Gott es wohl machen wird. Wir sind gespannt, was noch passieren wird und freuen uns darauf.“

Klingt nach ganz schön viel? Ja, Lebenstraum ist eine intensive Zeit – eine Zeit, die dich herausfordern, einnehmen, verändern will. Eine Zeit, in der du mit aufmerksamen, liebevollen Begleitern ganz schön vorankommen kannst – wenn du das möchtest. Eine Zeit für dich, deinen Glauben, deine Persönlichkeit, deinen Berufswunsch, deine Vision. Eine Zeit für Gott, für die dir anvertrauten Aufgaben, für Erfahrung und Gemeinschaft. ▽



Hannah Ponsel investiert sich zurzeit in einem inklusiven Montessori Kinderhaus in die Träume von ganz kleinen Menschen.



SCHNELLES KLAPPT-100PRO- BROT

DU BRAUCHST:

- 280g Dinkelmehl Typ 630
- 400g Dinkelvollkornmehl
- 10g frische Hefe
- 450ml lauwarmes Wasser
- 15g Salz
- Rührschüssel
- Mixer mit Knethaken
- Kastenform



SCHRITT 1:
Gib Mehl und Salz in eine Rührschüssel.



SCHRITT 2:
Löse die Hefe im lauwarmen Wasser auf und gib die Flüssigkeit zum Mehl-Salz-Gemisch.



SCHRITT 3:
Vermenge alle Zutaten erst grob mit einem Löffel und danach für ca. 10 Minuten mit den Knethaken deines Mixers (mittlere Stufe). Solltest du mit den Händen kneten, plane etwas mehr Zeit ein.



SCHRITT 4:
Lasse den Teig abgedeckt für ca. 2 Std. bei Zimmertemperatur gehen, bis sich sein Volumen verdoppelt.



SCHRITT 5:
Heize den Ofen auf 240 Grad Ober- & Unterhitze vor. Fette eine Kastenform.



SCHRITT 6:
Gib den gegangenen Teig nun in die Kastenform und schneide ihn längs mit einem Messer ein. Nach Belieben kannst du das Brot jetzt noch mit Sonnenblumenkernen o. Ä. bestreuen.



SCHRITT 7:
Reduziere die Temperatur des Ofens nun auf 210 Grad und stelle eine feuerfeste kleine Schüssel Wasser in deinen Ofen.

SCHRITT 8:
Lass das Brot nun für 40 Minuten backen. Fertig!



Idee und Umsetzung: Julia Müller @julelilalu
Fotos: @julelilalu_fotografie

WIE KÖNNEN WIR HEUTE BEWUSST DIE ZUKUNFT GESTALTEN?



Jetzt nachlesen



andersLEBEN
gratis testen
www.andersLEBEN-magazin.net

WDL ACADEMY GEHT AN DEN START

Prof. Dr. Stephan Holthaus
Rektor Freie Theologische Hochschule Gießen
Sich an der WDL Academy ein Jahr intensiv mit Jesus und der Bibel beschäftigen ist das Schönste und Beste, was es überhaupt gibt.



Franzi Anderssohn
ICF München Youth
Ich bin so excited, dass die WDL Academy startet, weil es einen riesigen Unterschied machen wird, wenn Menschen mündige Nachfolger von Jesus werden.



BEWIRB DICH JETZT!

academy.wdl.de

EVENTS FÜR DICH

DEIN KALENDER FÜR DEN SOMMER

**WILLST DU IMPULSE BEKOMMEN UND DAS LEBEN FEIERN? DANN
SCHAU REIN IN UNSERE VERANSTALTUNGSTIPPS. INFORMIERE DEINE
LEUTE UND TRAGT EUCH DIE TERMINE EIN.**

BASTIAN BENOA-KONZERTE

D-Stuttgart 13. Juni
D-Unteröwisheim 27. Juli
www.bastianbenoa.de

MELO FESTIVAL

CH-Bettingen bei Basel
14.-16. Juni
www.melo.ch



Es ist soweit: Das erste Melo Festival geht an den Start. Mit der CREA!-Geschichte im Rücken startet eine neue Ära. Drei Tage Gott erleben – zusammen, echt, tiefer. Entdecken, wie reich, wie wild, wie tief ein Leben mit ihm sein kann. Mit rund tausend anderen jungen Menschen aus der Schweiz kann man hier das Zusammensein, die gute Musik und das Festivalfeeling feiern.

UNUM 24

D-München
20.-23. Juni
www.unum24.de



Die UNUM24-Konferenz öffnet ihre Tore für Christen aus allen Gemeinden und Bewegungen in der Olympiahalle in München. Mit dabei sind Speaker wie Bill Johnson (Bethel Church), Reverend Sameh Maurice (Evangelical Church, Ägypten) und Johannes Hartl (Gebetshaus Augsburg) sowie Künstler wie die Outbreakband, die O`Bros und Veronika Lohmer.

Weiterbildung
Vernetzung

Freizeiten
Sommercamps

Wochenend-Events
Konzerte

Ausbildung
Studium
FSJ

SOMMER-WG

CH-Ascona
22. Juni-06. Juli
www.vbg.net

Für zwei Wochen startet die Sommer-WG vom vbg mit einem simplen Konzept: zusammen leben, lernen, genießen, baden und vieles mehr. Die großen Fragen des Lebens und des Glaubens dürfen ebenso gern diskutiert werden. Die Tage beginnen mit einem spirituellen Start bei Sonnenaufgang. Dann kann jede und jeder das eigene Programm erleben, ob Lernen, Lesen, Wandern oder Baden. Abends treffen sich alle zum gemeinsamen Essen und Programm. Wann man kommt und abreist, kann jeder frei entscheiden, mindestens aber zwei Nächte.

YOUNG LEADERSHIP

D-Würzburg
05.-06. Juli
www.leiterschaft.feg.de

Zu diesem FeG-Event sind Mitglieder einer Gemeindeleitung im Alter von 20-38 Jahren und ohne theologische Ausbildung eingeladen. Hier ist viel Raum für gute Fragen, spannende Diskussionen, viel Netzwerk und Gemeinschaft.

5 FRAGEN AN ...



ALENA SEEGER, DIE SCHÜLERIN AN DER EVANGELISCHEN MISSIONSSCHULE UNTERWEISSACH IST.

Was ist aktuell dein Alltags-Highlight?

Herzliche Begegnungen mit Menschen, eine Tasse Kaffee mit Freunden, gemeinsam Lobpreis machen, füreinander beten und ganz viel Action wie Spikeball, Volleyball und vieles mehr.

In welchem Bereich kannst du gerade richtig viel lernen?

Am meisten lerne ich durch die Gemeinschaft. Ich schätze es sehr, dass sich ein bunt gemischter Haufen gemeinsam auf den Weg macht, Jesus näher kennenzulernen. Dadurch trifft man nicht nur auf unterschiedliche Charaktere und Geschichten, sondern auch auf ganz verschiedene Meinungen. Doch manchmal kann genau das auch herausfordernd sein.

Wie stärkt dich diese Zeit in deiner Beziehung zu Gott?

Je mehr ich über Jesus erfahre, desto beeindruckender finde ich ihn und desto weniger kann ich mir ein Leben ohne ihn vorstellen. Und das Schöne ist, dass ich ihn oftmals dann erleben darf, wenn ich aus meiner Komfortzone ausbreche, zum Beispiel beim Vorbereiten und Halten von Andachten.

Realitätscheck: Was hättest du ganz anders erwartet?

Meine Erwartung an die Missionsschule war, dass meine tausend Fragen im Hinblick auf Gott und den Glauben beantwortet werden. Und obwohl wir super viel über Gott und die Bibel lernen, sind noch viele Fragezeichen in meinem Kopf.

Allerdings habe ich auch die Möglichkeit, mich selbst besser kennenzulernen – was super wertvoll ist. Ich hätte nie gedacht, dass es so persönlich und tiefgründig sein würde und es ein Ort ist, an dem man geschliffen und geformt wird.

Wo willst du in fünf Jahren angekommen sein?

In fünf Jahren drücke ich wahrscheinlich nicht mehr die Schulbank, sondern arbeite in einer Gemeinde als Jugendreferentin. Ich feier es einfach, mit Jugendlichen unterwegs zu sein – mit ihnen von Blödsinn bis hin zu Tiefgang die komplette Bandbreite zu erleben und zu sehen, wie krass gut Gott jeden Einzelnen geschaffen hat und wie viel Potenzial er in jeden gelegt hat.

DIE EVANGELISCHE MISSIONSSCHULE UNTERWEISSACH ...

... ist eine theologische und pädagogische Ausbildungsstätte. Die circa 30 Studierenden leben gemeinsam auf dem Gelände der Schule. Durch abwechslungsreichen Unterricht und verschiedene Praktika lernt man viel über Gott, die Bibel, Menschen und sich selbst. Mehr Infos unter www.missionsschule.de

ORIENTIERUNGSWOCHENENDE*D-Krelingen**12.-14. Juli**Medien & Kultur**www.way-pointer.de*

Woraus besteht eine Gesellschaft? Und was heißt es, sich gesellschaftlich zu engagieren? Das Team von Waypointer hat zehn Felder definiert, die Gesellschaft ausmachen. An jedem Wochenende werden zwei gesellschaftliche Bereiche kombiniert, die ein besonderes Spannungsfeld ergeben. Im Juli: Medien & Kultur. Im September: Glaube & Gesundheit. Menschen, die in den Bereichen unterwegs sind, geben Einblick in ihren Berufsalltag. Alle fünf Wochenenden zusammen sollen ein kompaktes Bild unserer Gesellschaft ergeben. Die Teilnehmenden haben dabei die Möglichkeit, für sich herauszufinden: Wo sehe ich mich auf der gesellschaftlichen Landkarte? Was interessiert mich und welche Rolle könnte ich einnehmen?

INCIL FESTIVAL*CH-Wettingen**24.-28. Juli**www.incil.ch*

Das Incil Festival ist ein Ort, an dem hunderte junge Menschen zusammenkommen, um Gott zu erleben und die Welt zu verändern – ein Ort der Gemeinschaft, Musik, Abenteuer und Inspiration. Zwischen Worship, Deep Talks und Workshops gibt es auch Talentshows, Parties und eine Arschbomben-WM. Mit dabei sind unter anderem Henok Worku, Eden Music und Jack Dylan.

BUJU*D-Otterndorf**30. Juli-03. August**Travelling Light**www.buju.de*

Beim BUJU 24 vom GJW gibt es viel Zeit für Gemeinschaft und vielfältiges Festival-Programm. Obendrauf kommen Predigten, Bible Studies, Workshops und Worship. Das Seelsorge-Team nimmt sich gerne Zeit für die kleinen und großen Themen des Lebens. Außerdem finden abends unter anderem Konzerte von Lorenzo Di Martino und YADA Worship statt.

KEY2LIFE*A-Wien**15.-17. August**www.key2life.at*

Auf der Donauinsel das Leben, die Gemeinschaft und die Musik feiern. In diesem Jahr sind unter anderem mit dabei: O'Bros, Strings & Heart und Elijah Thomas.

MACHERFESTIVAL*D-Ferropolis/Gräfenhainichen**22.-25. August**https://macherfestival.io*

Vier Tage Real Life erleben mit der großen Real Life Guys-Community. Dieses besondere Festival findet auf einer Halbinsel in Sachsen-Anhalt statt. Gemeinsam werden verschiedene XXL-Projekte umgesetzt, unter anderem eine riesige Wasserrutsche. Die Teilnehmenden können außerdem Musik machen, am Lagerfeuer Gemeinschaft genießen, zusammen schwimmen und Rennen gegeneinander fahren.

BE PART OF IT

Willst du auch Teil unseres Forums werden?

Dann schreib uns dein Event an forum@dran.de.

Zu Hause Theologie studieren

evangelische-
gemeindepraxis.feg.de

Der Masterstudiengang
„Evangelische Gemeinde-
praxis“ bringt dich auf den
nächsten Level!

Das geschieht so flexibel,
dass es auch für dich passt!

Deine Vorteile:

- Maximale Praxisnähe
- Große Flexibilität durch geringe Präsenzzeiten und begleitende Online-Phasen
- Theologisches Empowerment an einer staatlich anerkannten Hochschule für Evangelische Theologie

Zusätzlich zum Masterstudium gibt es
etliche Zertifikationsstudiengänge sowie
weitere Fortbildungsangebote.



ER IST DAS NEUE MITGLIED DER OUTBREAKBAND UND HAT JETZT SEINE SOLO-KARRIERE GESTARTET. HIER SPRICHT ER ÜBER SEIN ERSTES KONZERT UND SEINEN TRAUM VON KIRCHE.

Du bist Teil einer Worship-Band. Warum machst du jetzt auch noch Pop-Songs?

Ich hab schon immer Lieder geschrieben, aber nie etwas davon veröffentlicht. Lobpreis ist mein Calling. Aber als ich in die Outbreakband gekommen bin, hab ich mich gefragt, ob ich solo vielleicht in eine andere Richtung gehen will. Ich hab gebetet und Gott gefragt. Und auch mit nicht-christlichen Freunden geredet. Und dann gedacht: Wie cool wäre es, wenn ich moderne Musik machen würde, mit der sie auch etwas anfangen können. Denn das, was sie bislang von mir kannten, also Worship, war nicht so ihr Genre. Und auch Lyrics wie „Dein Name ist süß wie Honig“ haben sie natürlich nicht so angesprochen.

Du hast kurz vor Ostern dein erstes offizielles Solokonzert gespielt. Wie war das?

Es war insane. Es ist schwierig, dafür Worte zu finden. Ich wollte mich lösen von dem Druck und einfach darauf vertrauen, dass die Menschen kommen, die kommen sollen. Und dann hat es alle meine Erwartungen gesprengt. Der Saal war voll, die Leute waren so motiviert, hatten Bock.

Wir hatten auch vorher eine Zeit, in der wir als ganzes Team nochmal eine Worship Session hatten. Da waren auch Nicht-Christen dabei, die das voll krass fanden. Das war für mich ein besonderer Moment. Gott hat an dem Abend viel getan. Er schenkt mir diese Plattform und ich will mit dieser Verantwortung gut umgehen und ihn groß machen.

Wie richtest du deinen Fokus immer wieder auf Gott? In deinem Song „Rewind“ kommt rüber, dass dir Zurückschauen hilft.

Ja, hundert Prozent. Wenn ich mein Leben zurückspule, hilft mir das total. Dazu ermutige ich jeden: Mach es immer wieder! Wir Menschen sind oft so drauf, dass wir für Sachen beten und dann diesen einen Weg im Kopf haben, wie wir uns vorstellen, dass Gott handeln soll. Wenn es dann anders läuft, zweifeln wir an ihm.

Aber am Ende des Monats oder des Jahres hilft es zurückzublicken und zu merken: Gott ist einen ganz anderen Weg gegangen. Er hat einen guten Plan und will das Beste für mich. Mein Lieblingsweg wäre vielleicht gar nicht gut gewesen.

Was hilft noch bei Zweifeln?

Menschen um dich rum, denen du vertraust, mit denen du über Sachen reden kannst. In der christlichen Szene muss man da etwas aufpassen, dass man nicht mit Leuten spricht, die direkt Angst haben, wenn du Zweifel äußerst.

Zweifel sind ganz normal. Keiner braucht denken: Oh, ich habe Zweifel, ich darf jetzt keinen Lobpreis mehr leiten. Jeder hat Tage, an denen man Dinge hinterfragt. Deshalb ist es wichtig, ein Umfeld zu haben mit Leuten, die auch fest im Glauben sind und ein starkes Fundament haben. Die auf dich und deine Fragen eingehen können.

Und: Guck in die Bibel. Sie spricht auf so vielen Wegen zu uns. Rede mit Gott. Er will Beziehung mit uns haben. Es ist viel besser, wenn wir mit unseren Zweifeln zu ihm kommen, anstatt so zu tun, als hätten wir keine und indem wir uns abkapseln.

Ein aktueller Song von dir heißt „Talk About You“. Fiel es dir immer leicht, über Gott zu sprechen?

Wenn ich an mein FSJ zurückdenke, habe ich dort nicht so mutig von meinem Glauben geredet. Ich bin selten in die Tiefe gegangen mit meinen Freunden. Wenn ich heute zurückschauen und sehe, wie Gott mein Leben verändert hat, dann denke ich: Warum sollte ich das irgendeinem Menschen vorenthalten, dass ich sowas Schönes erlebt habe?

Ich will mehr darüber reden, was Gott in meinem Leben getan hat. Er hat mein Leben um 180 Grad gedreht und so viele Bereiche in meinem Leben krass geheilt. Er hat mir Menschen an die Seite gestellt, die mir so guttun und er schenkt mir einen übernatürlichen Frieden in meinem Herzen, wenn es mir nicht gut geht.

Wie sprichst du seitdem über deinen Glauben?

Als ich an meiner Uni gestartet bin, gab es auch Gespräche, in denen ich mich gefragt habe: Was sag ich jetzt? Es war die erste Woche. Und es kam die Frage, was für Musik ich denn mache.

Ich hab gesagt: Christliche Musik. Dann kam von ihnen: Ja, okay, aber jetzt nicht so, dass du an die Bibel glaubst? Und ich hab geantwortet: Ja, doch. Aber du hast jetzt keine Beziehung mit Jesus, oder so? Doch, Jesus ist alles für mich. So kamen wir tiefer ins Gespräch und ich konnte noch mehr darüber erzählen. Oft kommt dann raus, dass die Menschen Verletzungen in der Kirche erlebt haben oder von ihrer Familie anders geprägt worden sind. Ich habe sie dann mal mit in den Gottesdienst genommen und ihnen gezeigt, dass Gott kein alter Mann im Himmel, sondern ganz nah ist.

Hast du auch Ablehnung erlebt?

Natürlich gibt es Menschen, die sagen: Hey, ganz ehrlich, ich will nicht darüber reden. Trotzdem kann Gott durch das Gespräch schon etwas getan, in ihnen etwas gesät haben. Wir wollen ja gerne direkt ein Ergebnis sehen, aber wir brauchen auch Vertrauen, dass Gott im Unsichtbaren wirkt.

Was ist dein Traum von Kirche?

Dass Menschen, die Jesus persönlich kennengelernt haben, ihre Geschichte mutig erzählen. Es ist wichtig, dass wir aufstehen und darüber reden. Ich bin da auch noch voll im Lernprozess. Wir können sensibel dafür sein im Alltag, Situationen sehen, wo Gott Türen öffnet und uns die richtigen Worte schenkt. Für eine Ermutigung, ein kurzes Gebet für eine andere Person.

Gibt es etwas Konkretes, das du gerne in der Kirche ändern würdest?

Ein Punkt ist Wertschätzung, das finde ich wichtig. Es gibt Menschen, die hier so krass ihre Zeit und Kraft investieren. Ich war mal bei einer „Dream Team Party“ einer Gemeinde. Da wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter total gefeiert und von ihren Leitern vor dem gesamten Team geehrt. Und im Anschluss gingen die Türen auf und es gab Zuckerwatte, Popcorn, Getränke und Spiele. Die Leute wurden richtig verwöhnt – das war ein richtig wertschätzender Abend. In anderen Kirchen fehlt das teilweise. Da gibt's dann eher die Haltung: Hey, du sollst in deiner Gemeinde dienen.

Aber wir sollten eine Gemeinschaft haben, in der wir uns wohlfühlen, wo wir gerne hingehen und uns gegenseitig anfeuern. ▽



Hier findest du Elijahs anstehende Konzerte, neue Releases und Social Media Profile.

FAVORITEN DER REDAKTION

Wir haben uns quer durch die Neuerscheinungen der christlichen Musik-Szene gehört. Hier kommen Singles, die wir in den letzten Wochen in der Redaktion gefeiert haben.

ALTARS OVER STAGES

JOSIAH QUEEN

KEINE FALLEN

OCEAN, PRAY, MAIK THE MAKER

WUNDENHEILER

ALIVE WORSHIP

IT IS WHAT IT IS

ABE PARKER

DANKE JESUS (LIVE)

YADA WORSHIP

RUNNING BACK TO YOU

SEPH SCHLUETER

DEATH IS HOLLOW

BETHEL MUSIC, KRISTENE DIMARCO

IF I WERE YOU

HANNAH KERR

YET

HILLSIDE RECORDING, ABIGAIL FAITH



HIER FINDEST DU DIE DRAN-PLAYLIST AUF SPOTIFY



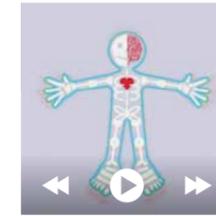
WORSHIP
LINDY COFER
ALL MY LIFE
@lindy_cofer
★★★★★

Bist du auf der Suche nach tiefgründiger Anbetung? Liedern, bei denen sich dein Herz mit Gott verbindet? Das Album „All my life“ von Lindy Cofer ist dafür perfekt. Besonders geatched hat mich „Steadfast Love“. Der Song erinnert mich daran, wie groß Gottes Liebe ist und wie dankbar ich sein darf, dass sie mich immer begleitet. „People get ready“ gibt mir die Gewissheit, dass Gott immer noch sehr lebendig ist und ich bereit für das Kommen von Jesus sein sollte. „I am the Lord“ schreibt mir ins Herz: Ich gehöre Jesus und bin zuversichtlich, dass er mich nicht allein lassen wird. In unserer Welt gibt es so viel Ablenkung. Das Album zu hören, hilft mir, einen Schritt auf Gott zuzugehen und in meinem Glauben weiterzumachen, wenn ich mich kaputt und traurig fühle.

IN EINEM SATZ:

Jeder der sieben Tracks ist es wert, wiederholt gehört zu werden.

✔ **Benedict Anemba**



POP/DEUTSCH RAP
VU.ANESA, OCEAN, MAIK THE MAKER
HERZ GEGEN VERSTAND
@vu.anesa @oceanmusique @maikthemaker
★★★★★

„Herz gegen Verstand“ – dieser Songtitel hat mich sofort angesprochen. Wer kämpft nicht mit dem Verhältnis zwischen dem, was wir fühlen und dem, was wir denken? Abgesehen von diesem Lied, veröffentlichten die Interpreten vu.anesa, Ocean und Maik the Maker mit dem gleichnamigen Album „Herz gegen Verstand“ Anfang 2024 noch zwei weitere Songs: „Der Gott, der mich sieht“ und „Nichts kommt dir gleich“. Das Genre entspricht im Normalfall nicht meinem Stil. Generell gilt es aber, offen zu bleiben und sich überraschen zu lassen. Wie ich in diesem Fall – beim Reinhören hat mir das Album schon nach wenigen Sekunden gefallen. Die deutschen Texte sind gut verständlich und nachvollziehbar, trotzdem modern gestaltet und sie bleiben im Kopf.

IN EINEM SATZ:

Ein Album, das die Hörer daran erinnert, für Neues offen zu bleiben.

✔ **Angelika Berger**



ALTERNATIVE
SHAYA ZAMORA
EULOGIZE
@shayazamora
★★★★★

Shaya Zamora ist ein junger Künstler, den man sich merken sollte! Im Januar 2024 hat er seine erste EP „Eulogize“ veröffentlicht, was übersetzt preisen bedeutet. Beim Hören wird schnell klar, dass es sich um kein typisches Lobpreisalbum handelt, sondern es vielmehr um geistliche Kämpfe geht. Seine Musik ist düster und die Texte bieten eine große Plattform zur Identifikation, besonders in schweren Zeiten. Mit seiner tiefen Stimme singt er über emotionale Themen wie Glaubenskämpfe und Liebeskummer. Lines wie „I’m tired of being a monster“ spiegeln die raue Ehrlichkeit des Künstlers wider. Musikalisch scheint Shaya seinen Stil zumindest in dieser EP gefunden zu haben, sodass die Lieder in ihrer Stimmung stringent sind. Das mindert jedoch nicht die Kreativität und Originalität seines Schaffens!

IN EINEM SATZ:

Emotionale Musik im Independent-Alternative-Bereich mit vulnerablen Texten.

✔ **Martha Deter**



CHRISTIAN POP
BRANAN MURPHY
LIFE IS HARD. GOD IS GOOD.
@brananmurphy
★★★★★

Henry Branan Murphy aus Georgia begann erstmals in der Highschool Songs zu schreiben. Mittlerweile beweist der 38-Jährige sein Können als Popsänger, Komponist und Produzent. Die Streichinstrumente und das Schlagzeug auf seinem neuen Album verdienen besondere Erwähnung. „Life is Hard. God is Good.“ verspricht einen abwechselnd tänzerischen und ruhigen Rhythmus. Bereits im Albumtitel verkündet Murphy seinen Glauben unmissverständlich und zieht das in den Lyrics durch. Am besten gefällt mir der Song „Still“, bei dem es darum geht, dass wir uns manchmal Sorgen machen („I can’t deny my worry“), Gottes Wirken unsichtbar bleibt („I can’t see the page that you’re writing“) und wir dennoch im Vertrauen auf ihn still werden dürfen („I should just be still [...] You’re still in control“).

IN EINEM SATZ:

Eine musikalische Reise, die durch melodische Vielfalt und Tiefe im Text begeistert.

✔ **Kezia Weber**

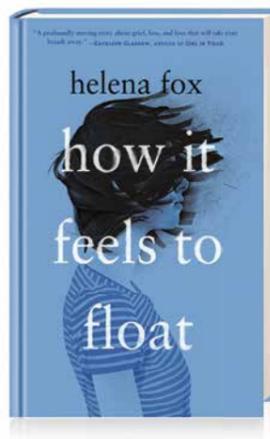


Trotz Verzicht auf Sex erfüllende Intimität erleben

In einer übersexualisierten Gesellschaft wählt Bernadette Lang einen ungewöhnlichen Weg: Sie wird eine geweihte Jungfrau. Jesus ist ihr Bräutigam und sie seine Braut! In dem Buch „Skandalöse Liebe“ erzählt Bernadette, wie Jesus ihr begegnet ist, wie der Wunsch in ihr aufstieg, Jesus ganz zu gehören, und wie sie 2022 im Dom zu Salzburg die Weihe als Jungfrau empfing – vor fast tausend Menschen. Dabei betont sie: „Es war Gottes Idee. Nicht meine.“ Sie schildert in dem Buch auf inspirierende Weise, wie sie trotz des Verzichts auf Sex tiefe und erfüllende Intimität erlebt, aber berichtet auch vom Verliebtsein und dem Ringen, ein „Ja“ aus vollem Herzen zu geben. Besonders bewegend sind ihre Erzählungen davon, wie Jesus ihr begegnet ist und sie mit der Frage „Willst du mir gehören?“, vor die größte Entscheidung ihres Lebens gestellt hat.

Kevin Schwenn

BERNADETTE LANG
SKANDALÖSE LIEBE
Fontis



Hoffnungsvolle Perspektive auf Trauer und Trauma

„How It Feels to Float“ eröffnet eine Perspektive auf Trauer und Trauma, ohne dabei Hoffnung zu kurz kommen zu lassen. Der Vater der siebzehnjährigen Biz ist seit zehn Jahren tot und doch erscheint er ihr ständig, erzählt ihr Geschichten über ihr früheres Leben. Gleichzeitig kämpft sie mit dem Erwachsenwerden – Akzeptanz, Beziehungen, Sexualität, schulische und familiäre Erwartungen – und rutscht darüber in eine Depression. Während ihr verstorbener Vater einer der Gründe für ihre psychische Krankheit ist, ist er gleichzeitig der Schlüssel zu ihrer Bewältigung. Das Buch berichtet von Biz' Kampf mit den Auswirkungen ihres Traumas. Der Erzählstil bringt den Lesern Biz' Gedankenwelt nahe, löst Empathie aus und regt zum Nachdenken an. Doch sind gedankliche Sprünge nötig, um der teils unstrukturierten Erzählung zu folgen.

Ariatani Wolff

HELENA FOX
HOW IT FEELS TO FLOAT
Penguin LLC US



Lerne Gottes Herzschlag besser kennen

Ohne Herz kein Leben, das ist eigentlich klar. Das Herz bildet in der Bibel aber auch den Ausgangspunkt für unser Denken, Fühlen und Handeln und ist zentral für eine lebendige Gottesbeziehung. Michael Oswald geht der Sehnsucht nach einem neuen und veränderten Herzen nach, indem er Gottes Vaterherz in den Blick nimmt. Dabei regt er an, eigene Stolpersteine zu entdecken und sich von Gottes Herzschlag verändern zu lassen. Von Herzschmerz bis Herzstück schreibt Oswald über unterschiedliche Fragen und Herausforderungen, die das Organ kennt und unterstreicht seine Aussagen dabei mit QR-Codes zu Songs, die zum Nachdenken inspirieren. Das Buch lohnt sich, wenn du Gottes Herzschlag besser kennenlernen möchtest und dich nach Veränderung in deinem Herzen sehnst. Oder auch, wenn du dich dafür interessierst, wie die Bibel über das Herz spricht und ermutigt!

Annika Nickel

MICHAEL OSWALD
HERZSCHLAG
SCM Hänssler



Kämpfe und Zweifel eines Reformations-Vordenkers

Corinna Wolfs historischer Roman „Der Ketzer von Konstanz“ handelt von den letzten Jahren des Theologen Jan Hus, einem Vordenker der Reformation. Gekonnt verknüpft sie historische Personen und fiktive Romanfiguren, bindet mystische Elemente wie Engel und Dämonen ein. Hus weist auf Missstände innerhalb der Kirche hin, zum Beispiel dass Vergebung nicht gekauft werden kann. Es geht aber auch um seine geistlichen Kämpfe und Zweifel. Es ist inspirierend zu erfahren, wie Menschen in anderen Epochen ihren Glauben gelebt haben, was ihnen wichtig war und wie sie von ihrer Zeit geprägt wurden. Dabei wird deutlich, dass Gott derselbe war und ist. An einer Stelle wird erwähnt, dass auch Jesus gelogen habe. Ich glaube nicht, dass Hus dieser Ansicht war. Hätte er Jesus nicht für Gottes Sohn gehalten, wäre er dann tatsächlich für seinen Glauben gestorben?

Anne Gemeinhardt

CORINNA WOLF
DER KETZER VON KONSTANZ
SCM Hänssler

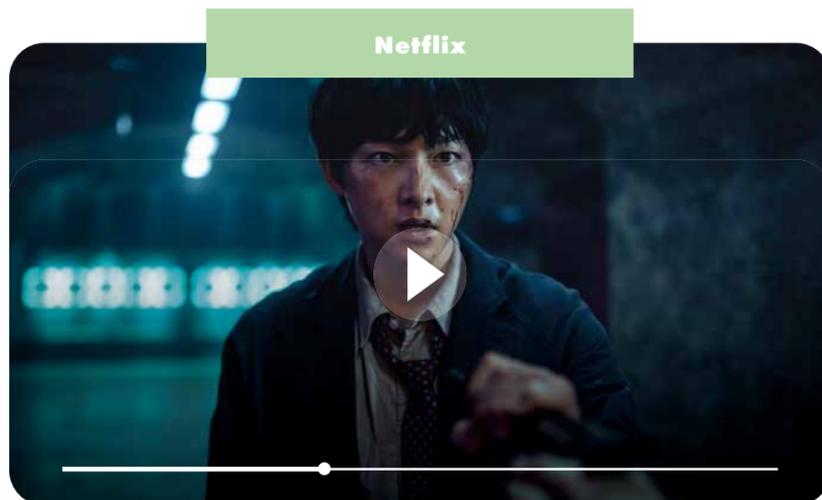


Ein super Einstieg, wenn man vermehrt in Zeitnot ist

In „Lebe echt!“ fordert Larytales dich in 30 Challenges heraus – aber immer auf eine sanfte Weise. Die Challenges können helfen, sich selbst besser kennenzulernen und das, was Gott in uns gelegt hat. Es handelt von Themen wie äußerer Schönheit, Job, Auszeiten und Beziehungen – immer mit dem Fokus, das eigene Glaubensleben zu stärken. Die Inputs sind nicht so tiefgründig, wie ich persönlich gehofft hatte, aber definitiv eine Reise im Alltag wert. Die Texte werden ergänzt durch Bibelverse und Anekdoten der Autorin. Jeden Tag bietet das Buch Platz, seine Gedanken niederzuschreiben. Vier Seiten täglich – ein super Einstieg, wenn man vermehrt in Zeitnot ist und keine dicken Andachtsbücher lesen mag. Das Buch ist außerdem toll illustriert und eignet sich auch perfekt als Geschenk für Freundin, Cousine oder Nachbarin. Es ist absolut wohltuend!

Salome Mayer

LARYTALES
LEBE ECHT
SCM



MY NAME IS LOH KIWAN

DRAMA, ROMANZE

Darum geht's:

Mit einem dampfenden Lappen wischt Kiwan Loh (Song Joong-ki) das Blut seiner Mutter von der Straße auf. Ein Laster hat sie auf der Flucht vor der Polizei überrollt. Denn Kiwan und seine Mutter Ok-hee (Kim Sung-ryung) sind Flüchtlinge aus Nordkorea, die in China unter strenger Beobachtung und in Armut leben. Im Sterben verkauft die Mutter ihren Körper illegal an das Krankenhaus, um Kiwan mit dem Geld ein Leben im Westen zu ermöglichen. Um den Traum seiner Mutter wahr werden zu sehen, flieht er nach Brüssel, schlägt sich als Obdachloser durch und wird schließlich von Jugendlichen zusammengeschlagen. Verletzt und unterkühlt schläft er in einem Waschsalon ein, wo Mari (Choi Sung-eun) ihm die Brieftasche klaut – mit seinem letzten Geld und dem einzigen Erinnerungsfoto an seine Mutter. Auf dem Polizeirevier begegnen sie sich wieder. Auch Mari ist Nordkoreanerin, lebt aber etabliert mit ihrer Familie in Brüssel. Doch sie ist innerlich zerrüttet und in eine kriminelle Parallelwelt verwickelt. Eine gefährliche Liebe zwischen den beiden beginnt.

Das kommt rüber:

Kiwan und Mari fühlen sich beide verloren und versuchen gemeinsam zu überleben. Um ihre Romanze herum zeigt der Film Kiwans Kampf für ein freies Leben und taucht in die gewalttätige Unterwelt ein, in der Mari durch ihren Ex-Freund gefangen ist.



Unterm Strich:

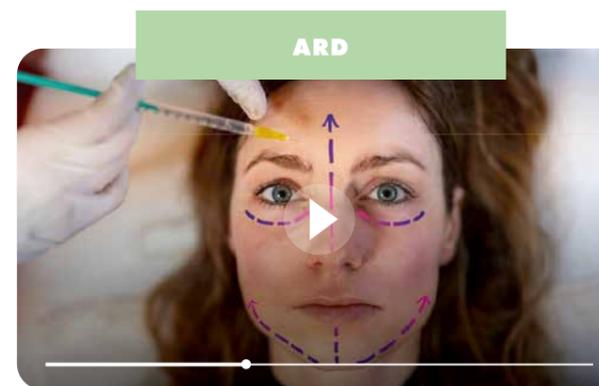
Ein spannender südkoreanischer Film mit einem etwas wirren Genre-Mix aus Drama, Romanze und Krimi.

► Anne Albers



BIN ICH SCHÖN?

DOKUSERIE



Darum geht's:

Schönheits-OPs, Botox und Co. werden durch die Medien immer mehr normalisiert. Der Vergleich setzt vor allem Frauen unter Druck und lässt sie Unzufriedenheit entwickeln. Aber auch Männer legen sich zunehmend unters Messer. Da lockt die Option durch Eingriffe tiefgreifende Veränderungen vornehmen zu lassen, äußerliche Alterungsprozesse womöglich ganz abzuwenden und sich so im eigenen Körper wohler zu fühlen. Die Doku begleitet vier Menschen bei ihren Behandlungen, betrachtet ihre Motive, Gefühle und ihre Entwicklung. Es kommen auch Experten und von Nebenwirkungen betroffene Menschen zu Wort.

Das kommt rüber:

Mal ist es der sich verändernde Körper einer Mutter, mal ein Gesundheitsrisiko, aus dem sich für einen Magenbypass oder eine Hautstraffung entschieden wird. Diese Eingriffe sind kostenintensiv und riskant. Was so verführerisch klingt, ist für den Körper eine große Belastung. Minimalinvasiv sind dagegen Eingriffe wie Hyaluron- und Botox Behandlungen. Ein junger Mann wehrt sich vehement gegen sein Altern. Ist das ein Symptom dessen, dass wir als Gesellschaft die Endlichkeit unseres Lebens nicht anerkennen und uns lieber in die ewige Jugend flüchten? Wie viel machen wir für den Beifall anderer? Körperliche Attraktivität ist erstrebenswert, aber um welchen Preis? Welchen Standard setzen wir für die kommenden Generationen, wenn wir nicht mehr in Würde altern und Echtheit untereinander schätzen?



Unterm Strich:

Ein interessanter Reminder, dass jeder durch Selbstannahme und Echtheit Einfluss auf sein Umfeld nehmen kann.

► Anne-Christin Ahnert

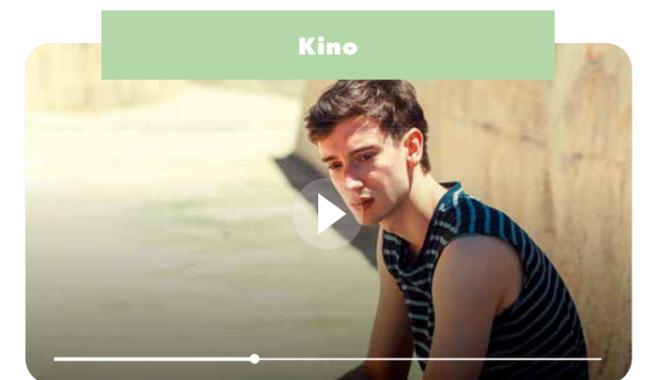


NATHALIE - ÜBERWINDUNG DER GRENZEN

TRAGIKOMÖDIE

Darum geht's:

Nathalie (Isabelle Carré), die für die EU arbeitet, steht mächtig unter Druck. Hoher Besuch hat sich angekündigt: Emmanuel Macron und Angela Merkel beabsichtigen gemeinsam ein Flüchtlingslager zu besuchen und sie ist die verantwortliche Organisatorin. Perfektion ist angesagt, Ablauf und Darstellung des Flüchtlingslagers sollen einwandfrei sein. In dieser stressigen Situation, begegnet ihr inmitten des Lagertrubels, ihr eigener Sohn Albert (Théodore Pellerin), der im Auftrag einer NGO dort ist. Albert ist permanent wütend auf Nathalie, sie hat die Familie für eine Frau verlassen, als er noch ein Kind war. Zu allem Überfluss reist auch noch Nathalies Ex-Geliebte Ute (Ursina Ladi) als PR-Expertin der deutschen Bundeskanzlerin an, die sich ständig mit dem französischen Gegenpart streitet. Schließlich finden sich Mutter und Sohn in all dem Chaos auf einem irren Roadtrip wieder.



Das kommt rüber:

Der Regisseur Lionel Baier mischt Privates mit Politischem. Der große Konflikt ist ein Sinnbild des kleinen Dilemmas: Die Mutter-Sohn-Auseinandersetzung als Parallele der komplizierten EU-Arbeit findet sich in grotesken, satirischen Momenten wieder. Etwa, wenn bemängelt wird, dass die Flüchtlinge zu gut französisch sprechen, die Unterkunft zu sauber ist oder Albert eine Flasche nach seiner Mutter wirft. Die Sentimentalität kommt auch nicht zu kurz. Mutter und Sohn, die sich unter tausenden taumelnden Registrierungsdatenblättern in den Armen liegen, wärmen das Herz.



Unterm Strich:

Pointierte Tragikomödie mit perfekter Besetzung und allerlei Absurditäten, die den Zuschauer definitiv nicht kalt lassen!

► Britt-Kerstin Schmitt

FREIWILLIG SOZIAL

DEIN STELLENMARKT FÜR
FREIWILLIGENDIENSTE

▲▲ STRASSENKINDER E.V.

12679 Berlin
Was bewegen! Du hast ein Herz für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche? Dann bist du bei uns richtig! Wir bieten dir verschiedene Einsatzbereiche in Berlin: Straßensozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit geflüchteten Kindern, Bildungsarbeit. Glauben aktiv+kreativ leben!
office@strassenkinder-ev.de
www.strassenkinder-ev.de

▲▲ DEIN BFD IN JONA'S HAUS – FÜR KIDS & TEENS IN BERLIN!

13591 Berlin
In Jona's Haus engagieren wir uns für Kids & Teens in Berlin. Wir machen Sport, basteln, führen Kindergottesdienste durch, gestalten coole Ferienprogramme, spielen Uno ...
Dabei freuen wir uns über Menschen wie Dich, die mit ihren kreativen Ideen & ganz persönlichen Gaben so richtig was bewegen wollen!
info@stiftung-jona.de
Telefon für Fragen/Bewerbung: Prof. Dr. Angelika Bier
Website: www.stiftung-jona.de

▲▲ CHRISTL. JUGENDFREIZEITSTÄTTE SCHLOSS ASCHEBERG

24326 Ascheberg
Ein Jahr Dienen, Wachsen und Leben in Gemeinschaft in einer christlichen und familiären Atmosphäre in einem alten Herrenhaus, das als Kinder- und Jugendfreizeitstätte genutzt wird, werden dich prägen, herausfordern und bereichern! (Housekeeping/Gästebetreuung/Programmgestaltung/Hausmeister-Dienste)
www.schloss-ascheberg.de/fsj-bfd
Tel. +49 4526 8475
bewerbung@schloss-ascheberg.de

▲▲ FISCHKUTTER BEGEGNUNGSSTÄTTE

18147 Rostock
Für Gott im Einsatz sein, dort wo andere Urlaub machen? Persönlich & geistlich herausgefordert sein? Im Reich Gottes an der Front stehen?
Das Alles ist bei uns im Fischkutter möglich.
Es freuen sich auf dich: Offener Kidstreff sozial benachteiligter Kids & Teens, Engagiertes Team, Lebendige Gemeinde.
info@fischkutter.org
0381 6373 4 11
www.fischkutter.org

▲▲ DÜNENHOF CUXHAVEN

27476 Cuxhaven
*Gaben entdecken *Gott und sich selbst besser kennenlernen *in Gemeinschaft leben und arbeiten * miteinander dienen *lernen Verantwortung zu tragen *mit Konflikten besser umgehen *Spaß haben * Nord-seeluft schnuppern
jahresteam@duenenhof.org
www.fs.j.duenenhof.org

▲▲ MISSIONARISCHES ZENTRUM IM FMD E.V.

29582 Hanstedt I (Lüneburger Heide)
Werde Teil des FSJ/BFD-Teams ab 1. August 2023 im Tagungshaus mit Herz!
Gemeinsam glauben, leben und arbeiten – mit 7 anderen Freiwilligen begleitest und bewirtest Du Gästegruppen jeden Alters.
Angeleitet wirst Du dabei von erfahrenen Mentor/innen.
Ein „Abenteujahr“ in unserer Hausgemeinschaft ist Perspektivwechsel pur!
Vereinbare jetzt den Termin für Deine Probeweche!
info@abenteujahr.de
www.mz-hanstedt.de

▲▲ TEAM EC

34134 Kassel
Wir suchen dich fürs Team-EC. Du begeisterst mit drei bis vier anderen Freiwilligen, Kinder im Alter von 6-12 Jahren für Jesus. Du wirst professionell geschult und begleitet. Du entwickelst ein Programm & tourst damit ein Jahr lang durch ganz Deutschland. Mehr Infos unter
www.team-ec.de. Sei dabei!
ingo.mueller@ec.de
www.team-ec.de

▲▲ SMD-ZENTRALE

35037 Marburg
Willst du unsere missionarische Arbeit unterstützen? Bist du teamfähig, motiviert, selbstständig, praktisch veranlagt? Bieten u. a. zentrales WG-Zimmer, Mittagsgebet/Bibelarbeiten. Aufg.: Büroarbeiten, Materiallogistik, hausmeisterl. Jobs, Mitarbeit b. Veranst./Freizeiten.
Siehe Stellenbeschreibung.
Tel.: 0 64 21. 91 05 – 20
anita.lederer@smd.org
stellenangebote.smd.org

▲▲ EV. JUGEND WEIGLE HAUS E.V.

45128 Essen
Du suchst für 2023 noch einen geeigneten Ort für ein FSJ/BFD? Dann bewirb dich bei uns! Wir suchen für den 01.09.2023 noch junge Menschen die sich dazu entscheiden ein Jahr für Gott zu investieren. Komm zu uns in das Herz des Ruhrgebietes nach Essen.
Alle Infos findest du unter www.weigle-haus.de!
andreas.herre@weigle-haus.de
www.weigle-haus.de

▲▲ JFC DEUTSCHLAND E.V.

64367 Mühlthal
Im Team Glaube praktisch leben und Jugendliche für Jesus begeistern.
Jüngerschaftsprogramm, örtliche Jugend- und Kleingruppen, Mitarbeit im Jugendcenter, Social Media, Kurzeinsätze und hauswirtschaftliche Aufgaben sind alles Bereiche deines Einsatzes.
Dein Einsatz (FSJ/BFD) startet ab Mitte August.
team@jfc.de
www.jfc.de

▲▲ OFFENSIVE JUNGER CHRISTEN – OJC E.V.

64385 Reichelsheim
Du suchst eine Perspektive nach der Schule, Ausbildung oder mitten im Studium?
Lass dich ein auf gemeinsames Leben, Arbeiten und Glauben teilen in einer chr. Lebensgemeinschaft.
Deine Zeit für Gott und dich. Beginn und Dauer flexibel. Interessiert? Noch Fragen? Dann melde dich!
Tel.: 06164 9306-115
bewerbungen-freiwillig@ojc.de
www.ojc-freiwillig.de

▲▲ TOS DIENSTE INTERNATIONAL E.V.

Israel, Negev & Jerusalem
Du bist 18-26 Jahre alt & bist auf der Suche nach einer passenden Herausforderung? Dann informiere dich jetzt über ein IJFD in Israel. Diene Menschen mit Behinderungen, setze damit ein Zeichen gegen Antisemitismus & erhalte einzigartige Einblicke in die israelische Kultur.
Mehr Infos unter:
Tel.: 07071-364386
anne.moeller@tos.info
tos-ministries.org/freiwilligendienste

▲▲ APCM FREIWILLIGENDIENSTE

Du bist interessiert, im Ausland aktiv zu werden und neue Erfahrungen zu sammeln? Wir bieten bis zu 11-monatige Einsätze weltweit in verschiedenen Bereichen an. Als APCM begleiten wir dich persönlich von der Auswahl bis zur Rückkehr. Alle Stellen findest du unter www.apcm-freiwilligendienste.de.
Tel.: 071136083434
www.apcm-freiwilligendienste.de
E-Mail: freiwilligendienste@apcm.de

▲▲ OPERATION MOBILISATION

74821 Mosbach & Weltweit
Sei dabei. Erlebe Gott und seinen Herzschatz für die Welt. Bringe dich mit deinen Gaben ein, lebe in Gemeinschaft, erlerne neue Kompetenzen, entdecke Gottes Plan für dein Leben & gib Jesu Liebe weiter.
Werde Teil des BFD/FSJ Teams in Mosbach, verstärke unsere Teams im AUSLAND und an Bord der OM SCHIFFE (1-24 Monate) oder mache ein lebensveränderndes Jüngerschaftstraining (6 Monate).
Kontaktiere uns:
Einsatz.de@om.org
Weitere Infos findest du hier:
www.om.org/de/fsj
www.om.org/de/gehen

▲▲ DMG INTERPERSONAL E.V.

74889 Deutschland & Weltweit
Setze deine Gaben für Jesus ein! Im DMG JAHRES-TEAM in Sinsheim (FSJ/BFD): Praktische Arbeit, Gemeinschaft, WG, Glaube, Mission und kurze Auslandsreise. Oder 6-11 Monate im AUSLAND: Praktische & soziale Aufgaben in vielen tollen Einsatzstellen in Afrika, Asien, Amerika, Europa (IJFD/ADiA/Ehrenamt).
awagner@dmgint.de
Tel.: 07265 959-136
www.dmgint.de

▲▲ KLOSTER VOLKENRODA

99998 Volkenroda
Ein Jahr. Im Kloster. Neue Erfahrungen sammeln. Spannende Menschen kennenlernen. Gemeinschaft erleben.
Glaube (neu) entdecken. Sich in verschiedenen Arbeitsbereichen ausprobieren. Ins WG-Leben reinschnuppern. Neugierig geworden? Schau auf unserer Website vorbei:
www.kloster-volkenroda.de/mitleben.
ejbz@kloster-volkenroda.de

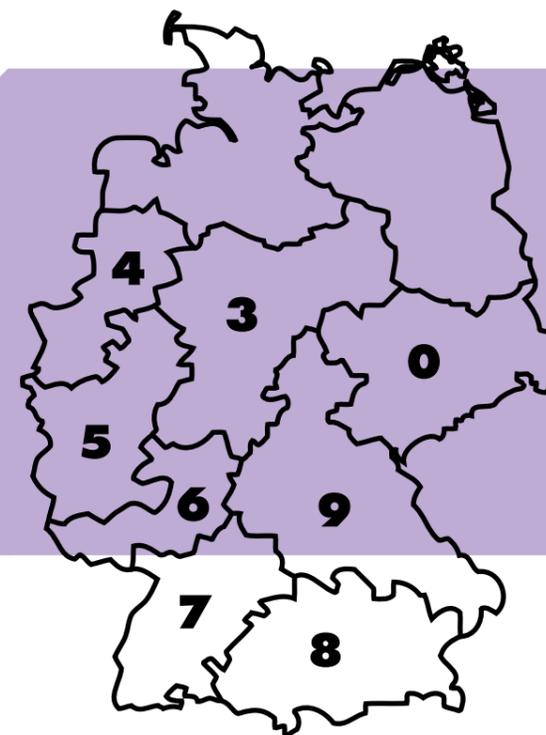
▲▲ NETZWERK-M E.V.

Dein Jahr im FSJ, BFD oder FLJ!
An über 300 Einsatzorten im In- oder Ausland etwas bewegen, Kontakte knüpfen und neue Perspektiven gewinnen. Finde dafür selbstständig deinen Platz auf dem Portal für Freiwilligendienste des Trägers netzwerk-m unter www.deinjahr.org/karte
freiwillig@netzwerk-m.de
www.netzwerk-m.de

▲▲ BFD (BUNDESFREIWILLIGENDIENST)

▲▲ W (WELTWÄRTS)

▲▲ FSJ (FREIWILLIGES SOZIALES JAHR)



▲▲ SEEHAUS E.V.

Leonberg oder Leipzig
Beim FSJ im Seehaus kannst du dich jeden Tag neu verantwortungsvoll investieren und viel bewegen.
Du suchst einen besonderen Platz für dein FSJ/BFD? Dann schick uns deine Bewerbung. Wir freuen uns auf dich! Als Ermutiger und Wegbegleiter hilfst du jungen straffälligen Menschen bei einem Neustart!
www.seehaus-ev.de
Tel. +49715233123309
tstaedel@seehaus-ev.de

▲▲ CVJM DEUTSCHLAND

Bundesweit und weltweit
Gib dem CVJM Deutschland die Chance, dich herauszufordern. Reis(s) aus und sag dem Alltag auf Wiedersehen. Entdecke die (Herzens-)Weite des CVJM und erlebe ein Jahr, das begeistert und prägt. All unsere Einsatzstellen in Deutschland sowie weltweit findest Du unter: www.cvjm-jahr.de
Tel.: 0561-3087-282
freiwilligendienste@cvjm.de

▲▲ BUND FREIER EV. GEMEINDEN

Entdecke deine Berufung und erlebe das Jahr deines Lebens. Persönlich. Im Beruf. Miteinander.
Nah an Jesus. Ob Allgäu, Nordsee, Ost oder West:
- Freie evangelische Gemeinden
- Kranken- und Altenpflege
- Freizeit-, Gasthäuser und Café
- Kitas, Schulen und psychosozialer Bereich
- Garten, Handwerk, Logistik, IT
BEWIRB DICH ONLINE:
www.freiwilligendienste.feg.de
freiwilligendienste@bund.feg.de
Tel.: 02302 93770

▲▲ KINDERHILFE WESTAFRIKA E.V.

Ghana, Benin, Südafrika
Möchtest du ein Jahr bei Christen in Afrika leben, dort arbeiten und eine neue Kultur so richtig kennenlernen? Willst du dich in sozialen Projekten engagieren, etwas bewegen, ganz neue Erfahrungen sammeln, Wachstum erleben und deine Gaben entdecken? Du magst Kinder, Sprachen und alles Neue? Dann bewirb dich jetzt! Wir freuen uns auf dich! Schau doch gleich mal bei uns auf Instagram oder auf unserer Homepage nach!
Tel.: 03661-612281
www.kinderhilfe-westafrika.de
Instagram: [kinderhilfwestafrika](https://www.instagram.com/kinderhilfwestafrika)

▲▲ GLOBAL VOLUNTEER SERVICES

Weltweit
„Pack deine Sachen und geh“ – Christliche Projekte weltweit warten auf dich! Aufgaben in Kinder- und Jugendarbeit, Praktische Tätigkeiten, Gemeindeförderung, Arbeit mit Geflüchteten, ... Neugierig auf einen Freiwilligendienst in Afrika, Asien, Amerika oder Europa? Dann schau auf unserer Homepage vorbei!
Tel.: 0711-342181-20
www.gvs-online.eu

▲▲ PAIS DEUTSCHLAND

Deutschland & weltweit
Lerne, wie andere Jesus kennenlernen können
* Werde in Jüngerschaft trainiert
* Investiere in Jugendliche
* Arbeite im Team in Schulen & Gemeinden
* Wachse im Glauben
* Lerne uns kennen unter:
www.paisdeutschland.de/fsj
bewerbung@paisdeutschland.de
Instagram: [paisdeutschland](https://www.instagram.com/paisdeutschland)

▲▲ FSJ BERLINER STADTMISION

10557 Berlin
Ab September 23 erwartest dich ein spannendes Jahr in Berlin. Du kannst dich sozial & diakonisch engagieren: mit Geflüchteten, Obdachlosen, in Gemeinde- und Jugendarbeit, Kita, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Café & 2nd-Hand-Läden.
Gott braucht dich in Berlin!
volunteers@berliner-stadtmission.de
Telefon für Fragen/Bewerbung:
030 690335962
<https://www.berliner-stadtmission.de/fsj>

BIETEN SIE AUCH STELLEN AN?

Dann buchen Sie jetzt Ihren Eintrag.
Emanuel Leinweber
+49 2302 93093-647
leinweber@bundes-verlag.de
www.bundes-verlag.net/freiwilligsozial

Abschluss in der Tasche...

...und jetzt?

Irgendwas mit Medien!

AUSBILDUNG

MEDIEN KAUF LEUTE



digital & print



ab September 2024



Gerth Medien in der SCM Verlagsgruppe Wetzlar (Hessen)

oder

SCM Bundes-Verlag Witten (NRW)

oder

SCM Verlagsgruppe Holzgerlingen (Ba-Wü)



Jetzt weiterempfehlen!

ausbildung.bei-scm.de

ANZEIGEN

GEMEINSAM IM GLAUBEN WACHSEN

Im Team erleben, wie Glaube praktisch gelebt werden kann. Sich gegenseitig ermutigen und andere für Jesus begeistern.

Dein Freiwilligendienst (FSJ/BFD) mit einem **Jüngerschaftsprogramm**, verschiedenen missionarischen Projekten, **praktischen und hauswirtschaftlichen Aufgaben**.

Weitere Infos 

ab August 

coworkers
Projekte. Fachkräfte. Freiwillige.

Sport als (Bildungs-)Chance
Fachkraft für Pädagogik und Sport für Kambodscha gesucht



Christliche Fachkräfte International e.V. entsendet unter der Dachmarke Coworkers Fachkräfte in die weltweite Entwicklungszusammenarbeit

www.coworkers.de/sport

BEREIT FÜR EIN ABENTEUER? MISSIONSEINSATZ? ... AB INS AUSLAND!?

Weltweite missionarische und sozial-praktische Einsätze mit Project Serve

- für dich, deine Freunde / Jugendgruppe
- die Komfortzone verlassen
- Gaben einsetzen und anderen dienen
- im Glauben wachsen

SOMMEREINSÄTZE: 4-12 WOCHEN | PS WORLD: 3-12 MONATE

Weitere Infos 

ANZEIGEN

Medientechnologie Druckverarbeitung

Standort: 58135 Hagen Beginn: ab sofort

Wir suchen Verstärkung!

Mehr Infos auf www.bassedruck.de

seit 1902 **BasseDruck**

EFG WESTERSTEDDE

WIR SUCHEN DICH

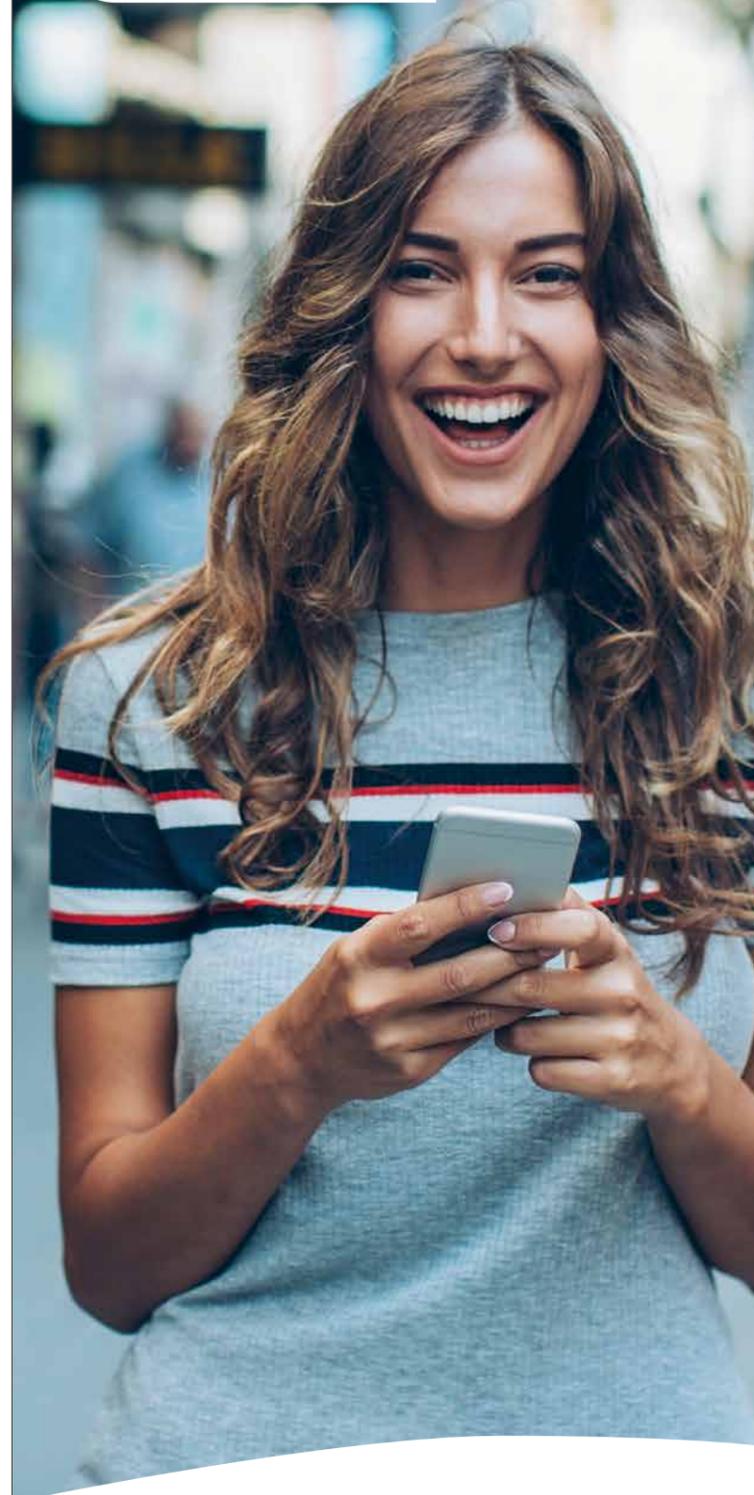
REFERENT* MIT DEM SCHWERPUNKT „JUNGE GEMEINDE“

- DU BIST BEGEISTERT VON DEINEM GLAUBEN?
- DU HAST EIN HERZ FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?
- DU MÖCHTEST DEINE GEMEINDE ZU EINEM GEISTLICHEN ZUHAUSE FÜR SIE MACHEN?

DANN MELDE DICH BEI UNS!

MEHR INFOS UNTER:
efg-westerstede.de/jobs

Du bist berufen



Finde jetzt den guten Job

edenjobs.de

40 biblische Begegnungen mit *Jesus*



227.001.017 € 17,-

Ein faszinierendes Evangelium aus Geschichten

Fabian Vogt lässt 40 Frauen und Männer der Bibel erzählen, wie sie Jesus begegnet sind und wie diese Erfahrung sie verändert hat. Ein Lesevergnügen zum Selbst-Genießen oder als bewegende Andachten, die uns anregen, über unsere eigenen Glaubenserfahrungen nachzudenken. Mit Fragen zur Vertiefung oder für die Gruppendiskussion.

Jetzt bestellen!

Im christlichen Buchhandel oder jetzt bestellen:
07031 7414-177
bestellen@scm-shop.de
www.scm-shop.de



R. Brockhaus

IMPRESSUM

DRAN

DRAN, Bodenborn 43, 58452 Witten

Kundenservice

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH: Bodenborn 43, 58452 Witten, Postfach 4065, 58426 Witten, E-Mail: vertrieb@bundes-verlag.de, www.bundes-verlag.net, Tel: 02302 93093 910 (Montag bis Freitag 08:00–17:00 Uhr)

Auch über Blessings 4 you: Motorstr. 36, 70499 Stuttgart, Tel: 0711 83 000 0, E-Mail: info@blessings4you.de, www.blessings4you.de

Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz): Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins, E-Mail: abo@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch, Tel: 043 288 80 10, Fax: 043 288 80 11
Österreich: ERF Medien Österreich GmbH, Karl-Popper-Str. 16, 1100 Wien, E-Mail: erf@erf.at, www.erf.at, Tel.: +43 (0)1 869 25 20

Bei Umzug: Bitte teilen Sie Adressänderungen unter Angabe von bisheriger Anschrift oder Kundennummer umgehend mit. Zeitschriften werden von der Post nicht nachgesandt.

Herausgeber und Verlag

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Bodenborn 43, 58452 Witten, Postfach 40 65, 58426 Witten; Tel: 0 23 02/9 30 93-0, Fax: 0 23 02/9 30 93-689, info@bundes-verlag.de, www.bundes-verlag.net

Schweiz: SCM Bundes-Verlag (Schweiz) in der bvMedia Christliche Medien GmbH, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 043/288 80 10, Fax: 043/288 80 11, info@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch

Der SCM Bundes-Verlag und bvMedia Christliche Medien GmbH sind Unternehmen der Stiftung Christlicher Medien (SCM).

Geschäftsführung: Dr. Christian Brenner

Verlagsleitung: Marc Brocksieper

Redaktion

Redaktionsleitung: Ann-Sophie Bartolomäus

Redaktion: Helena Berger

Redaktionsassistentin: Judith Hörster

Redaktion Deutschland: DRAN, Postfach 40 65, 58426 Witten, Tel: 0 23 02/9 30 93-820, Fax: 0 23 02/9 30 93-899, info@dran.de, www.dran.de

Redaktion Schweiz: DRAN, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins, Tel: 043/288 80 13, Fax: 043/288 80 11
Freies Redaktionsteam: Liesa Dieckhoff, Anna Fennema, Kristin Gaudl, Judith Eggers, Fabienne Iff, Sergej Karelson, Franziska Klein, Dortje Lück, Doro Mandler, Julia Meister, Hannah Ponsel, Lydia Rieß

Media Sales

Deutschland: SCM Bundes-Verlag gGmbH, Emanuel Leinweber, Postfach 40 65, 58426 Witten; Tel: 0 23 02/9 30 93-647 (Montag–Freitag, 08:00–17:00 Uhr), Fax: 0 23 02/9 30 93-649, leinweber@bundes-verlag.de, www.bundes-verlag.net/werben

Schweiz: (für Beilagen und Inserate nur in der Schweizer Auflage) SCM Bundes-Verlag (Schweiz), Niklaus Mosimann, Rämismatte 11, Postfach 128, 3232 Ins; Tel: 043/288 80 15, Fax: 043/288 80 11, werben@scm-bundes-verlag.ch, www.scm-bundes-verlag.ch

Hinweis: Es gilt Anzeigenpreisliste: Mediadaten 2024. Trotz sorgfältiger Prüfung kann der Verlag keine Verantwortung für die veröffentlichten Anzeigen und Beilagen/Beihemer übernehmen.

Bezugsbedingungen: Das Eigen- und Geschenkabonnement kann mit einer Frist von einem Monat vor Ablauf der Mindestlaufzeit (in der Regel 1 Jahr) gekündigt werden. Ansonsten verlängert es sich jeweils um einen weiteren Monat. Die Rechnungsstellung findet halbjährlich statt. Befristete Geschenkabonnements enden zum vereinbarten Zeitpunkt, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

Einzelpreis: (D) € 6,40 (inkl. 7 % MwSt)/CHF 9,70/(A) € 6,40 / Abweichende Preise im weiteren Ausland.

Konten des SCM Bundes-Verlag

Deutschland und EU-Länder: SKB Witten, IBAN: DE70 4526 0475 0001 4672 00, BIC: GENODEM1BFG

Herstellung

Layout: SCM Bundes-Verlag gGmbH, D-58452 Witten, Annalena Busch, Celina Röhl, Teresa Herms

Druck: BasseDruck GmbH – Leimstraße 54-58 | D-53815 Hagen

Copyright: SCM Bundes-Verlag gGmbH 2023, ISSN 2628-7064

Quellenverzeichnis

Bildnachweis: S. 3: Privat; S. 6: ©Judith Hoerster; S. 7: Privat; S. 8-9: ©ästhetik und tiefgang, © Disney Enterprises, Inc. and Walden Media, LLC.; S. 10: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Amax Photo](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Creativebird](https://www.gettyimages.com); S. 12-13: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Chorna Olena](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©gilles-rolland](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Lisa Thornberg](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©ANDRII CHABAN](https://www.gettyimages.com); S. 14-15: ©Helge Eisenberg, Café Zwischenhalt, SCM Bundes-Verlag; S. 16-17: @Samuel Krüger; S. 18-19: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©chocolat](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/DigitalVision Vectors/©appleuzr](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/DigitalVision Vectors/©Dimitris66](https://www.gettyimages.com); S. 20-21: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Chorna Olena](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©youssef-naddam](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Lisa Thornberg](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©ANDRII CHABAN](https://www.gettyimages.com); S. 22-23: ©Felizitas Hofmann; S. 24: ©Nacht ohne Dach; S. 26-27: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Aleksi Morozov](https://www.gettyimages.com); S. 28-29: [Pexels.com/©Mart Production](https://www.gettyimages.com), ©Anna Spindelndreier; S. 30-32: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©thenatchd](https://www.gettyimages.com), Privat; S. 33: ©Samuel Krüger; S. 34-35: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Chorna Olena](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©chad-greiter](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Vladimir18](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©ANDRII CHABAN](https://www.gettyimages.com); S. 38-39 [Gettyimages.de/DigitalVision Vectors/©merovingian](https://www.gettyimages.com), Privat; S. 40-43: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©taviox](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©Kristy Kravchenko](https://www.gettyimages.com); S. 44-45: [Unsplash.com/©altin-ferreira](https://www.gettyimages.com); S. 46-47: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Oleg Lyfar](https://www.gettyimages.com); S. 50-51: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©tortoon](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©nicolas-lobos](https://www.gettyimages.com), [Pexels.com/©lstan](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©toa-heftiba](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©priscilla-du-preez](https://www.gettyimages.com), Privat; S. 48-49: ©Ronja Link; S. 52-53: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Daryna Zaichenko](https://www.gettyimages.com); S. 54-55: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Chorna Olena](https://www.gettyimages.com), [Unsplash.com/©priscilla-du-preez](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©thawats](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©ANDRII CHABAN](https://www.gettyimages.com); S. 56-59: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©yugoro](https://www.gettyimages.com), ©Marzena Seidel; S. 60-63: ©julelilalu_fotografie, [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Victor_69](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Lee Rogers](https://www.gettyimages.com), [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Bozena_Fulawka](https://www.gettyimages.com); S. 68-69: ©Paul Meekes; S. 74-75: ©Jung Jae-gu/NetfliX, ©NDR, Janne Ebel, ©W-film Distribution; S. 81: [Gettyimages.de/iStock / Getty Images Plus/©Galina Yureva](https://www.gettyimages.com); S. 82: ©von KI in Canva generiert, [Pexels.com/©dariabuntaria](https://www.gettyimages.com), ©Lea Rauschmaier, ©Tini Brünig;

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Auflage sind Prospekte von SCM Bundes-Verlag (Schweiz) in der bvMedia Christliche Medien GmbH, CH-Ins beigeheftet bzw. beigelegt.

Titelbild: ©Judith Hörster

Der SCM Bundes-Verlag ist eine Gesellschaft der Stiftung Christliche Medien, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM

Bundes-Verlag

GOGREEN

Der CO₂-neutrale Versand mit der Deutschen Post

FRAGWÜTIG

Was findest du an Beziehungen zu anderen Menschen am herausforderndsten?

Welche deiner Wunschvorstellungen ist bisher nicht eingetroffen?

In welchen Situationen macht sich dein innerer Schweinehund bemerkbar?

Welche Angst hat sich in deinem Leben als unberechtigt erwiesen?

Welchen Trend hast du als Kind gefeiert?

Wo hättest du im Nachhinein nicht mitmachen sollen?

Wie gehst du mit Veränderung um?

Was glaubst du, passiert nach dem Tod?

Wie begehnest du schlechten Nachrichten?

Wogegen kämpfst du an?

Auf Instagram haben wir euch gefragt und ihr habt geantwortet. Hier eine Auswahl:

WO FÄLLT ES DIR LEICHT, IM KLEINEN NACHHALTIG ZU LEBEN?

Emi: Gebrauchte Produkte kaufen, Fahrrad und Bahn fahren // **Helena:** Eigene Beutel zum Einkaufen mitnehmen, überwiegend Second Hand Klamotten tragen // **Anni:** Festes Shampoo, Duschgel, Zahnputztafel kaufen // **Maxi:** Beim Einkaufen // **Charlotte:** Mülltrennung, Verpackungsmüll reduzieren, Fahrgemeinschaften bilden // **Anja:** Fahrrad statt Auto nehmen bei kurzen Strecken // **Maiko:** Immer mit dem Fahrrad zu fahren statt das Auto zu nehmen // **Anna:** Durch gute ÖPNV-Anbindung oft die Bahn anstelle des Autos zu nehmen // **Sarah:** Statt Plastiktüten Stofftaschen benutzen // **Lena:** Joghurt-Gläser // **Miriam:** Feste Seifen benutzen // **J.R.:** Frische, regionale Bio-Lebensmittel, Second Hand Kleidung oder gleich selbstgemacht, No Foodwaste, bin noch nie geflogen und trenne den Abfall, bin lieber zu Fuß unterwegs als mit dem Bus // **Victoria:** Second Hand Shoppen

FRAGEN: HELENA BERGER

DRAN

DRAN 5/24

ERSCHEINT ANFANG
AUGUST 2024



UTOPIE

WIE SÄHE DIE IDEALE GESELLSCHAFT AUS UND WELCHEN PLATZ HÄTTE GLAUBE IN IHR? WO WUNSCHVORSTELLUNGEN ZU POSITIVER VERÄNDERUNG INSPIRIEREN UND WO SIE FRUST UND UNZUFRIEDENHEIT PFLANZEN.

LEBEN MIT EINER DIS

Bonnie Yoelle ist viele. Die Künstlerin und Kunsttherapeutin hat eine dissoziative Identitätsstörung, früher als multiple oder gespaltene Persönlichkeit bekannt. Was das für ihre Welt bedeutet, haben einige der Personen, die Bonnie ist, für DRAN beantwortet.



MEHR ALS SKANDALE

Tini Brüning ist Katholikin und sehnt sich nach einer Plattform für Glaubensvorbilder, die sich nicht nur um Politik und Skandale dreht. Wie sie als Moderatorin bei K-TV, auf Insta und in ihrem Podcast „Nähkästchen“ dazu beiträgt, erzählt sie im Interview mit DRAN.

TALK MIT BASTIAN BENOA

Hat mal jemand ein Cabrio? Sind die Brötchen fertig? Der ehemalige The Voice-Kandidat Bastian Benoa über einen ganz gewöhnlichen Musikvideo-Dreh zu seinem neuen Album „New York“.



Du hast die Real Life Edition verpasst? Kein Problem! Bestelle alle 3 Hefte für nur 9,90 € | CHF 9.90 unter: www.dran.de | www.dran.ch

Du willst selbst entscheiden, was gerade dran ist?

Deine Themen, deine AllMag *Flat*

Die beliebtesten christlichen Magazine
in der Bundes-Verlag App lesen



JETZT das
umfangreiche
DRAN Archiv
entdecken!



Jetzt 30 Tage kostenlos testen:
bundes-verlag.net/digital



Sprinkle

GEMEINSAM. GLAUBEN. SÄEN.

„MEINE BESTE FREUNDIN HAT ZU JESUS GEFUNDEN – DAS BEGEISTERT MICH!“

Dieser Moment, wenn Menschen von Gottes Liebe berührt werden.
Mein Sprinkle-Moment

Nützliche Materialien und Ideen, wie es ganz einfach wird, den Glauben zu teilen, findet ihr auf:

www.Sprinkle.net

DRAN

Mein Traum von Kirche

4.24

MUTIG. ECHT. HIMMELWÄRTS.

DRAN

INSIDE GEN Z: PASST GOTT IN IHR WELTBILD?

„ANGST IST MEIN STÄNDIGER BEGLEITER“

ELIJAH THOMAS ÜBER ZWEIFEL UND SEIN ERSTES SOLOKONZERT



Mein Traum von Kirche

SCM

Bundes-Verlag

Ausgabe 4/2024
Deutschland € 6,40
Österreich € 6,40
Schweiz CHF 9,70
ZKZ 1023